

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Budapest, 19. März.

Die parlamentarische Ruhepause hat die Diskussion über die abnormale innerpolitische Lage nicht nur nicht zum Stillstande gebracht, sondern eher zu größerer Lebhaftigkeit angefaßt. In solcher Disposition treiben die außergewöhnlichen Umstände mitunter sonderbare Blasen. Die jedenfalls merkwürdige Begegnung der Herren Graf Karl Khuen-Hedervary und Joltán v. Desy, ihre lange Unterhaltung über die aktuelle Politik wirkte wie eine Sensation, irritierte die Gemüther und läßt sie auch jetzt noch nicht zur Ruhe kommen. Was die beiden genannten Herren miteinander gesprochen, welchen Zweck diese Unterhaltung hatte, und ob sie von dem gewünschten Erfolg begleitet war oder nicht, entzieht sich vorläufig unserer Kenntnis. Wohl aber wissen wir, daß eine Zusammenkunft zweier so exponierter Politiker aus den beiden einander bekämpfenden Lagern symptomatisch ist für den allgemeinen Wunsch, daß der Kampf, der nun schon beinahe zu einem Bruderkrieg auszuarten droht, endlich ein Ende nehmen und einer friedlichen Ausöhnung Platz machen möge.

Denn darüber, daß es so, wie es ist, nicht bleiben darf, nicht bleiben kann, herrscht im ganzen Lande volle Einmütigkeit, und darüber geben sich wohl auch, von einigen Exaltados abgesehen, die beiden kämpfenden Lager selbst keiner Täuschung hin. Die Majorität muß einsehen, daß sie allein nicht auf die Dauer das Parlament repräsentieren kann, die Opposition muß aber zur Erkenntnis

kommen, daß, wenn sie sich nicht selbst vernichten will, sie je eher wieder ihren Platz im Parlament einnehmen muß. Nun muß allerdings eingestanden werden, daß dies nicht einfach so geschehen kann, daß die Opposition unbekümmert um Alles, was bisher vorgefallen, ins Parlament geht und den Faden der parlamentarischen Beratungen dort wieder aufnimmt, wo er seinerzeit abgerissen worden ist. Denn das wäre ganz zweifellos keine Ausöhnung der Gegner, sondern bestenfalls eine Fortsetzung des Kampfes mit veränderter Taktik. Das aber würde gar wenig nützen. Denn bei der ganz ungeheuren Menge von Zündstoff, der sich zwischen den beiden gegnerischen Lagern aufgehäuft, gäbe es gewiß bald wieder neuerliche Explosionen und damit einen Rückfall in die bisherige Art des Kampfes.

Es muß also, sollen unser Parlament und unser Parlamentarismus wieder in geregelten Gang kommen, vorerst der aufgehäuften Zündstoff entfernt werden, das aber wieder ist nur möglich mit Hilfe einer ehrlichen, aufrichtigen Versöhnung der beiden Lager. Und wenn wir sagen, daß eine Versöhnung nothwendig ist, bedeutet das gleichzeitig, daß all jener Haß, jene Rachsucht, die sich beiderseits aufgestapelt haben, beseitigt werden müssen. Dieser Haß und diese Rachsucht äußern sich aber hauptsächlich darin, daß bei jeder Versöhnungsaktion die Personenfragen in den Vordergrund geschoben werden. Die Opposition erklärt, ohne persönliche Opfer seitens der Majorität sei nicht einmal an den Beginn von Versöhnungsverhandlungen zu denken, die Majorität hinwieder erklärt ebenso steif wie feierlich, daß persönliche Opfer ihrerseits zu den absoluten Unmöglichkeiten gehören. Und beide Theile haben, wie wir meinen, mit diesen Erklärungen Unrecht, sowohl mit Rücksicht auf die Interessen des Landes wie auf ihre eigenen Interessen.

Das Land, das während der letzten zwei

Jahrzehnte gelernt hat, zu erkennen, wie verhängnisvoll es ist, wenn die Politik, wie dies bei uns der Fall ist, rein nur von Personenfragen dominiert wird, steht heute jedweder Forderung, die sich auf einen bloßen Personenwechsel in der Politik bezieht, absolut gleichgiltig gegenüber. Gleichviel ob Herr X oder Herr Y als Politiker höher geschätzt wird, sieht das Land nicht mehr in der persönlichen, sondern nur in den sachlichen Garantien eine Sicherung seiner Wünsche. Ist es solcherart für das Land nicht von Bedeutung, wer die Ausöhnung macht, sondern wie sie gemacht wird, so muß dies auch für die beiden gegnerischen Lager völlig irrelevant sein. Der Majorität ebenso wie der Minorität muß, selbst wenn sie nichts als ihr Parteiinteresse berücksichtigen, als Hauptsache gelten, daß die Ausöhnung in einer beide Theile befriedigenden Weise erfolgen soll. Vermögen dies die jetzigen Führer, so liegt keine Ursache vor, sie beiseite zu schieben, vermögen sie es aber nicht, dann dürfen ihre Personen kein Hinderniß für die Versöhnung sein.

Deshalb, so meinen wir, wäre es angezeigt, die Personenfrage vorläufig auszuschalten und in erster Linie die sachlichen Bedingungen einer Ausöhnung festzustellen. Wird diese Arbeit erledigt sein, dann wird sich die Personenfrage von selbst lösen. Die große Schwierigkeit der Personenfrage sich für den Schluß aufzuheben wäre aber auch schon deshalb gerathen, weil damit gleichzeitig den sachlichen Gegensätzen die Spitze genommen werden würde. Das aber ist dringend nötig. Denn wenn man beiderseits nur ultimativartige Bedingungen stellt, ist jede Ausöhnung im Vorhinein unmöglich gemacht. Nur Einsicht und Nachgiebigkeit kann zu einem erfreulichen Ziele führen. Und Einsicht und Nachgiebigkeit wäre beiden Lagern zu empfehlen, nicht nur im Interesse des Landes, sondern auch im eigenen Interesse.

Daß das Land nicht die Vernichtung des

Königliche Oper.

„Die Maientönigin.“ Schöferspiel in einem Akt. Text nach Favart von Kallied. Musik von Gluck. — „Prometheus.“ Mythologisches Ballet in drei Bildern. Text von Alexander Brödy. Musik von Beethoven.

Erste Aufführung am 19. März 1913.

Der klassische Cylindus des Opernhauses, der eine schier ungeahnte Fülle von künstlerischer Regsamkeit zutage gefördert hatte, wurde heute mit einem Novitätenabend in würdiger Weise geschlossen. Des Ritter von Gluck in seiner Echtheit vielfach angezweifeltes Schöferspiel „Die Maientönigin“, mit dem die Vorstellung eingeleitet wurde, ist ein textlich naives, musikalisch liebenswürdiges Idyll, das in seiner Leichtigkeit, zarter Anmuth an dem Hörer wie eine Wolke aus Blüthenstaub vorüberweht. Um die Gunst der hübschen Schöferin Helene, die Maientönigin, buhlen drei Bewerber. Der vornehme Marquis Monsonpir, der reiche Gutspächter Richard, der arme Schöfer Philint. Ein artiges Schmachten und Werben, Zanken und Jubeln in sanften Arien, wichtigen Duetten, klugschönen Ensembles, das fast schon zu lange währt, um noch über den absoluten Mangel irgend einer Aktion hinwegzutäuschen, und dann entscheidet sich Helene natürlich für ihren Schöfer. Der reiche Pächter tröstet sich rasch mit der munteren Lisette, das Hiebengelchen von Marquis geht aber leer aus. Wie es in einem Schöferspiel nur gerecht ist.

Die leicht schwebenden Verse, deren rhythmische Geschmeidigkeit auch in der trefflichen Uebersetzung Kofotlang's gewahrt ist, bilden das lose Band, auf dem die Musik des Singspiels eine Guirlande von

zarten, edlen Melodien, warmen Sentiments, graziosen Artigkeiten in entzückender Klangschönheit aufblüht. Es ist Musik von der sonnenhellen Keuschheit der Urväterzeit, ein quellendes Klingen aus reinem, tiefem Gemüth, doch eine Musik, die in einzelnen feinen dramatischen Schattierungen, in der kunstreichen Charakteristik des Ausdrucks doch den Geist des edlen Orpheusfängers erkennen läßt. Die Ausführung verließ der kleinen Novität den Juwelenwerth vollendeter stilistischer Noblesse. Die Damen Marschalkó, Kósáry und Hajdu verkörperten einen erquickenden Dreiklang von Jugend, Anmuth und Kunst, und auch die Herren Kertész und Hegedüs waren mit vollem Erfolg befreit, in Gesang und Darstellung eine vornehme künstlerische Linie zu wahren. Die poetische Stimmung des Kunstwerkes wurde durch den Illusionsreiz des bezaubernden Bühnenbildes noch erheblich verstärkt.

Zu dem klingenden Rococo trat in Dekorationen und Kostümen noch die Anregung eines Watteau'schen Farbenpoems. An der Spitze des sorgsam beherrschten Orchesters stand Herr Kerner, dessen künstlerische Ambition bei einem erfreulichen Johannistrieb angelangt ist. In der stürmischen Aufnahme der Novität trat endlich jener warme herzliche Rapport zwischen Bühne und Zuschauerraum zutage, welchen wiederhergestellt zu haben der künstlerischen Leitung des Theaters und ihren arbeitsfreudigen Mitarbeitern nicht hoch genug angerechnet werden kann.

Die mit lebhafter Spannung erwartete artistische Sensation des Abends sollte indeß die mit einem Aufwand reichen künstlerischen Geistes und höchster technischer Sorgfalt ins Werk gesetzte Neubelebung des Beethoven'schen „Prometheus“

Ballets bilden. Von dem allegorischen Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“, das Beethoven auf Theaterbestellung schrieb, ist uns bekanntlich nur die Partitur der Musik erhalten, die auch nicht den geringsten äußerlichen Hinweis auf den Inhalt der dargestellten Vorgänge enthält. Der offizielle Theaterzettel gibt indeß einem wohlgenigten Publico die Andeutung, daß unter Prometheus „ein erhabener Geist“ zu erkennen sei, „der die Menschen seiner Zeit in einem Zustand von Unwissenheit antraf, sie aber durch Wissenschaften und Kunst verfeinerte und ihnen Sitte beibrachte. Von diesem Grundfaß ausgegangen, stellen sich im Gegenstande zwei belebt werdende Statuen vor, welche durch die Macht der Wärme zu allen Leidenschaften des menschlichen Lebens empfänglich gemacht werden.“ Wir wissen ferner aus zeitgenössischen Berichten nur noch, daß der zweite Akt auf dem Parnas spielt, und in einer Apotheose gipfelt, in der Prometheus die von ihm geschaffenen Menschen von Apollo und den Mufen unterrichtet läßt und ihnen so die Segnungen der Kultur erschließt. Einen tieferen Anhaltspunkt dafür, wie Beethoven den Prometheus-Gestalten wollte und konnte, bietet der monumentale Variationsfaß der „Troica“, dessen Hauptthema dem Finale des Prometheusballets entnommen ist. Galt der erste Satz Napoleon, dem Helden der siegreichen Gewalt, so tritt in den Entwicklungsgängen des Finales bis zu dem jubelnden Triumph die heroische Größe Prometheus', des Befreiers, des Kulturpenders, in geistige Erscheinung. Er ist es, der die aus dunkler Haft erlöste Menschheit zur hellen, heiteren Höhe ihrer sittlichen Vollkommenheit emporführt.

Aus den inneren Zusammenhängen der Schö-

einen oder des anderen Lagers, sondern nur einen gerechten Ausgleich zwischen beiden wünschen kann, bedarf keiner weiteren Erörterung. Aber auch den beiden Lagern selbst könnte ein Verharren auf dem bisherigen Standpunkte verhängnisvoll werden. Möge doch die Opposition nicht vergessen, daß ihr bisheriger Kampf nichts war als eine Kette von Niederlagen. Wir waren seit dem 4. Juni in keinerlei Weise Partisanen des jetzigen Regimes, haben stets offen und ehrlich die Uebertreibungen und Fehler desselben verurtheilt. Das kann uns aber in keiner Weise daran hindern, zu konstatieren, daß die vereinigte Opposition, so wie sie seinerzeit, als sie die Regierung führte, nur Fehler auf Fehler reichte, dies auch jetzt wieder ebenso that. Bald war sie aktionslustig, bald wieder übte sie Abstinenz, aber welche Seite ihres Zwitterwesens sie auch hervorkehrte, immer verrieth sie Schwäche und Unklugheit, so daß sie heute schwächer und unfähiger ist als je. Und darum hat sie alle Ursache, ihren Drog aufzugeben und mit größtmöglicher Nachgiebigkeit eine Ausöhnung anzustreben. Ähnliches wäre aber auch der Majorität zu rathen. Denn wenn sie sich auch mancher Erfolge über die Opposition rühmen kann, hat sie sich doch so vieler Fehler und Uebertreibungen schuldig gemacht, daß, wenn sie nicht bald zu einer klügeren Einsicht kommt, dieselben sich an ihr bitter rächen können. Darum wäre nur zu wünschen, daß die Unterhaltung der beiden exponirten Politiker Graf Karl Khuen-Héderváry und Joltán v. Déjy baldigst in offiziellen Unterhandlungen der beiden gegnerischen Lager eine Fortsetzung finden möge.

Die Ermordung des Königs Georg.
Das Mitgefühl der Welt.

Die Nationalität des Attentäters ist kein Geheimniß mehr; es ist ein Grieche Namens Schinas, angeblich ein geistesschwacher Mensch, der nach einer Vision zum Revolver griff, weil der König sein Ansehen um ein Almosen nicht fogleich erfüllte. Ob dieses Motiv allein maßgebend war oder ob der Mörder dem König bereits aufgelauert hat, wie andere Berichte behaupten, wird die Untersuchung feststellen. Vorläufig darf man annehmen, daß es sich um die That eines Inzurechnungs-fähigen gehandelt hat, daß die Politik jedoch nichts damit zu thun hat, insbesondere aber nicht die Rivalität zwischen den Balkanationen. Das Schicksal des Monarchen, der in wenigen Tagen sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum gefeiert hätte, hat überall in der Welt

pfungswege Beethoven's hätten sich vielleicht für Alexander Bródy, der der Prometheus-Musik eine völlig neue, selbsterfundene Textdichtung unterlegte, jedenfalls einige Anhaltspunkte ergeben, wie zwischen den feilischen und auch szenisch-äusserlichen Aehnlichkeiten der Prometheus-Partitur und der eigenen nachschaffenden dichterischen Phantasie ein stärkerer, empfängnis-möglicher Zusammenhang hätte konstruirt werden können. Denn wenn auch die Prometheus-Musik Beethoven's in ihrer Gänze sicherlich nicht zu den erhabenen abgeklärten Musikwerken dieses Größten der Großen gehört, wenn auch einzelne Nummern ganz deutlich eine recht äußerliche szenische Tendenz erkennen lassen — auch das Ballet hatte ja seine eillen Diven —, so athmen andere Theile der Prometheus-Musik doch auch den titanisch-verwandten Geist ihres Schöpfers, sind von jenem hohen idealen Schwung durchgeistigt, aus welchem sich der große dichterische Gedanke des Prometheus-Motivs: Durch Kampf zum Licht, durch Licht zum Siege wohl hätte aufs neue fassen lassen.

Diesen Gedanken erschöpft Bródy in dem prächtigen, schwungvollen Prolog, den er als Einführung seiner Balletdichtung vorausschickt. Den Inhalt seines Tanzpoems bildet weniger die beglückende That Prometheus', als der szenisch-dramatisch sicherlich wirkungsvollere Vorwurf der Befreiung des gefesselten Titanen. Prometheus selbst sinkt in der Gestaltung Bródy's zu der Bedeutungslosigkeit eines szenischen Requisitstückes herab. Er holt das göttliche Feuer vom Olymp, wird von zwei handfesten Kroniden an den Felsen geschmiebet und thront im letzten Bild als befreiter Beglückter auf der Höhe eines schaffotähnlichen Felsens. Zu seinen Füßen nehmen dann die Dinge die folgende Entwick-

erschütternd gewirkt, und der Regierung von Athen sind aus allen Hauptstädten der civilisirten Welt Kondolenzen übermittelt worden. Ministerpräsident Lukács hat im Namen der ungarischen Regierung gleich nach Eintreffen der offiziellen Botschaft über das entsetzliche Ereigniß ein Beileidstelegramm an den griechischen Gesandten in Wien Dr. Streit abgeschickt. Der Thronwechsel hat sich ohne Störung vollzogen. In Saloniki und in Janina wurde dem neuen König Konstantin von der Armee sofort der Eid der Treue geschworen.

Der Thäter.

Athen, 19. März. Der Attentäter ist dem Aussehen nach etwa 40 Jahre alt. Bei seiner Verhaftung verweigerte er jede Auskunft über das Motiv seiner That. Er erklärte, er wolle zunächst der Polizei überstellt werden. Dort gab er an, Schinas zu heißen. Auf die Frage des ihn verhörenden Offiziers, ob er denn nicht Mitleid mit seinem Land empfinde, antwortete Schinas, er sei Sozialist. Sowohl während der Eskortirung, als auch nachher zeigte der Attentäter ein Benehmen, das unmöglich das eines Menschen sein kann, der sich der Tragweite seiner Handlungen bewußt ist.

Athen, 19. März. Der Mörder hielt einen Revolver in der Hand, der mit sieben Kugeln geladen war. Der Attentäter ist ein Mann von vierzig bis fünfzig Jahren, war schlecht angezogen und von reduziertem Aussehen. Auf Befragen, warum er das Verbrechen begangen habe, antwortete er: Wir haben ein Tribunal, ich werde, wenn ich abgeurtheilt werde, sagen, warum ich ihn getödtet habe. Man bringe mich zur Polizei, damit die Volksmenge mich nicht mißhandelt. Dort werde ich sprechen.

Auf der Polizei gab er an, Alceo Schinas zu heißen. Bei seinem Verhör zeigte er keine Spur von Empfindung. Er machte den Eindruck eines geistig nicht zurechnungsfähigen Menschen. Als ein Offizier ihn fragte, ob er kein Mitleid mit seinem Lande hätte, antwortete er, daß er Sozialist sei.

Athen, 19. März. Es wird bestritten, daß der Attentäter wirklich ein Grieche ist. Einige behaupten, daß er in Wahrheit ein bulgarischer Komitatsherr ist, der den Mord aus politischen Gründen begangen hat. Von einer Seite wird gemeldet, der Mann hätte den König um eine Geldunterstützung angegangen. Diese sei ihm aber verweigert und die That sei nun aus Rache verübt worden. Die Angabe, daß zwei Individuen sich auf den König gestürzt hätten, scheint sich nicht zu bestätigen. Ein zweiter Verbrecher dürfte nicht in Betracht kommen.

Der Verlauf des Attentats.

London, 19. März. Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Athen folgende Details zu dem Attentat:

König Georg, der von der Kugel ins Herz

getroffen war, verschied bei der Ankunft ins Spital. Der Revolver, aus dem der tödtliche Schuß abgegeben worden ist, war mit sieben kleinen Projektilen geladen.

Kronprinz Konstantin befand sich zur Zeit der That mit der Königin-Mutter Olga in Janina.

Sophia, 19. März. Ueber das Attentat auf den König von Griechenland liefen bereits gestern Abends vom bulgarischen Stationskommandanten Nachrichten mit Einzelheiten ein. Heute wird darüber Folgendes gemeldet:

König Georg hatte sein Absteigquartier kurz vor 5 Uhr Nachmittags verlassen, um seine gewöhnliche Promenade längs der Quaianlagen zu machen. Die Sicherheitsbehörden sahen sich in der Ueberwachung zu großer Reserve veranlaßt, da der König ungenirt zu sein wünschte und keine Geheimpolizisten in seiner Nähe haben wollte. Der König fühlte sich in Saloniki trotz der noch ungeordneten Verhältnisse sicher. Gegen 5 1/2 Uhr Nachmittags passirte König Georg im Gespräche mit seinem Adjutanten den Promenadeweg, der bei den Fischhallen vorbeiführt. Plötzlich näherten sich ihm zwei Personen, die bis dahin im Cafégarten eines Varietés geseffen waren und sich auffällig erhoben hatten, um dem König zu folgen. Eines der beiden Individuen zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte auf den König von der Seite einen Schuß ab. Der Mörder rief dem König im Momente des Attentats zu: Da hast Du es. König Georg, der schwer in die Brust getroffen war, sank seinem Adjutanten in die Arme. Der König hatte sofort das Bewußtsein verloren. Auf die Detonation eilten von allen Seiten Leute herbei. Geheimpolizisten nahmen die beiden Attentäter fest. König Georg wurde sofort in das Krankenhaus gebracht, sein Zustand verschlimmerte sich aber schon während des Transports derart, daß er eine Stunde nach dem Attentat verschied. In der Stadt Saloniki hatte das Attentat geradezu panikartig gewirkt; die Türken schlossen sich in ihre Häuser ein.

London, 19. März. Von Saloniki eingelangte Depeschen melden: Gestern Nachmittags kehrte der König, begleitet von einem Adjutanten, vom Spaziergang vom weißen Thurm zurück. Er war in bester Laune, sprach mit dem Adjutanten über die Erfolge der griechischen Armee und nannte die Einnahme von Saloniki und Janina die schönsten Tage seiner fünfzigjährigen Regierung. Morgen, fuhr der König fort, werde er den Dreadnought „Göben“ besuchen und das deutsche Kriegsschiff wird den König der Griechen hier in Saloniki ehren. Das erfüllt mich, sagte er, mit Freude und Zufriedenheit. Das waren des Königs letzte Worte.

Kaum daß sie über seine Lippen gekommen waren, als von hinten ein Schuß knallte. Oberst Frangulis wandte sich um und faßte die Hand des Attentäters, der im Begriffe war, eine zweite Kugel abzufeuern. Der Oberst brachte den eigenen

in einzelnen Nummern mit dem Stimmungsgehalt, der dynamischen und rhythmischen Audeutsamkeit der Partitur deckten. Einzelnes gelang recht gut, im Allgemeinen jedoch gestaltete man die Aktion, das mimische Drama aus dem Geist der Dichtung, schob den in seiner Ungleichmüthigkeit doch kostbaren Teppich der Beethoven'schen Musik darunter, mit dem geistvollen Bemühen freilich, all ihre faßbaren Formen in Bewegungssymbolistik umzusetzen. In der Darstellung des Tanzpoems trat die Tendenz zutage, an Stelle der veralteten Virtuosen-schablone einen Balletstil zu schaffen, der dem moderneren künstlerischen Empfinden entsprechend alle Bewegungskunst in stilisirter Annuth wieder zur Natur, zur Natürlichkeit zurückführen sollte. Ein Ziel, zu welchem Dalcroze und die Duncan und die Russen die Wege gemiesen haben. Den Reichtum, den Reiz der Formen und Linien mag wohl Graf Bányffy eronnen, die Dramatik der stummen Sprache Dr. Hevesi bestimmt, die technische Durchführung Balletmeister Guerra ins Werk gesetzt haben. Der größte, der entscheidende Erfolg: die Bühne stand im Geiste, in der Stimmung der Epoche, soweit Ueberlieferung und nachschaffende Phantasie deren Kenntniß erschließt. Ein antidiatrisches, glaubhaftes Hellenenthum, voll Schönheit der Farbe und Adel der Linien, dazu eine phantastisch-mythologische Wunderwelt mit Faunen und Waldnymphen und Vogelgethier und sonstigem allegorischen Traumgebilde. Die Gruppentänze durchwegs auf die Stimmung der Handlung gestellt, die Einzeldarstellungen von dramatischem Miterleben durchgeistigt. Die beiden Träger der Aktion, die Damen Kierchy (Psyche) und Sebesi (Pandora) offenbarten neben der hohen Technik ihres Könnens, dem diesmal edle Aufgaben gestellt waren

Die Choreuten des Poems standen vor der schwierigen Aufgabe, der Musik szenische Vorgänge, Situationen, Bewegungsaen anzupassen, die sich nur

Körper zwischen dem Körper des Königs und dem des Thäters. Er rang mit diesem um die Waffe und hatte ihm fast die Kehle zugeschnürt, als die beiden Gendarmen herbeieilten und den Mörder gefangen nahmen. Unterdessen war der König, tödlich getroffen, zu Boden gefallen. Man legte ihn in eine schnell herbeigeschaffte Kutsche. Er athmete schwer und noch ehe er das Hospital erreichte, war das Leben entflohen. Der Schuß, der auf zwei Schritt Entfernung abgefeuert worden war, hat eine absolut tödliche Wunde herbeigeführt. Die Kugel war in den Rücken unter dem Schulterblatt eingedrungen und in den Magen gelangt. Es war eine starke Blutung eingetreten.

Der Attentäter, ein Grieche, ist ein geistig beschränkter Mensch, der angibt, durch Noth und Krankheit zum Sozialisten geworden zu sein.

Paris, 19. März. Nach den hier in später Nachtstunde eingetroffenen Meldungen aus Athen hat einer der Attentäter, der den Schuß gegen den König abfeuerte, diesen während der Promenade um eine Unterstützung gebeten. Als der König dem Verlangen nicht rasch genug entsprach, zog der Mann aus der linken Brusttasche einen Revolver und gab aus unmittelbarer Nähe einen Schuß gegen den König ab, der sofort zusammenbrach. Man nimmt allgemein an, daß die Bitte des Attentäters an den König nur ein Vorwand war, um in die Nähe des Königs zu kommen. Die Begleitung des Königs stürzte sich auf den Attentäter, der gar keinen Versuch machte zu flüchten und rasch überwältigt wurde. Von einem der Begleiter wurde der Attentäter durch einen Faustschlag verletzt. Gendarmen wurden herbeigerufen, Soldaten brachten den Attentäter in das Gefängnis; die Begleiter des Königs bemühten sich um diesen. Der Zustand wurde sofort als äußerst bedenklich erkannt und deshalb die schnellste Ueberführung des Königs in das Spital angeordnet. Nach einer Version soll der König noch lebend ins Spital gelangt, jedoch unmittelbar darauf gestorben sein.

Schilderung von Augenzeugen.

Athen, 19. März. („Agence d'Athènes.“) Augenzeugen erzählen über die Ermordung des Königs folgende Einzelheiten: Der Mörder hatte sich an der Ecke der Straße Hagia Trias, einige Schritte vom Polizeikommissariat des Stadttheiles, versteckt. Als der König von einem Spaziergang ins Palais zurückkehrend die Straße passierte, feuerte der Mörder aus zwei Schritt Entfernung aus einem großen Revolver auf den König. Beim ersten Schuß wollte der an der Seite des Königs schreitende Adjutant Frankudis seinen Revolver abfeuern, worauf der Mörder auf ihn schoß; der Schuß verjagte jedoch zwei Kronengarden, die dem König folgten, warfen sich auf den Attentäter und nahmen ihn in Haft, ohne daß er Widerstand geleistet

auch eine reiche, energisch geleitete mimisch-dramatische Begabung, die auf der eingeschlagenen Bahn noch Erfreulicheres gewährleisten. Neben den genannten Duetten, deren anmuthige Gestaltungen nur den Reiz zwingender Persönlichkeiten vermischen ließ, seien von den Solisten mit wohlverdientem Lob noch Fr. Pallai, eine temperamentvolle Bacchantin, und die Herren Smeraldi und Brada hervorzuheben. Den Prolog sprach das Mitglied des Nationaltheaters Herr Beregi mit warmer Eindringlichkeit und kraftvollem Pathos. Die Darbietung des von Kerner geführten Orchesters ließ erkennen, daß die Künstler nicht die Musik zu einem Ballet, sondern jene Beethoven's Spielten. Die reichen, zum Theil neuartigen Illusionsanregungen der Bühne, Dekorationen, Kostüme, Beleuchtungseffekte, trugen dazu bei, den Eindruck der fesselnden, künstlerisch bedeutsamen Aufführung noch intensiver zu gestalten. Das dichtbesetzte Haus gab seiner bewundernden Anerkennung durch wiederholten stürmischen Applaus auf offener Szene und durch zahllose Hervorrufe der Hauptdarsteller Ausdruck, mit denen auch Herr Guerra vor der Rampe erscheinen mußte. — Die Arbeit von Wochen und Monaten ist an drei Abenden vor uns vorübergerauscht. Aber der Erfolg aller hingebungsvollen Mühe reicht über die Stunde rauschenden Dankes hinaus. Graf Bánffy und seine Künstler haben an den drei Tagen eine edle Schlacht gewonnen. Sie haben den bösen Dämon des Zweifels, des Mißtrauens getödtet. Den freundlichen Genien, die wieder ihren Einzug in das schöne Haus gehalten haben, wollen auch wir mit freudiger Zuversicht folgen.

hätte. Als der Adjutant sah, daß der Mörder verhaftet sei, wandte er sich dem König zu, im Glauben, daß der König nicht getroffen sei. Dieser war jedoch vor dem Laden eines Kaufmannes ohnmächtig zusammengefunken. Der Kaufmann beeilte sich, den König, der kein Wort sprach, aufzurichten. Auf dem Straßenpflaster waren keine Blutspuren zu bemerken. Soldaten transportierten den König ins Spital. Der Mörder wurde durchsucht, wobei einige Revolverpatronen gefunden wurden. Auf die Frage der Polizisten antwortete der Mörder: „Ihr habt ja Gerichte! Dort werde ich sprechen!“ Als die Polizisten weiter in ihn drangen, erwiderte er: „Führt mich auf das Kommissariat, damit mich die Menge nicht mißhandelt. Dort werde ich reden.“ Der Mörder wurde hierauf ins Polizeikommissariat gebracht, wo er erklärte, daß er Schinas heiße. Nach Aussagen von Kameraden des Mörders soll dieser im Auslande gelebt haben und nach der Besetzung Salonikis durch die Griechen zurückgekehrt sein.

Paris, 19. März. (Privat-Telegramm.) Aus Saloniki wird gemeldet: Den an den König gerichteten Bittbrief hat der Attentäter bereits vor mehreren Tagen in einer Kneipe verfaßt. Aus dem Schreiben geht hervor, daß der Schreiber ein ganz ungebildeter Mensch ist. Einige Ausdrücke, wie „gerechte Verteilung der Güter“, „Förderung des Proletariats“, scheinen aus einer Agitationsbrochure abgeschrieben zu sein. Die Behörden sind der Ansicht, daß man es mit einem Geistesgestörten zu thun hat.

Unruhen in Saloniki.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Nachrichten aus Saloniki bestätigen, daß dort nach dem Attentat auf den König von Griechenland Unruhen ausgebrochen sind, bei welchen zwölf Mohammedaner und Juden ermordet und zahlreiche Einwohner verwundet wurden. Später wurde die Ordnung wieder hergestellt.

Die Trauer in Saloniki.

Saloniki, 19. März. Der Kommandant und die Offiziere des österreichisch-ungarischen Kreuzers „Maria Theresia“ veranstalteten gestern Nachmittags einen Empfang an Bord des Schiffes, wozu die hiesige Sektion des Flottenvereins und die österreichisch-ungarische Kolonie geladen waren. Vom Lande wurde plötzlich die Meldung vom Attentat auf König Georg signalisiert, worauf bald eine zweite Meldung von seinem Tode eintraf. Der Kommandant des Schiffes von Price brachte die Meldung in tief empfundenen, bewegten Worten zur Kenntniß der Anwesenden, worauf die Festlichkeit sofort abgebrochen wurde.

Die Leiche des Königs wurde Nachts vom Spital nach dem Schlosse gebracht, wo die vorläufige Aufbahrung erfolgt. Die ganze Stadt ist in tiefster Trauer. Die Geschäfte sind gesperrt. Alle Behörden trafen die weitestgehenden Vorkehrungen für die Sicherheit, doch scheint die Störung der öffentlichen Ruhe ausgeschlossen zu sein, zumal inzwischen die Bevölkerung über Person, Stand und Nationalität des Mörders aufgeklärt wurde und alle müßigen Kombinationen somit entfallen. Die Thatfache, daß der Attentäter ein Grieche ist, hat auf die griechische Bevölkerung den schmerzlichsten Eindruck gemacht.

Wie der Kronprinz die Trauerkunde erhielt.

Athen, 19. März. („Agence d'Athènes.“) Aus Janina wird gemeldet: Der Kronprinz erfuhr den Tod des Königs durch den Obersten Dusmanis, der ihm sagte: „Hoheit, ich habe Ihnen eine wichtige und traurige Nachricht mitzutheilen.“ Der Kronprinz fragte zerküßt, ob die Nachricht aus Saloniki komme, worauf der Oberst dem Kronprinzen die Depesche überreichte. Der Kronprinz verstand in seiner Erregung nicht gleich den Inhalt der Depesche, so daß der Oberst sie ihm vorlesen mußte. Tief erschüttert und unter Thränen ließ der Kronprinz die schreckliche Nachricht der Prinzessin mittheilen und redigirte sodann einen Tagesbefehl an die Armee. Der Kronprinz wird mit den übrigen Prinzen um 10 Uhr Vormittags Janina verlassen. Das Zusammentreffen des Kronprinzen mit der Prinzessin Maria war rührend. Beide weinten bitterlich.

Königin Olga.

Athen, 19. März. („N. d'A.“) Die Prinzen Georg und Andreas theilten die furchtbare Nachricht der Königin Olga mit der größten Schonung mit. Als die Königin die Wahrheit erfuhr, schluchzte sie laut auf und fiel ohnmächtig den Prinzen in die Arme. Die Ohnmachtsanfälle er-

neuertem sich mehreremale. Die Königin ist nicht in der Nacht nach Saloniki abgereist, sondern erst heute um 10 Uhr Vormittags mit allen Prinzen und Prinzessinen. Es wurde eine sechsmonatige Staatsstrauer und eine einjährige Hofstrauer angeordnet. Bei Tagesanbruch verkündeten Kanonenschüsse die große nationale Trauer, alle Kirchenglocken läuteten. Auf allen öffentlichen und den meisten Privatgebäuden wehen schwarze Fahnen. Die Kammer ist zu einer Sitzung einberufen, in der der Ministerpräsident den Tod des Königs Georg und die Thronbesteigung durch den Kronprinzen Konstantin feierlich zur Kenntniß bringen wird.

Beschlüsse des griechischen Ministerraths.

Athen, 19. März. Der Ministerrath versammelte sich noch spät Nachts und beschloß, sofort dem König Konstantin seine Demission zu notifizieren. Heute Früh wird eine Proklamation an die Truppen erscheinen, die nicht nur in Athen, sondern auch in der ganzen im Felde stehenden Armee publiziert werden wird. In dieser Proklamation wird bereits der Regierungsantritt des neuen Königs Konstantin mitgetheilt werden.

Die Regierung sieht den nächsten Tagen nicht ohne Besorgniß entgegen, da sich in der Stadt vielfach eine regierungsfeindliche Stimmung bemerkbar macht. Gestern Abends durchzogen die Straßen und veranfalteten vor dem königlichen Palais eine stumme Trauerkundgebung. Die Kirchenglocken wurden geläutet, alle öffentlichen und privaten Gebäude hielten Trauerflagen. Ueber die Leichenfeierlichkeiten wird der Ministerrath erst heute beschließen. König Konstantin wird sich heute nach Saloniki begeben und die Leiche seines Vaters nach Athen geleiten.

Eine Circulardepesche.

Rom, 19. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Athen: Minister des Aeußern Koromilas richtete an die Vertreter Griechenlands im Auslande folgende Depesche: „Ich theile Ihnen gebrochenen Herzens mit, daß unser König durch einen Revolverschuß heute um 5 Uhr Nachmittags in Saloniki während eines Spazierganges ermordet wurde. Eine halbe Stunde nach dem Attentat starb der König. Ganz Griechenland und Mazedonien sind auf's tiefste bestürzt durch das gegen den so heißgeliebten, siegreichen König verübte Attentat.“

Die Proklamation des Ministerrathes.

Athen, 19. März. Der Ministerrath gab spät Nachts offiziell durch Maueranschläge folgendes Communiqué bekannt: Mit tiefem Schmerz macht der Ministerrath der Bevölkerung vom Tode Sr. Majestät des geliebten Königs Georg I. Mittheilung. Die Verbrecherhand eines Wahnsinnigen ermordete heute in Saloniki den König, das ganze Land damit in die tiefste Trauer stürzend in den Tagen der Freude über die Erfüllung der panhellenischen Wünsche. Der Mord geschah um fünf Uhr bei einem Spaziergang durch Revolver. Se. Majestät verschied nach einer halben Stunde. Der Ministerrath hat die Trauerkunde auf der Stelle Sr. Majestät dem neuen König Konstantin mitgetheilt.

Es folgen die Unterschriften des Ministerpräsidenten Venizelos und der übrigen Mitglieder des Kabinetts.

Armeebefehl des neuen Königs.

Athen, 19. März. König Konstantin richtete an die Armee folgende erste Botschaft: An meine Armee! Der ruchlose Anschlag auf die geheiligte Person des Königs hat uns Allen in für die ganze hellenische Nation kritischen Zeiten unser Haupt geraubt. Ich bin nunmehr von der Vorsehung berufen, meinem unvergeßlichen Vater auf dem Throne zu folgen, welchem er so lange zum Ruhme und zur Ehre gereichte. Ich bringe dies zur Kenntniß meiner Armee, welcher ich mein ganzes Leben gewidmet habe und mit welcher mich unglückliche und glückliche Kriege unlöslich verbunden haben. Ich erkläre hier, daß ich immer an ihrer Spitze marschiren und nie aufhören werde, meine ganze Fürsorge der Land- und Seemacht zu widmen, deren glorieiche Heldenthaten meinem Vaterlande zur Größe und zum Ruhme gereichten.

Das Beileid der ungarischen Regierung.

Aus Anlaß der Ermordung des Königs von Griechenland hat Ministerpräsident Ladislaus v. Lukács an den griechischen Gesandten in Wien Georg Streit das folgende Beileidstelegramm abgefan-

Sr. Excellenz Georg Streit, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Wien.
Mit Entrüstung hat die königlich ungarische Regierung die traurige und erschütternde Nachricht von dem Verbrechen erfahren, welchem Ihr erhabener Herr, Se. Majestät der König der Hellenen, zum Opfer gefallen ist.

Genehmigen. Ein. Erzellenz meine und der gesamten königlich ungarischen Regierung aufrichtigste Theilnahme. Ladislav Sulkacs, Ministerpräsident.

Die Theilnahme Oesterreich-Ungarns.

Wien, 19. März. Minister des Aeußern Graf Berchtold erschien heute beim griechischen Gesandten Streit und übermittelte ihm den Ausdruck des Beileids Sr. Majestät, der über die Todesnachricht auf das tiefste erschüttert war. Gleichzeitig sprach Graf Berchtold sein eigenes Beileid, sowie das der gemeinsamen Regierung aus. Namens der österreichischen Regierung drückte Ministerpräsident Graf Stürgkh persönlich dem Gesandten Streit das Beileid aus.

Beileidskundgebung Kaiser Wilhelm's.

Berlin, 19. März. Kaiser Wilhelm empfing in später Nachtstunde die amtliche Mittheilung von dem furchtbaren Verbrechen in Saloniki und übermittelte sofort der Königin-Mutter, dem König Konstantin und dessen Gemahlin, seiner Schwester, sein herzlichstes Beileid. Der preussische Hof wird eine Hoftrauer von drei Wochen anlegen. Auch wird sich der Kaiser voraussichtlich bei der Beisetzung durch einen seiner Söhne vertreten lassen. Die kaiserliche Marine, bei der König Georg à la suite geführt wurde, wird gleichfalls bei der Trauerfeier vertreten sein. Sämmtliche Offiziere der kaiserlichen Marine werden achttägige Trauer anlegen.

Die Theilnahme in der Kammer.

Athen, 19. März. („Agence d'Athènes“.) Zu Beginn der Kammer Sitzung hielt Ministerpräsident Benizelos unter tiefer Bewegung eine von den Deputirten stehend angehörte Ansprache, in welcher er von dem Ableben des Königs Mittheilung machte. Der Ministerpräsident hob die großen Verdienste hervor, die sich der König während seiner langen Regierungszeit um das Vaterland erworben, feierte den neuen König Konstantin und forderte die Kammer auf, ein Hoch auf den neuen König auszubringen. Nachdem die Abgeordneten dieser Aufforderung nachgegeben waren, ergriffen die Führer der Opposition das Wort, um das Andenken des dahingeshiedenen Königs zu feiern, welchen sie als nationalen Märtyrer rühmten, der als Wächterposten in Wahrung der nationalen Interessen gefallen sei.

Der neue König.

Der neue König, bisher Kronprinz Konstantin, Herzog von Sparta, wurde am 2. August 1868 zu Athen geboren. Er widmete sich humanistischen und militärischen Studien, setzte diese dann im Auslande, besonders in Berlin und Leipzig, fort und vervollkommnete sich auch in allen übrigen Zweigen. Seit dem Jahre 1890 fungirte er fast regelmäßig während der Abwesenheit des Königs von Griechenland als Regent. Nachdem Kronprinz Konstantin im griechisch-türkischen Krieg zum General-Lieutenant befördert worden war, wurde er 1897 zum Oberkommandanten der griechischen Armee ernannt, vermochte aber die Niederlage Griechenlands nicht mehr zu verhindern. Gerade in diesem unglücklichen Kriege jedoch hatte der Kronprinz reiche Erfahrungen gesammelt, die er verwertete, um eine durchgreifende Reorganisation des hellenischen Heeres vorzunehmen, worauf ihm 1900 die neu geschaffene Stellung des Armeekommandanten übertragen wurde. Kronprinz Konstantin ist auch Autor einer Reihe von Denkschriften, Monographien und Essays, die sich namentlich mit militärischen Fragen beschäftigen. Im jetzigen Balkankrieg fungirte Kronprinz Konstantin von Anbeginn an als Oberstkommandirender des griechischen Heeres und leitete zuletzt persönlich die erfolgreichen Operationen der Griechen im Epirus.

Am 27. Oktober 1889 vermählte sich der nunmehrige König mit der dritten Tochter Kaiser Friedrich's III., der am 14. Juni 1870 geborenen Prinzessin Sophie von Preußen. Dieser Ehe entsprossen fünf Kinder, und zwar der nunmehrige Kronprinz Georg, der am 19. Juli 1890 das Licht der Welt erblickte, ferner die Prinzen Alexander und Paul, sowie die Prinzessinen Helene und Irene.

Der Krieg.

Kleine Kämpfe an der Eshataldshalinie. — Die Gefahren der Skutarifrage. — Montenegrinische Barbareien gegen Skutari. — Oesterreich-Ungarn warnt Montenegro.

An der Eshataldshalinie dauern die bedeutungslosen Gejechte, die gleichsam bloß den Kriegs-

zustand markiren sollen, fort. Größere Aufmerksamkeit erfordern die Vorgänge bei Skutari, wo die Montenegriner, um den Fall der Festung zu erzwingen, die Privatgebäude beschießen. Dieses völkerrechtswidrige Vorgehen hat namentlich in Wiener diplomatischen Kreisen große Erregung verursacht, was offiziöse Verlautbarungen von Blättern in Wien und Budapest, die vom Ministerium des Aeußern inspirirt werden, bekunden sollen. Es wird in Folge dessen ernstlich den Montenegrinern ins Gewissen geredet, und eine ganz deutliche Drohung von Wien nach Cetinje geschleudert. Man kann sich in dieser Angelegenheit über Nacht vor folgenschwere Entschlüsse gestellt sehen.

Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro.

Die Beschicung des Europäerquartels von Skutari.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Cattaro: Berichte von zuverlässiger Seite in Skutari, die mittels Boten hieher geschafft wurden, melden mit einer Verspätung von fast zwei Wochen, daß die montenegrinische Belagerungsarmee in schonungsloser Weise durch mehrere Tage die Stadt bombardirte, wobei sich das Feuer der Geschütze vornehmlich gegen das europäische Viertel und gegen Gebäude richtete, die nach den aufgezogenen Flaggen als unter internationalem Schutz stehend ersichtlich waren.

Das österreichisch-ungarische Konsulat, das Waisenhaus, das Franziskanerkloster, das Jesuitenkollegium und die Kathedrale wurden von großkalibrigen Geschossen getroffen und vielfach schwer beschädigt. Mehrere Häuser österreichisch-ungarischer Unterthanen, die die schwarz-gelbe Flagge gehißt hatten, wurden beschossen und in Brand gesteckt. Unter den Mitgliedern der fremden Kolonien brach eine Panik aus. Die Bewohner verließen ihre Häuser und flüchteten in die Kathedrale oder verbargen sich in den Kellern der Wohnhäuser. Es hat den Anschein, als ob man montenegrinischerseits durch dieses Vorgehen Skutari zu einer raschen Uebergabe zwingen wollte, zumal von serbischer Seite verlautete, daß ein Theil der Besatzung Skutaris auf eine Uebergabe der Stadt dränge und bereits Verhandlungen zwischen diesen Parteien und den Montenegrinern im Zuge wären.

Weitere Uebergriffe montenegrinischen und serbischen Militärs gegen den Küstendampfer der Ungaro-Croata werden hier als ein Ausfluß der systematischen Gehe ange sehen, die in Montenegro gegen die Monarchie betrieben wird und die namentlich das als offiziös geltende Organ „Cetinski Bjesnik“ bestreitet, welches Blatt in der montenegrinischen Staatsdruckerei hergestellt wird. Das genannte Blatt, das einzige in Montenegro außer dem Amtsblatt „Glas Cragorska“, unterhält eine Campagne gegen Oesterreich-Ungarn, die seit dem Auftauchen der Skutarifrage die heftigsten Formen angenommen hat und in Montenegro eine Stimmung erzeugte, die den Charakter besonderer Gehässigkeit gegen Oesterreich-Ungarn trägt. Auch die letzte Ausgabe dieses Blattes enthält vehemente Angriffe gegen Oesterreich-Ungarn, das als Feind des Serbenthums hingestellt wird und gegen das alle Serben gemeinsam auftreten müßten. Oesterreich-Ungarn, sagt das Blatt, plant einen Raub an Montenegro, indem es ihm Skutari nehmen wolle, das durch das Blut Tausender edler Söhne des Landes theuer erkauft sei und bis zum letzten Athemzuge von Montenegro vertheidigt werden würde. Das Blatt ist überzeugt, daß Montenegro für seine Forderungen die Unterstützung seiner Freunde finden wird.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet auf Grund von Informationen aus gut unterrichteter Quelle:

Aus Skutari und Djakova laufen fortgesetzt haarsträubende Nachrichten ein. Immer mehr zeigt es sich, welch großes Unrecht die montenegrinische Regierung begangen hat, als sie den von russischer Seite gestellten und von der Botschafterreunion angenommenen Antrag, der Civilbevölkerung von Skutari freien Abzug zu gewähren, trotz der Unterstützung aller Mächte ablehnte. Die in Skutari residirenden Konsuln beabsichtigten eine Kollektivprotestnote wegen Beschicung der Konsulatsgebäude und der fremden Niederlassungen jenen montenegrinischen Parlamentären, die zur Verhandlung mit dem türkischen Kommandanten Esad Pascha eingetroffen sind, zu überreichen, wider Erwarten der Konsuln haben jedoch die Parlamentäre die Uebernahme des Protestes verweigert. Aus Djakova liegen beglaubigte Meldungen über Gräueltaten der Montenegriner vor. So wurde unter Anderen der katholische Priester Palics ermordet. Ferner wurden 70 Familien des katholischen Stammes Katschinari unter Todesdrohungen zum orthodoxen Glauben gewaltsam konvertirt, anderen katholischen Stämmen wurde eine Frist zur Apostasie gegeben, widrigenfalls sie getödtet würden, wieder anderen wurde die Gütervertheilung in Aussicht gestellt, wenn sie zum orthodoxen Glauben abfielen.

Wie das genannte Blatt erfährt, hat das Wiener Kabinet in Cetinje beantragt, die montenegrinische Regierung möge eine Untersuchung über die Ermordung des Priesters Palics unter Zuziehung eines österreichisch-ungarischen Konsularfunktionärs vornehmen. Dieser Antrag wurde jedoch von der montenegrinischen Regierung mit Berufung auf ihre Souveränitätsrechte abgelehnt.

Ein Dementi.

Cetinje, 19. März. Von amtlicher montenegrinischer Stelle wird die Meldung eines Wiener Blattes, wonach ein österreichischer Dampfer im Hafen von San Giovanni di Medua am Löschen der Waaren durch montenegrinische Truppen behindert und die Matrosen am Leben bedroht worden wären, als absolut unrichtig bezeichnet.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Dem montenegrinischen Dementi gegenüber konstatirt das „Neue Wiener Tagblatt“ nochmals, daß die völkerrechtliche Verletzung thatsächlich stattgefunden habe, und knüpft daran die Bemerkung, daß es gleichgiltig sei, ob montenegrinische oder mit ihnen verbündete serbische Soldaten die Verletzung verübt haben.

Geheimnißvolle Uebungsfahrt zweier österreichisch-ungarischer Schiffsdivisionen.

Triest, 19. März. (Privat-Telegramm.) Aus Pola wird gemeldet, daß aus dem dortigen Kriegshafen, wie behauptet wird, zu einer Uebungsfahrt heute zwei Schiffsdivisionen in südlicher Richtung ausgegangen sind. Die erste Schiffsdivision ist aus den Schlachtschiffen „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Wien“ und „Radeky“, die zweite aus den Kreuzern „St. Georg“, „Spaun“ und „Panther“ gebildet. Torpedoboote und Torpedobootzerstörer sind den Schiffsdivisionen beigegeben worden. Die erste Division wird von Contreadmiral Rjegovan, die zweite von Contreadmiral Fiedler kommandirt. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß das vorläufige Ziel der ausgesandten Kriegsschiffe Süddalmatien ist.

Von den Kriegsschauplätzen.

Ein türkisches Bulletin.

Konstantinopel, 19. März. Der amtliche Kriegsbericht meldet: In Adrianopel hat sich gestern nichts Bemerkenswerthes ereignet. Unsere vom rechten Flügel aufgebrochenen Streitkräfte konnten gestern bis östlich von Sofasköj, Kalfaköj und Akalan vorrücken. Sie hatten bis Sonnenuntergang einen überaus heftigen Kampf gegen die feindliche Infanterie zu bestehen, in dem sie große Todesverachtung bewiesen. Die feindliche Infanterie mußte ihre Verschanzungen verlassen. Der Feind wurde vertrieben und seine Stellungen dann von uns besetzt. Unsere Truppen im Centrum nahmen dem Feind die mit Gestrüpp bedeckten Hügel westlich von Köjdschizim im Süden von Akalan wieder weg. Eine unserer Kolonnen, die auf der Seite in Injegiz vorrückte, drang 1 1/2 Kilometer östlich vor. Eine andere Kolonne besetzte die Hügel südlich von diesem Dorfe. Abtheilungen des ersten Korps, die sich in Zakil und Surgunköj befanden, vereinigten sich mit den Truppen des Centrums zu einer Aktion und rückten bis Kadiköj vor und

befestigen dieses, sowie die Stellungen in der Umgebung, die sich in den Händen des Feindes befanden, nach einem blutigen Kampf, der bis Sonnenuntergang dauerte. Der Bericht über die auf beiden Seiten Gefallenen und Verwundeten liegt noch nicht vor.

Gestern Nachmittag traten zwei Aeroplane in Aktion. Der eine unternahm einen Reconnoissanceflug auf der Seite von Dorkos, der andere in der Richtung Bogados-Radikoj-Muzatschiflig. Die beiderseitigen Streitkräfte stehen längst der ganzen Front in engem Kontakt. Nach eingelassenen Nachrichten befinden sich zwei feindliche Torpedoboote bei der Insel Gajdero. Eines näherte sich Besina und entfernte sich sodann wieder gegen Tenedos und Gajdero. Das andere fuhr bis Teleburun, mußte sich jedoch in Folge des gegen dasselbe gerichteten Artilleriefeuers wieder zurückziehen.

Kämpfe an der Tschataldscha-Linie.

Konstantinopel, 19. März. Gestern haben auf der ganzen Tschataldschafront Kämpfe stattgefunden. Die Türken rückten auf der ganzen Linie vor und nahmen verschiedene bulgarische Positionen. Das Vordringen der Griechen in Südalbanien.

Rom, 19. März. Alle Abendblätter besprechen die Meldungen über das Vordringen der Griechen in Südalbanien und stimmen in der Schlussfolgerung überein, daß Italien niemals eine ständige Besetzung Valonas oder anderer albanischer Städte seitens der Griechen zulassen werde.

Die Friedensfrage.

Die Friedensbedingungen.

Konstantinopel, 19. März. Nach Berichten, die der Pforte von ihren Botschaftern zugekommen sind, wären die von der Botschafterkonferenz in London ausgearbeiteten Friedensbedingungen für die Türkei annehmbar. Die Bedingungen, die noch nicht endgültig formuliert seien, würden zunächst der Pforte notifiziert werden.

General Dimitriew in Petersburg.

Petersburg, 19. März. General Radko Dimitriew ist hier eingetroffen. Im Bahnhof wurde er vom bulgarischen Gesandten mit dem Gesandtschaftspersonal, einigen Duma-Abgeordneten, Offizieren des Generalstabes, Vertretern der russischen Gesellschaft und Angehörigen der bulgarischen Kolonie empfangen.

Italienische Schiffe nach Albanien.

Bologna, 19. März. (Privat-Telegramm.) Der Genueser Korrespondent des „Avvenire d'Italia“ will aus bester Quelle erfahren haben, daß die italienische Regierung die Handelsdampfer „Bologna“, „Niva“, „Manzona“, „Cavour“ und „Albaro“ für den Transport von Truppen habe bereitstellen lassen, die eine eventuelle Bestimmung für Albanien hätten.

Die Skutarifrage.

König Nikolaus über die Lage vor Skutari.

Petersburg, 19. März. (Privat-Telegramm.) Der König von Montenegro äußerte sich dem russischen General Kozhebutz über zur Lage der Montenegriner vor Skutari folgendermaßen: Der Waffenstillstand während der im November gepflogenen Friedensverhandlungen kostet den Montenegrinern jetzt viel Opfer, die ohne denselben hätten vermieden werden können. Skutari wurde in dieser Zeit stärker befestigt. Frische Albanerkräfte kamen in die Festung, um den ihnen von den Großmächten versprochenen Besitzhum zu verteidigen und zeigten sich ungleich energischer als die türkischen Soldaten. Auch sind sie besser bewaffnet als dieselben. Anstatt der früheren einen Linie von Stacheldrahthindernissen sind nunmehr während des Waffenstillstands fünf Stacheldrahtgürtel um die Festung errichtet und unterirdische Minen und Wolfgruben angelegt. Alles wurde nach den neuesten Gesetzen der Fortifikationskunst von europäischen Ingenieuren, welche während des Waffenstillstandes mit den Albanern in die Festung kamen, hergerichtet.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Die „Russische Rundschau“ erfährt aus Petersburg: Die Nachrichten von einer wachsenden Erbitterung in Montenegro wegen der Diskussion über die Frage von Skutari häufen sich. Parallel damit treffen Meldungen ein, die behaupten, daß König Nikolaus kategorisch erklärt

habe, Skutari müsse unter allen Umständen den Montenegrinern anheimfallen, weshalb er auch vor dem äußersten nicht zurückschrecken werde, um dieses Ziel zu erreichen. Die aus Belgrad einlangenden Nachrichten bestätigen die Meldungen aus Cetinje, Serbien werde Alles aufbieten, um die Wünsche seines Verbündeten zu fördern.

Aus der Türkei.

Verurteilte Offiziere.

Konstantinopel, 19. März. Wie verlautet, hat gestern das Kriegsgericht über den früheren Platzkommandanten von Konstantinopel, den Obersten Savfet, über den früheren Polizeipräsidenten von Konstantinopel Kassim, sowie über die Majore Schefket und Kemal und den Hauptmann Kudret die Strafe der Uruschliebung aus dem Armeeverband verhängt. Alle sind Mitglieder der Offiziersliga.

Besuche beim Thronfolger.

Konstantinopel, 19. März. Den Blättern zufolge erhielt gestern der Thronfolger Jusuf Izzedin den Besuch der zwei nächsten Thronanwärter: der Prinzen Bahid Eddin und Medschid in seinem Palast Dolmabahische. Der Besuch wird vielfach kommentiert.

Budapest, 19. März.

* Mit Ausnahme des Ministerpräsidenten Lukács sind fast alle führenden Politiker bereits aus der Hauptstadt abgereist. Es herrscht demzufolge vollständiger Stillstand auf politischem Gebiete. Unter den hier weilenden Abgeordneten wird der Besuch Déjy's beim Grafen Khuen-Hedervary noch immer erörtert, aber ohne daß daran irgendwelche Erwartungen betreffs einer Entwirrungssaktion geknüpft würden. Man erzählt, daß ein oppositioneller Journalist Herrn Déjy dazu veranlaßt hätte, den Grafen Khuen aufzusuchen, und als er den Vizepräsidenten der Kossuth-Partei für den Gedanken gewonnen hatte, frug derselbe beim Grafen Khuen an, ob er Herrn Déjy empfangen würde. Die Antwort war selbstverständlich eine bejahende, und so kam die Begegnung zustande, ohne daß aus derselben die erhoffte Anbahnung einer Verständigung erfolgt wäre. Unseren Informationen gemäß hält man den gegenwärtigen Zeitpunkt in keinem Lager für einen geeigneten, um die Friedensverhandlungen einzuleiten, weil die Gegensätze noch zu große und die Bestimmungen noch zu scharf sind. Vielleicht vor dem Zusammentritt des Abgeordnetenhauses wird man auf den Gedanken zurückgreifen, durch die Vermittlung geeigneter Persönlichkeiten Pourparlers einzuleiten. Auch die gestern aufgetauchte Nachricht über eine Entwirrungssaktion der Herren Wefele, Szterenyi und Návay wird als vollständig grundlos demittiert. Die einzige positive Nachricht des Tages ist die, daß Graf Stephan Tisza heute in Budapest eingetroffen ist und Vorkehrungen trifft, um sich in der nächsten Zeit ein Auge operieren zu lassen.

* Der Handelsminister des Fejérváry-Kabinetts Ladislaus Börös hat sich als Mitglied der Nationalen Arbeitspartei empfehlen lassen. Herr v. Börös erschien bereits im Klub der Regierungspartei, wo er mit aller Herzlichkeit aufgenommen und begrüßt wurde. Herr Börös hatte auch eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten.

* Aus Ujvidék wird die Abdankung des Verseczer Bischofs Gabriel Zmejanoics gemeldet. Der genannte Bischof habe seine Demission angemeldet und um seine Pensionierung gebeten. Zmejanoics habe sich mit dem Gedanken an seinen Rücktritt schon lange beschäftigt, doch habe ihn Patriarch Bogdanovics immer noch zu bestimmen gewußt, auf seinem Posten zu verharren. Nun aber scheint sein Entschluß ein unabänderlicher zu sein.

* Ueber einen Zwischenfall bei einer oppositionellen Volksversammlung wird gemeldet: Das Exekutivkomitee der Wahlrechtsliga hält morgen, Donnerstag, im Reformklub eine Sitzung. In derselben wird über eine schwere Unbill verhandelt werden, welche dem Delegierten der Liga in Dunapataj Karl Jancsó widerfahren sein soll. Jancsó brachte, wie es von oppositioneller Seite erzählt wird, in seiner Rede das Salzpanama zur Sprache, worauf ihm der Oberstuhlrichter zurief: „Sie lügen!“ Und als sich Jancsó auf das Zeugniß Adolf Ullmann's und des Grafen Emerich Karolyi berief, ließ der Oberstuhlrichter den Tisch, vor welchem Jancsó stand, umstürzen, wobei das Bajonnet eines Gendarmen

Jancsó in die Achselhöhle einbrang und diesen erheblich verletzte. Der Sitzung des Exekutivkomites wird ein Banket zu Ehren Jancsó's folgen, der trotz seiner Verletzung an dem Mahle teilnehmen dürfte. Diese Verletzung ist also denn doch keine schwere.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 19. März.

* **Die Amtsstunden an Feiertagen.** Mehreren Anträgen zufolge, wie die Hauptstadt die Amtsstunden gegenüber der päpstlichen Verfügung betreffend die Feiertage zu halten gedenkt, hat der Bürgermeister ein Circularschreiben erlassen, in welchem er erklärt, daß die kirchenbehördlichen Verfügungen keine Veranlassung bieten, an den Amtsstunden bei der Hauptstadt Veränderungen vorzunehmen. Es werden demzufolge an den im Organisationsstatut aufgezählten Feiertagen keine Amtsstunden abgehalten und es tritt wie bisher volle Arbeitsruhe ein. Die bisher gehaltenen Feiertage werden auch in Zukunft ähnlich den Sonntagen so behandelt, daß nicht das ganze Personal, sondern nur die inspektionirenden Beamten Dienst halten. In diesen Tagen währen die Amtsstunden von 9—12 Uhr.

* **Elektrische nach dem Kohlenbahnhof.** Die Budapest Stadtbahngesellschaft hat seinerzeit dem Magistrat Pläne unterbreitet, wonach als Verlängerung ihrer Drávagassen-Linie eine neue Linie nach dem Kohlenbahnhof gebaut würde. Es wurde auch die administrative Begehung der Strecke abgehalten und die Pläne gutgeheißen. Später reichten die Budapest-Ujpest-Nákospalotaer Buzinalbahn und die Straßenbahn Pläne ein, die gleichfalls eine Verbindung mit dem Kohlenbahnhof schaffen wollen. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung beiden letztgenannten Gesellschaften die Baubewilligung verweigert und ausgesprochen, daß die Linie auf Grund der von der Stadtbahn eingereichten Pläne gebaut werde. Bezüglich der Pläne der Straßenbahn hat der Handelsminister um Aufklärung ersucht, die der Magistrat in Form einer Unterbreitung dem Minister erteilen wird.

* **Das Blockbad.** Die hauptstädtische Sektion für Stadtkonomie veröffentlicht heute die Vorlage über den Bau des neuen Blockbades, in welcher die Ursachen der Kostenüberschreitung gegenüber der ursprünglichen Vorlage auseinandergesetzt werden. Die erforderlichen Kosten für die auf Grundlage der neuen Pläne auszuführenden Bauten, sowie für die volle Ausrüstung des Bades und des Kurhotels betragen rund 10.863,000 K. Da der Municipalauschuß für diesen Zweck bereits 5.650,000 K. votiert hat, erscheinen 4.417,712 K. als unbedeckt. Es kann nur tief bedauert werden, daß bei dem ursprünglichen Projekt des Bades Umstände außer Acht gelassen wurden, die man naturgemäß in Berechnung hätte ziehen müssen. Sowohl den Grund-, als auch den territorialen Verhältnissen hätte größere Sorgfalt zugewendet werden müssen und man hätte sich dadurch die Unannehmlichkeiten einer so großen Kostenüberschreitung ersparen können. Heute ist es bereits zu spät, zu rekriminieren, aber dieser Fall mag wenigstens als warnendes Beispiel für die Zukunft dienen. Der vom Magistratsrath Dr. Eugen Márkus und dem Magistratsnotar Dr. Géza Kemény unterfertigten Vorlage entnehmen wir Folgendes:

Die Vorlage enthält die Begründung der Mehrkosten im Vergleiche zu dem bewilligten Betrag und bittet um deren Votierung. Die Gesamtkosten werden auf 10.863,000 Kronen, das Gesamtverträgniß auf 1.140,000 Kronen berechnet. Nach Abzug der Betriebskosten ergibt sich ein Reinerträgniß von 63,000 Kronen, was einer 5.37prozentigen Verzinsung der Gesamtinvestition entspricht. In dieser Verzinsung ist die Annuität (Zinsen und Amortisation) des Werthes der Grundstücke, die Baukosten und die Einrichtung enthalten, wobei sich noch ein geringer Ueberschuß ergibt. Die Vorlage führt nun spezifiziert die Beträge an, um welche sich die einzelnen Posten erhöhen und kommt zu dem Schluß, daß die Mehrkosten 4.417,712 Kronen betragen. Die Vorlage begründet die Mehrkosten vornehmlich durch den Umstand, daß im Laufe der Verhandlungen die Baustelle eine ganz andere Form erhielt und derart gestaltet wurde, daß die verbaute Fläche entsprechend größer ist, und der Baugrund zum Theile den Blockbergfelsen abgemonnen werden mußte, die Erdarbeiten riesige Beträge verschlangen. Ueberdies fiel in die Bauphase das durch die außerordentliche Daulust verursachte enorme Anschwellen der Löhne der Bauarbeiter und aller Baumaterialien. Die Erhöhung des Gebäudes um ein Stockwerk steigerte entsprechend die Baukosten und mit der Zunahme der Zimmer stiegen im Verhältniß auch die Kosten der Einrichtung. Weiter wird nachgemiesen, daß das Bestreben, ein auf der Höhe aller modernen Errundenschaften der Quaiene stehendes Kurhotel zu schaffen

mit großen Kosten verbunden sei; so wird beabsichtigt, daß die Bewohner des Kurhotels in ihren Appartements aller Heilmittel des Heilbades theilhaftig werden können. Nach alledem beantragt die Vorlage, das auf Grund der neuen Pläne ausgearbeitete Präliminare, sowie die Pläne zu genehmigen, ferner ein zum Bau noch erforderliches Grundstück auf der Rehenbegystraße zu erwerben und die Gesamtsumme zu Lasten des aufzunehmenden neuen Investitionsanlehens, übergangsweise zu Lasten der Baarbestände aus dem schwebenden 25 Millionen-Francs- und 5 Millionen-Dollar-Anlehen zu bewilligen. Die Vorlage verpflichtet ferner, mit dem Etablissement im Interesse des Fremdenverkehrs der Hauptstadt eine internationale Attraktion ersten Ranges zu schaffen. Dies sei nun in erster Reihe derzeit anschlüssend durch die Verwerthung der Heilquellenschätze der Hauptstadt zu erreichen. Zu diesem Zwecke müßten die größten Opfer gebracht werden, die jedoch in dem obwaltenden Falle gar nicht notwendig sind, da die Investitionen des Bades sich durch die Erträge vollständig verzinsen und tilgen.

Magistratsrath Dr. Franz Déri, der längere Zeit krank war, ist nun wieder hergestellt und zu seiner Erholung nach dem Süden gereist. Dr. Franz Déri wird Anfangs April wieder zurückkehren. Bis dahin unterbleiben die Empfänge.

Die Reinlichkeitskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Desider Kény eine Sitzung, in welcher bezüglich der Lieferung von Sommeruniformen für das Dienpersonal die auf ein Jahr lautende Offerte des bisherigen Lieferanten zur Annahme empfohlen wird.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 19. März.

Wetterbericht. Das Wetter war heute stark bewölkt, sehr windig und unfreundlich rau. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 2.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 7.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 7.5 Gr. C. Es ist veränderliches, kühles Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sport, Gerichtshalle, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Sichtbare Getreidevorräthe, Produktenmärkte, den Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt und den Wasserstand, ferner die Feuilleton-Zeitung (Anekdotisches von König Georg, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „In der Noth“), sowie den Theater- und Bergung-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

Der 90. Geburtstag der Erzherzogin Adelgunde. Se. Majestät hat der Erzherzogin Adelgunde von Oesterreich-Este, Herzogin von Modena, die heute ihren 90. Geburtstag feierte, das Großkreuz des Elisabeth-Ordens verliehen. Se. Majestät hat ferner im Hofstaate der Erzherzogin Adelgunde verliehen: dem Obersthofmeister Grafen Paul Forzi das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens; der Gräfin Gabriele Deym von Stritz den Elisabeth-Orden I. Klasse.

Versehung des Konsuls Oskar Prochaska. Se. Majestät hat die Betrauung des Prizrender Konsuls Oskar Prochaska, dessen Affaire Wochen hindurch von sich reden machte und fast zu einem ersten Konflikt unserer Monarchie mit Serbien geführt hat, mit der Leitung des k. u. k. Generalkonsulats in Rio de Janeiro genehmigt.

Personalnachrichten. Die Meldung, daß Oberbauminister Graf Béla Serényi demnächst nach Montenegro reisen werde, wird heute dementirt. — Aus Nagybánya wird telegraphirt: Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisza ist gestern über Nagybánya nach Budapest gereist, um sich dort einer Augenoperation zu unterziehen. Nach seiner Wiederherstellung begibt sich Graf Tisza zu längerem Aufenthalte nach Deutschland. — Der Präsident der Akademie der Wissenschaften Geheimrath Albert v. Berzeviczy ist heute nachmittags zur Erholung auf mehrere Wochen nach Gardone. — Se. Majestät hat dem Gitter-

direktor des Kalocsaer Erzbisthums Mathias Hadivits in Anerkennung seines hingebenden Dienstes den Titel eines königlichen Rathes tarfrei verliehen.

Militärisches. Se. Majestät ernannte den Contreadmiral Karl Kailer von Kallentfels zum Stellvertreter des Marinekommandanten und Chef der Kriegsmarineministeriums-Marineektion.

Der Todestag Ludwig Kossuth's. Anlässlich der Wiederkehr des Todestages Ludwig Kossuth's wird morgen in der evangelischen Kirche am Deákplatz ein Trauergottesdienst abgehalten werden. Von der Kirche begeben sich die oppositionellen Abgeordneten korporativ in den Kerepeser Friedhof, wo der Abgeordnete Andreas Káthy einen Kranz auf das Grab Ludwig Kossuth's niederlegen wird. Das übliche Kossuth-Mahl wird erst am 27. d. abgehalten werden.

Die Polizei gegen die Roulettemaschinen. Die ausländische Firma Kaufmann Freres stellte in vielen kleinen Wirthshäusern die sogenannte „Ganza“-Gewinnspielmaschinen auf, welche rasch in Arbeiterkreisen Anklang gefunden haben, jedoch ebenso rasch von der Polizei wegen der durch sie verursachten Schädigung als gemeinschädlich erkannt wurden. Es wurden deshalb diese Maschinen saßirt und gegen die Kaufmann Freres das Verfahren bei dem Bezirksgerichte eingeleitet. Das Bezirksgericht gab jedoch die Maschinen den Eigentümern zurück, denn sie gaben nicht zu einem Hazard, sondern zu einem Geschicklichkeitsspiele Gelegenheit. Durch dieses Urtheil ermutigt, stellten die Kaufmann Freres noch mehr „Ganza“-Maschinen in den kleinen Wirths- und Kaffeehäusern auf. Die Polizei, welche dem zügellosen Spieltriebe begegnen wollte, leitete in eigenen Wirkungskreise das Verfahren gegen die „Kaufmann Freres“ ein und verurtheilte dieselben wegen Uebertretung eines Ministerialerlasses aus dem Jahre 1901, welcher, das Aufstellen von mechanischen Spielapparaten an öffentlichen Plätzen, welche zur Erregung der Spieleidenschaft geeignet sind, ohne vorhergegangener Erlaubniß der Polizei verbietet“ zu 3000 K. Geldstrafe, zur Konfiskation der „Ganza“-Apparate und des in ihnen gefundenen Geldes. Die Wirths- und Kaffeehausbesitzer aber wurden zu je 100 K. Strafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil appellirten die Verurtheilten. Bei der heute durchgeführten Verhandlung wurden die Geldstrafen der Wirths- von 100 auf 20 K. herabgesetzt, die Geldstrafe der Kaufmann Freres aufrechterhalten, jedoch die Konfiskation der „Ganza“-Apparate annullirt, weil der Verteidigung, der Verurtheilten, daß sie als Ausländer die ungarischen Gesetze nicht kennen, stattgegeben werden mußte. Das Urtheil hebt jedoch hervor, daß im Wiederholungsfalle die Apparate konfiszirt werden würden. Die Verurtheilten appellirten gegen dieses Urtheil an den Minister des Innern.

Neue Personendampfer der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Um den stets zunehmenden Personenverkehr zwischen Budapest und Wien glatter, rascher und mit größerem Komfort für das reisende Publikum abwickeln zu können, ließ die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft im vorigen Jahre drei neue Salondampfer bauen. Einer dieser mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten, in der Altosner Schiffswerfte der Gesellschaft erbauten Dampfer, welcher den Namen „Budapest“ erhielt, wurde heute in Gegenwart eines vornehmen, geladenen Publikums eingeweiht. Der Dampfer lag aus diesem Anlasse reich besetzt bei der Station Petöfiply vor Anker, wo sich bereits nach 3 Uhr Nachmittags die geladenen Gäste, welche mit dem neuen Schiffe eine Probefahrt machen sollten, versammelten. Um 4 Uhr, als sich der Dampfer donauaufwärts in Bewegung setzte, waren auf Deck versammelt: die Minister Ladislaus Bethy und Johann Teleky, die Staatssekretäre Joseph Stetina und Emerich Jakabffy, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, Direktionspräsident der Staatsbahnen Ministerialrath Johann Marx, die Reichstagsabgeordneten Paul Sándor und Dr. Alexander Petö, der Direktor des Landesverbandes der Fabriksindustriellen Abgeordneter Dr. Gustav Grág, die Ministerialräthe Hegyeszhalmi, Hoppoczky, Karl Horváth, Keneffy, Garancsy, Geduly, die Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy und Bazilievits, Oberpostdirektor Karl Follert, die Magistratsräthe Dr. Franz Harer, Pipertovics, Kényi, der Direktor der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft kön. Rath Moriz v. Domony, Ministerialsekretär Dr. Elemér Jármay, Oberinspektor Eduard Egan, sowie zahlreiche Vertreter der Presse. Die Gäste wurden vom Verkehrsdirektor der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft Ministerialrath Victor Neugebauer an der Spitze eines großen Stabes

von Beamten empfangen, in deren Reihen sich befanden: die Oberinspektoren Oskar Sárvary und Dr. Karl Barna, Inspektor Wilfinger, Schiffsinpektor Pipertovics, Schiffswerfte-Chef Oberinspektor Franz Schulze, Oberinspektor Hermann Suppan, Maschinenbauleiter Möblinger usw. Unter der Leitung des Direktors Neugebauer wurde eine Besichtigung des Schiffes vorgenommen. Dasselbe ist für die Beförderung von 1500 Personen eingerichtet, ist 70 Meter lang, 2.70 Meter hoch und 15.70 Meter breit. Das Schiff ist mit einer 710 HP-Maschine ausgerüstet und ist im Stande, stromaufwärts 18.7 Kilometer per Stunde zurückzulegen. Sowohl die I. als die II. Klasse sind mit größtem Komfort, Schlafkabinen, Speisesaal, Rauchsalon ausgestattet; die Küche ist eine vorzügliche. Die erste Fahrt für das Publikum findet morgen von Budapest nach Wien statt. Die Fahrt zwischen Wien-Budapest und umgekehrt wird mit diesem Schiffe um eine Stunde kürzer sein, als es bisher der Fall war. Die Abfahrt von Wien findet statt Früh um 7 Uhr um 8 Uhr und von Budapest statt Abends um 6 Uhr um 7 Uhr statt. Diese abgekürzte Fahrtdauer wird entschieden zur Belebung des Verkehrs beitragen. Nach der Besichtigung des Schiffes, welches in ruhiger, angenehmer Fahrt etwa anderthalb Stunden lang stromaufwärts und ebenso lange stromabwärts fuhr, wurden die Gäste im Speisesaal festlich bewirthet. Beim Braten erhob sich Direktor Ministerialrath Neugebauer, dankte den Ministern und den übrigen Gästen für ihr Erscheinen und theilte mit, daß die drei neuen Schiffe ur-eigenstes ungarisches Produkt seien. Sodann dankte Handelsminister Ladislaus Bethy für die Begrüßung und versicherte die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft des unentwegten Wohlwollens der Regierung. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy dankte der Gesellschaft dafür, daß sie die Verkehrsmittel der Hauptstadt vermehrt und einen der Dampfer „Budapest“ benannt habe, worauf Direktor Neugebauer noch sein Glas auf das Wohl der Presse leerte. Nachdem Magnatenhausmitglied Eugen Káthy im Namen der erschienenen Vertreter der Presse gedankt hatte, verließen die Gäste, um 7 Uhr 10 Minuten bei der Haltestelle Petöfiply angelangt, das Schiff.

Der Landes-Schauspielerverein setzte heute unter dem Vorsitz Géza Sebestyén's seine Generalversammlung fort.

Zunächst wurde das Resultat der gestrigen geheimen Abstimmung verkündet. Die Wahlen bedeuteten eine Niederlage der vormaligen Vereinsleitung. Die Direktoren sind sammt und sonders durchgefallen. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß der neue Senat den bisherigen Präsidenten Moriz Ditrói nicht halten wird. Als seine Nachfolger werden Wilhelm Szilágyi, Desider Tapoczai, Ladislaus Molnár und Géza Sebestyén genannt. Neue Mitglieder des Senats wurden: Géza Sebestyén, Dr. Franz Jarkas, Kaspar Szántó, Julius Stella, Oskar Fodor, Géza Kemete, Stephan Bartha, Ludwig Bilik, Joseph Nádaszy, Oskar Berzel, Ludwig Kemény, Koloman Gáthy, Rudolf Sit, Wilhelm Jöbessy, Karl Raffay, Samuel Szabó, Árpád Kiss, Eugen Helta, Julius Fehér, Franz Szabó, Wilhelm Aróffy. Nicht wiedergewählt erschienen: Dr. Julius Komor, Ludwig Bónis, Andreas Almáffy, Julius Bárczy, Ladislaus Esik, Edmund Faragó, Ernst Hidvégi, Joseph Hunyady, Eduard Rektler, Johann Komjáthy, Ignaz Krecsányi, Béla Mezei, Koloman Mezei, Ladislaus Szabados, Andor Szakács, Elemér Thury, Koloman Tompa, Alexius Tóth. Ladislaus Molnár vertheidigte sich gegen die Angriffe, die man gestern gegen seine Thätigkeit gerichtet hatte. Es wurde dann eine Reihe von Unterstützungen votirt. Hierauf wählte die Generalversammlung Eugen v. Ráth, Franz Molnár, Árpád Berzel und Alexander Bródy zu Ehrenmitgliedern. Zum Schlusse der Vormittagsitzung wurde nach längerer Debatte eine Statutenänderung angenommen.

Konvent. Der gemeinsame Vertretungskörper der Pester ungarischen und deutschen evangelischen Kirchengemeinde A. B. hielt gestern unter dem Präsidium des Oberinspektors Hofraths Dr. Eugen Sigmondy und des Pfarrers Johann Kaczian eine Versammlung.

Zunächst widmete Oberinspektor Dr. Eugen Sigmondy den verstorbenen Mitgliedern Karl v. Lingelsen und Karl Rehring sen. einen warmen Nachruf, deren Andenken auch im Protokoll verewigt wurde. Sodann begrüßte der Vorsitzende die neugewählten Vorsteher der deutschen evangelischen Kirchengemeinde, die Kircheninspektoren Johann Hein und Hugo Lampel und beglückwünschte den Schulinspektor Dr. Paul Jonathan Haberer anlässlich seiner Ernennung zum Hofrath. Sodann wurden die Schlußrechnungen pro 1912 und das Budget pro 1913 vorgelegt und gutgeheißen. Trotzdem die Schlußrechnungen ein Defizit aufweisen, bewilligte die Versammlung nach einer längeren Debatte den Gymnasialprofessoren eine Familienzulage, dem Lehrkörper der Elementar- und Bürgerschule

eine Heuerungszulage und den Schuldienern auch eine Lohnerhöhung. Die Statuten des Pensionsfonds wurden gutgeheißen. Nach der Erledigung des Berichts der Schulkommission erreichte die Sitzung ihr Ende.

*** Studienreise der k. und k. Konsularakademie.** In der Zeit vom 25. d. bis 1. April unternahmen die Hörer des III., IV. und V. Jahrganges der k. und k. Konsularakademie eine Studienreise nach Steiermark, Krain, dem Küstenlande und Triest, die den Zweck verfolgte, die Akademiker mit den industriellen Verhältnissen der südböhmischen Kronländer Oesterreichs und den Hafeneinrichtungen von Triest bekanntzumachen. Die Leitung der Reise liegt in den Händen des Professors Regierungsrath Anton Schmid, dem Professor Dr. Joseph Hinterleitner und Präsekt Decamp zur Seite stehen.

*** Ungarnfeindliche Seminaristen.** Aus Ungvár wird gemeldet: Wir haben über das verlegende Verhalten der dreizehn rumänischen Seminaristen anlässlich der Märzfeier berichtet. Heute ließ der Rektor Domherr Johann Turian die Seminaristen zu sich rufen und fragte sie über die Motive ihres Betragens aus. Die Seminaristen verteidigten sich damit, daß nicht der 15. März, sondern der 11. April der Nationalfeiertag sei. Der Rektor ertheilte ihnen vorläufig eine Rüge. Die ungarischen Seminaristen erklärten, daß sie, falls nicht die Rumänen aus der Anstalt entfernt werden, aus dem Seminar austreten würden, schon deshalb, weil sich die Rumänen weigerten, eine schriftliche Erklärung abzugeben, in welcher sie ihr Verhalten am 15. März bedauern und versprechen jede Provokation in Zukunft unterlassen zu wollen, sowie um Entschuldigung zu bitten.

*** Ein Pamphlet Polonyi's.** Der Abgeordnete Géza Polonyi, dem ein hartes Geschick die Möglichkeit benommen hat, das Abgeordnetenhaus mit seinen stundenlangen Expektorationen zu beschäftigen, ist unter die Pamphletisten gegangen. Er that dies, um sein altes Stedenpferd, den Verfall des Katholizismus und das Vordringen des Judenthums auf allen Gebieten, reiten zu können. Sein joeben erschienenenes Opus heißt „Az országyűlési képviselők választásáról szóló törvényjavaslatnak a felekezotekre való hatása“ (Die Wirkung des Gesetzesentwurfes über die Wahl der Reichstagsabgeordneten auf die Konfessionen), in Wirklichkeit läßt er aber die übrigen Konfessionen so ziemlich links liegen, um fast ausschließlich gegen die Juden loszugehen, die dem alten Schlaufuchs, trotzdem er sich immer gegen den Vorwurf der Judenstesserei vermahnt, schon längst ein Dorn im Auge sind. Er beginnt seine Tiraden damit, daß die Vorlage zum Schaden des Katholizismus das Judenthum in aufsteigender Weise favorisiert, dessen Machteinfluß in bedenklicher Weise hebt und für das ganze Christenthum eine kaum mehr abstellbare Gefahr bedeutet. Ein echt Polonyi'scher Bombast. In dieser Tonart und mit dieser Tendenz geht es fort und fort, da capo al fine durch sämmtliche 68 Seiten der Broschüre. Polonyi wäre nicht Polonyi, würde er die Regierung nicht damit verdächtigen, daß sie direkt den Zweck verfolge, die katholischen Gläubigen zu Gunsten der Juden des politischen Einflusses zu berauben. Der Intelligenz-, Steuer- und Vermögenssens, sämtliche Methoden und Kombinationen sollen ausschließlich diesem Zwecke dienen. Die sogenannte Beweisführung ist scheinbar höchst einfach. Denn es ist, so sagt Polonyi, allgemein bekannt, daß Handel, Kreditwesen, Fabrikindustrie, Börse und Presse fast ausschließlich, unter den freien Beschäftigungen aber die Advokatur, Medizin, Veterinärwesen und Kunst in erschreckendem Verhältnisse durch Juden vertreten sind. Diese Beschäftigungen sind in den Städten konzentriert und da die Stadtbewölkerung, wie Polonyi meint, in der Wahlrechtsvorlage in jeder Beziehung bevorzugt erscheint, ist die These klipp und klar bewiesen. Polonyi vergießt heinahe Thränen bei dieser Erkenntnis, denn, so ruft er aus, nicht die Analphabeten, sondern die hungernden mittelmäßig, halb- oder hochgebildeten Proletarier bilden das staatsgefährliche Element. Er will eingestandenemassen in allererster Reihe dagegen kämpfen, daß mangels der höheren Bildung die produktive Klasse benachtheiligt werde, welche das Vaterland erworben und es mit Blut und Geldopfern erhalten hat. Auch die Altersbestimmung der Wähler von 24 bis 30 Jahren sei eine direkt dem Judenthum bewilligte Belohnung, welche die Christenheit mit ihrem von Jahr zu Jahr ununterbrochen abnehmenden Einflusse bezahlen muß. Ein solches Wahlrecht hat nur derjenige Ladislaus Lukács einreichen können, der nebst seinen Verbindungen mit dem Haupte Rothschild auch aus anderen Gründen sich den Juden dankbar erweisen will. Auf der einen

Seite thut Polonyi die Vermehrung der Juden meh, auf der anderen Seite führt er aber aus, daß sie seit zwanzig Jahren immer weniger Soldaten stellen. Dieses Gebiet überlassen sie den Christen, die anstatt ihrer dienen. Wie die Juden dies anstellen, hiefür bleibt uns Polonyi die Antwort schuldig. Er schreut aber auch davor nicht zurück, das große Wort auszusprechen, daß das Gesehwerden der Vorlage in kurzer Zeit den unausbleiblichen Sturz der christlichen Weltanschauung nach sich ziehen werde. Am Schlusse seiner Broschüre erklärt Polonyi, er wolle auf dem Rande des Abgrundes, welcher die Nation mit Untergang bedroht, ein Nothsignal aufstellen. Das Nothsignal kommt leider zu spät. Der Zug ist vorüber und Polonyi hat den Anschlag verjümt.

*** Studentenstrikte an der Nagybárad griechisch-katholischen Lehrerpräparandie.** Aus Nagybárad wird gemeldet: Die Zöglinge der II. und III. Klasse der Nagybárad griechisch-katholischen Lehrerpräparandie sind heute Vormittags in den Strikete getreten. Der Strikete hat folgende interessante Vorgeschichte: Ein Nagybárad Kaufmann erschien Montag beim Direktor der Präparandie Johann Buteanu und verlangte die exemplarische Bestrafung des Sohnes des Draviczaer Stationschefs Demeter Neda, der mit der Tochter des Kaufmanns ein Liebesverhältnis anknüpfen wollte. Der Professorenkörper verurtheilte Neda zum Verlassen des Instituts. Als die übrigen Schüler von dem Urtheil Kenntniß erhielten, verlangten sie die Entfernung des Präparandisten Alexander Tereszi, der die Angelegenheit dem Vater des Mädchens in einem anonymen Briefe aufgedeckt hatte. Heute Früh um 9 Uhr entfernten sich die Präparandisten, ohne Jemandem von ihrem Vorhaben zu verständigen, aus den Lehrersälen. Ein Professor begab sich im Laufe des heutigen Tages zu Neda, um Aufklärung über die Motive des Striketes zu erfahren. Neda als auch die übrigen Striketenden verweigerten jede Auskunft. Die eigentliche Ursache des Striketes ist umso geheimnißvoller, als der Präparandist Tereszi, dessen Entfernung die Studenten verlangt hatten, mit den Uebrigen solidarisirt ist.

*** Furchtbarer Racheakt eines Dienstmädchens.** Aus Wien telegraphirt man: Eine unerhörte That hat heute Vormittags ein Dienstmädchen begangen, um sich an seiner Herrin zu rächen. Das Mädchen hat das Kind der Dienstherrin zum Fenster hinausgeworfen und sich dann selbst nachgestürzt. Das Kind ist gefährlich verletzt, und auch die Dienstmagd scheint erhebliche Verletzungen davongetragen zu haben.

Bei dem Reizenden Glanz ist seit längerer Zeit das 18jährige Dienstmädchen Anna Konjuk in Diensten. Das Mädchen trieb einen für seine Verhältnisse großen Aufwand. Die Frau hatte ihr schon mehrere male Vorstoß gewährt. Das fruchtete aber nichts, und das Mädchen war jetzt wieder ohne Geld. Es wandte sich an die Dienstherrin mit der Bitte um einen neuerlichen Vorstoß. Die Frau verweigerte den Vorstoß. Das hat das Mädchen furchtbar erbittert, und sie beschloß, sich zu rächen. Heute Vormittags hat sie, als sie allein im Zimmer war, den sechsjährigen Sohn des Reizenden genommen und hob ihn vom Boden auf. Sie eilte mit dem Kind zum Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung und warf das Kind auf die Straße. Dann erklomm sie die Fensterbrüstung und sprang dem Kinde nach. Man eilte dem Kinde und dem Mädchen zu Hilfe. Die Rettungsgeellschaft wurde berufen. Der Arzt untersuchte das Kind. Der Junge hat einen Bruch des rechten Oberarmes und wahrscheinlich schwere innere Verletzungen erlitten. Anna Konjuk hat eine Prellung des rechten Sprunggelenks und wahrscheinlich auch innere Verletzungen erlitten. Das Strafverfahren ist gegen die Magd wegen Mordversuchs eingeleitet.

*** Eine Musterpolizei.** Aus Makó wird berichtet: Bürgermeister Dr. Ignaz Galambos erließ heute eine Verordnung an die Polizei, in welcher er sie auffordert, ihr rohes Betragen gegen über dem Publikum zu ändern; er habe sich überzeugt, daß die Polizeioorgane ungeschulbige Bürger ungerechterweise drangsaliren und daß ihr Benehmen ein unqualifizirbar rohes sei. Da die hiesigen Blätter diesen Erlaß, wenn auch ohne jeden Kommentar, abdruckten, sistirte der Polizeileiter die Führung des sogenannten Pressebuches und verbott den Journalisten, die Polizeioorgane um Informationen anzugehen, respektive daß die Polizisten sie bei der Berichterstattung unterstützen. Diese Maßregel des Polizeileiters erregt allgemein Refens.

*** Meisterkonferenz.** Der Lehrkörper der hauptstädtischen Gewerbelehrlingschule in der Börösmartgasse lud für Montag die Meister, welche im Rayon der Schule wohnen, zu einer Konferenz ein, in welcher Sigmund Bárány über „Die Beziehungen zwischen

Werkstätte und Schule“, sowie über „Die Fortbildung der freigesprochenen Lehrlinge“ sprach. Nach der Diskussion, die sich dem Vortrag anschloß, beantragte der Vorsitzende Johann Frimmel, daß die Vorschläge der Vortragenden angenommen und dem hauptstädtischen Magistrat unterbreitet werden mögen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

*** Bilfener Handelsakademiker in Budapest.** Morgen werden 52 Hörer der böhmischen Handelsakademie in Bilfen, von zwei Professoren geführt, in Budapest eintreffen. Die Studenten werden morgen und übermorgen hier weilen und während ihres Aufenthalts in Budapest bei der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von den Professoren und Hörern der hiesigen Handelsakademie geführt werden.

*** Todesfälle.** Die Gattin des Universitätsprofessors Friedrich v. Medveczy geborene Gräfin Marie Zichy ist am 17. d. nach schwerem Leiden gestorben. — Der Vizegespan des Trencsener Komitats und gewesene Reichstagsabgeordnete Justin Baross, ein Bruder des gewesenen Handelsministers Gabriel Baross, ist heute Nachts plötzlich gestorben. — Heute ist hier die Gattin des Unternehmers Bernhard Langweil geb. Katharine Rosenbergs im Alter von 71 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 21. d., Vormittags um 10 Uhr, statt. — In Nagybárad ist am 14. d. der k. u. k. Generalmajor d. R. Joseph v. Tóth nach langem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene begann, 17 Jahre alt, seine militärische Laufbahn als Freiwilliger beim Infanterieregiment Nr. 50, wurde in demselben Lieutenant und Oberlieutenant und ließ sich bei der Errichtung der ungarischen Landwehr zu derselben überlegen, wo der äußerst tüchtige Offizier rasch avancirte. Er machte die Feldzüge von 1859 und 1866 gegen Italien mit und erhielt für sein bravourvolles, tapferes Benehmen in der Schlacht von Custozza die allerhöchste belobende Anerkennung. In seiner letzten Dienststellung, als Kommandant des Pozsonyer Honvédinfanterie-Regiments, wurde ihm der Eiserne Kronen-Orden III. Klasse und nach seiner 1897 erfolgten Pensionirung der ungarische Adel mit dem Prädikat „de Nagyg“ verliehen. — Frä. Aranka Polatschek ist gestern im 17. Lebensjahre verstorben. — Aus Ungarn wird telegraphirt: Gräfin Alexandrine Kulmer, die Mutter der Gräfin Friedrich, Ludwig und Emil Kulmer, geborene Gräfin Erdödy, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Sie war Sternkreuzordensdame. Die Beisetzung findet morgen in der Familiengruft in Sepsdine statt.

*** Landesverein der ungarischen Feuerwehroffiziere.** Der Direktionsauschuß dieses Vereins hielt unter dem Vorsitz des Budapest Feuerwehroberkommandanten Anton Janicssek eine Sitzung ab. Der Direktionsrath nahm aus dem Berichte des Sekretärs mit Freude zur Kenntniß, daß sich die Zahl der Mitglieder ständig vermehrt. Auf Ersuchen des Vereins hat der Honvedminister angeordnet, daß die waffenübungspflichtigen Feuerwehroleute nicht im Herbst, sondern im Frühjahr zur Waffenübung einberufen werden. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Madár Udvardy über die Ausbildung von Feuerwehroffizieren einen Vortrag.

*** Katastrophe des Militärluftschiffs Ersatz Z. I.** Aus Karlsruhe wird uns telegraphirt: Das Militärluftschiff Ersatz Z. I. ist heute um 1/6 Uhr Abends auf dem Karlsruher Exerzierplatz durch einen Windstoß zerstört worden. Der Luftschiffkreuzer hatte nach einer neunzehnstündigen Fahrt, die er gestern Abends in Baden-Baden angetreten hatte, heute Nachmittags nach großen Schwierigkeiten in Karlsruhe eine Nothlandung vorgenommen. Obwohl zahlreiche Soldaten der Luftschiffabtheilung das Luftschiff festhielten, konnte doch ein heftiger Windstoß den Luftkreuzer vom Erdboden in die Höhe reifen. Unmittelbar darauf wurde der Ballon von einem neuen Stoß zu Boden geschleudert, so daß die Ballonhülle zerriß und auch die Maschinerie vollständig zertrümmert wurde.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der Budapest Wohltätigkeitsverein „Concordia“ hielt jüngst unter dem Voritze Max Desterreicher's seine ordentliche Jahresversammlung. In dem Berichte wurden die wichtigsten Ereignisse des letzten Vereinsjahres, die Festlichkeiten anlässlich des fünfzigjährigen Bestandes etc., erwähnt. Nach Annahme des Rapportes wurden die Wahlen vorgenommen. Es wurden gewählt: Max Desterreicher zum Präsidenten, Desider János und Dr. Ladislaus Tolnai zu Vizepräsidenten, Jakob S. Klein zum Kassier, Julius Fejér zum Kontrolleur, Adolf Kleinmann und Hermann Strasser zu Krankenkontrolloren. — Der Landesverein der ungarländischen Krankenpfleger und -Pflegerinnen hält am 25. d. seine Generalversammlung. — Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein findet am 6. April, Vormittags 10 Uhr, die konstituierende Generalversammlung des Landesverbandes der städtischen Ingenieure statt. —

Die Budapestener Tapezierer-Gewerbetörporation hielt gestern unter dem Vorsitz Eduard Her...

Selbstmord im Westbahnhofs. Im Wartesaal II. Klasse des Westbahnhofs hat sich heute...

Verhaftete Kaufleute. Aus Szatmár wird berichtet: Der Nagykárolyer Kaufmann...

Das Liebesunterpfand des Millionärs. Der in Wien ansässige Privatier Harry Fraundt...

Wien angekommen, gab ihm die Polizei den Rath, er möge die Aktien vorkulieren lassen.

Grubenbrand. Aus B o c h u m telegraphirt man: Heute Nachts brach im Schachte II der Bochumer...

Unterhaltung. Die für den 25. d. geplante, mit Promenadekonzert verbundene Damensoirée...

Brände in der Provinz. Aus M i s k o l c z wird gemeldet: In der Gemeinde Görzöbölly...

Wallfahrt nach Lourdes. Zur Teilnahme an der großen ungarischen Wallfahrt nach Lourdes...

Kongress für Kinderforschung. In der Ausstellung für Kinderstudium hielten heute die...

Gottesdienste. In der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz wird am Gründonnerstag...

Blumenmarkt. Der Landesverein ungarischer Handelsgärtner veranstaltete in der Halle des Kunst...

Warnung. Der Ungarische israelitische Landes-Kulturverein macht das Publikum darauf aufmerksam...

Der kluge Mann baut vor. Von Lord Francis Knollys, dem langjährigen Privatsekretär König...

den Frack des Kapitäns Middleton an; sein Kammerdiener war so freundlich, ihn mir zu leihen.

Reliquienfunde. Aus T a p o l c z a wird gemeldet: Bei der Restaurierung der Szigligeter Burg...

Sternickel's Scharfrichter. Aus Berlin wird telegraphirt: Der Raubmörder August Sternickel...

Folies Caprice. Die ungarische Sensationskomödie „Szégyen! Gyalázat!“, welche Samstag...

Sennering bei Wien. Wintersportplatz ersten Ranges. Bob-, Rodel-, Ski-, Eislaufplätze.

Royal-Orpheum. B a n d i f a, der weltberühmte kleine Kinohauspieler, und seine Schwester...

Napoleon und die Mars. Napoleon hatte eine hohe Meinung von dem großen Talent der...

„Meine Herren“, sagte sie, „ich habe ja schon gerufen: „Es lebe der König!“

* **Première im Mozzókép - Otthon.** Die heutige Premiere bringt unter den größeren Werken eine Weltfession der modernen Kinematographie, und zwar: „Balao!“ (3 Akte), ferner „Hofintriguen“ (3 Akte mit Pfländer in der Hauptrolle).

* **„Hotel Rix.“** Wie wir erfahren, werden während der Osterfeiertage im „Hotel Rix“ — wie es in den großen vornehmen ausländischen Hotels üblich ist — zur regelmäßigen Speisezeit beim Dejeuner, Diner und Souper auch Fastenspeisen serviert werden.

* **Der Schlagerzyklus der „Omnia“** hat wieder Erwarten eingeschlagen und das in großen Massen zur „Omnia“ sich drängende Publikum voll befriedigt. Der heute beginnende zweite Schlagerzyklus enthält nicht bloß unterhaltende, sondern auch wissenschaftliche und künstlerische Aufnahmen, welche auch den Gesichtskreis des intelligentesten Menschen erweitern.

* **Polizeinachtichten.** Im „Café Equator“ in der Wesselenpiggasse hat sich heute der Magazineur Stephan Abraham eine Kugel in die Schläfe gejagt. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt. — In der Bonni'schen Ziegelei auf der Wienerstraße ist heute Früh ein Lastenaufzug schadhast geworden und in die Tiefe gestürzt. Zwei Tagelöhner, Gyuro Potró und Paul Tóth, kamen unter den Rasten des Aufzuges zu liegen und erlitten schwere Verletzungen. Beide mußten ins Spital gebracht werden.

Südbahn. Wien (Budapest) — Tirol — Riviera-Expres. In den Monaten Februar, März und April l. J. wird ein neuer Wien (Budapest) — Tirol — Riviera-Expreszug via Pragerhof — Marburg — Franzensjosef — Bozen — Mailand — Genua in Verkehr gesetzt. Dieser Zug verkehrt zweimal wöchentlich, und zwar in der Richtung nach Nizza und Cannes jeden Samstag und Dienstag (erstmalig am 1. Februar l. J.) und in der Richtung ab Cannes und Nizza jeden Mittwoch und Sonntag (erstmalig am 5. Februar l. J.). Zum letzten Male in dieser Saison verkehren diese Expreszüge nach Cannes am 22. April l. J. und von Cannes am 27. April l. J. An den obbezeichneten Tagen wird von Budapest (Ostbahnhof) ein Schlafwagen der Internationalen Schlafwagengesellschaft um 7 Uhr 40 Min. Abends abgehen, welcher in Kelenföld dem um 8 Uhr Abends von Budapest (Südbahnhof) abgehenden Schnellzuge der Südbahn angeschlossen wird, mit dem der Schlafwagen bis Marburg befördert, dort dem Expreszuge beigegeben und direkt bis Cannes rollen wird. Die Ankunft in Genua erfolgt um 12 Uhr 25 Min. Nachts, in Nizza um 8 Uhr 10 Min. Früh und in Cannes um 9 Uhr 6 Min. Früh. In der Gegenrichtung erfolgt die Abfahrt von Cannes um 8 Uhr 30 Min. Abends, von Nizza um 9 Uhr 31 Min. Abends, von Genua um 5 Uhr 35 Min. Früh und die Ankunft in Budapest (Ostbahnhof) um 10 Uhr 45 Min. Vormittags. Der in Rede stehende Expreszug wird sich auch für Reisen nach und von Südtirol besonders eignen, weil er dort zu jeher bequemen Tagesstunden eintreffen, beziehungsweise abgehen wird. Auf der Hinfahrt: Bozen an 1 Uhr 37 Min., Trient an 2 Uhr 51 Min., Aiva an 5 Uhr 57 Min. Nachmittags. Auf der Rückfahrt: Aiva ab 12 Uhr 32 Min., Trient ab 2 Uhr 30 Min., Meran ab 1 Uhr 50 Min., Bozen ab 3 Uhr 45 Min. Nachmittags.

Weisen Sie zurück jene Bonbons, auf deren Schachtel der Name Néthy nicht sichtbar. Nur dieses Zeugnis befreit Sie vom Husten.

Die Schuhnebelage Brach (Király-utca 55) verkauft wegen des Umbaus und Vergrößerung des Geschäftes sämtliche am Lager sich befindlichen Herren-, Damen- und Kinderschuhe um 30% billiger. Auf das heutige Inserat dieser Firma wird aufmerksam gemacht.

Das ungarische Volksunterrichtswesen.

Der soeben veröffentlichte XXXI. Band der vom kön. ungarischen statistischen Centralamte herausgegebenen statistischen Mittheilungen (neue Folge) verdient schon deshalb allgemeine Beachtung, weil er die oft entbehrte systematische Zusammenfassung der ungarischen Volksunterrichtswesen betreffenden Verhältnisse in anerkannter Weise Uebersichtlichkeit und Vollständigkeit darbietet. Der 500 Großquartseiten dicke Band gibt aber nicht bloß ein treues Bild unseres Volksunterrichtswesens in Wort und Zahlen laut den Erhebungen für das Schuljahr 1907/8, sondern erleichtert auch durch die in dankenswerther Kürze beigegebenen historischen Rückblicke auf die Entwicklungsorgänge der verschiedenen Unterrichtsanstalten das Verständnis für die vorhandenen Einrichtungen unserer Kulturpolitik in hohem Maße. Der Werth dieses Quellenwerkes springt ins Auge, wenn man bedenkt, daß in demselben sämtliche Formen des Volksbildungs-

wesens, wie Kinderbewahranstalten, Sommerasyle, Volksschulen, Gewerbe- und Handelslehrlingschulen, Bürgerchulen, Lehrerpräparanden, von allen möglichen Gesichtspunkten beleuchtet, dem allgemeinen Verständnisse näher gebracht werden. Es wird die Zahl, das Alter, die Religion, die Nationalität, die Muttersprache der Lehrer und Schüler, der Charakter der Schulen, die Anzahl der Klassen und der Lehrkräfte, der Bibliotheken, die Dauer des Unterrichtes, endlich auch die Summe der Schulverhältnisse detaillirt ausgewiesen. Da ferner auch über die Erhalter der Schulen, über die Kosten des Schulbetriebes und über die in ihnen vorherrschende Unterrichtssprache Daten geboten werden, so wird dieser Publikation gewiß in allen Kreisen, die für die ungarische Kulturpolitik Interesse haben, die weitestgehende Beachtung zu Theil werden.

Die Frage der Kinderbewahranstalten konnte erst im Jahre 1891 gesetzlich geregelt werden. Während in der Zeit von den Jahren 1828 bis 1867 bloß 165 Kinderbewahranstalten ins Leben gerufen worden sind, hat ihre Zahl sich in den nachfolgenden Jahrzehnten allmählig stark gehoben. Im Jahre 1907/8 waren bereits 2632 Kinderbewahranstalten in Ungarn vorhanden, in ihnen wurden insgesammt 230,655 Kinder unter sechs Jahren vor körperlichen und geistigen Schädigungen bewahrt, respektive durch approbirte Lehrkräfte erzogen und gefördert. Von den Zöglingen waren 11 Prozent unter 3 Jahren, 98,7 Prozent 3—5 Jahre alt. Seitens des Staates wurden im Jahre 1907/8 insgesammt 854,000 K. den Kinderbewahranstalten zugewendet.

Wie überall, waren auch in Ungarn die Volksschulen Jahrhunderte lang ausschließlich in den Händen der verschiedenen Religionsgemeinschaften gelegen, und wie in anderen Ländern, hat auch bei uns die Reformation einen neuen, starken Impuls zur Vermehrung derselben gegeben. Interessant ist, daß Königin Maria Theresia und auch Joseph II. die zeitgemäße Renaissance des Unterrichtswesens angestrebt haben. Das von der Königin Maria Theresia im Jahre 1777 herausgegebene Regulative „Ratio educationis totiusque rei litterariae per regnum Hungariae et provincias eidem adnexas“ wurde zweifellos viel zur Hebung unseres Volksschulwesens beigetragen haben, wenn nicht die demselben anhaftende centralistische und noch mehr die germanisirende Tendenz die Eiferjucht und die Auflehnung der ungarischen Kreise stark angefaßt hätte. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Reform des Volksschulwesens bis auf das Jahr 1868, in welchem mit dem G.-N. XXXVIII der Lehrzwang ausgesprochen wurde, unterbleiben konnte. Erst dieses Gesetz, sowie die im Jahre 1875, 1876, 1879, 1891 und 1893 geschaffenen Gesetze haben die Modernisirung der ungarischen Volksschulen angebahnt und, was noch wichtiger ist, dem Prinzip der Verstaatlichung zur Anerkennung verholfen. Während im Schuljahre 1879/80 bloß 244 Staatsschulen in Ungarn vorhanden waren, gab es im Schuljahre 1907/8 bereits deren 2336, das heißt die Zahl der staatlichen Volksschulen ist von 1,1 Prozent im Schuljahre 1879/80 auf 14,1 Prozent im Jahre 1907/8 gestiegen.

Nach dem Staate ist die römisch-katholische Kirche die Erhalterin der meisten Volksschulen, denn sie erhält 32,6 Prozent sämtlicher Volksschulen. Die übrigen Konfessionen gruppieren sich folgenderweise: Reformirte 11,4 Prozent, griechisch-katholische 11,3 Prozent, griechisch-orientalische 10,9 Prozent, israelitische 2,8 Prozent. Die Höhe der Zuschüsse, welche der Staat den subventionirten Volksschulen gewährt, betrug im Schuljahre 1907/8 5.041,085 Kronen. Die Zahl der Volksschulen betrug im erwähnten Zeitpunkt insgesammt 16,547. Von diesen waren 757 Knaben- und 782 Mädchenchulen ungetheilte, 10,874 hatten bloß 1, 2862 hatten 2, 991 hatten 3, 713 hatten 4, 411 hatten 5, 227 hatten 6, 469 hatten mehr als 6 Lehrkräfte. Die Zahl der gesammten Lehrkräfte betrug 29,797, darunter 8171 Lehrerinnen, die der Schüler 2.414,869, darunter waren 1.186,298 weiblichen Geschlechts.

Höchst lehrreich sind auch die Daten, welche über das Bibliothekswesen der ungarischen Volksschulen Aufschluß geben. 3687 Schulen hatten Bibliotheken für die Lehrer mit 488,597 Bänden, deren Werth mit 1.333,642 Kronen beziffert wird; 4873 Schulen hatten Jugendbibliotheken mit 662,303 Büchern, deren Werth 968,093 Kronen war. Von diesen Jugendbibliotheken machten 18,658 Schüler Gebrauch.

Anlangend die Kosten des Schulbetriebes wurden 40.437,486 K. für Personalbezüge, 10.248,833 K. für sachliche Ausgaben verwendet.

Die Zahl der Lehrlingschulen betrug 580. In ihnen unterrichteten 3605 weltliche Lehrer, die Zahl ihrer Schüler war 81,041. Ihre Erhaltung kostete 1.348,673 K.

Bürgerchulen waren insgesammt 420 vorhanden, von diesen waren 275 Mädchenbürgerchulen. Die Zahl der die Knaben- und Mädchenbürgerchulen besuchenden Schüler betrug insgesammt 71,197. B merkwürdigerweise überstiegt die Zahl der Bürgerchülerinnen um 9915 diejenige der Bürgerchüler. Ihr Betrieb erforderte zusammen 8.095,112 K.

Was die Zahl der Lehrerbildungsanstalten anbelangt, so waren im Schuljahre 1907/8 vorhanden: 9 Bil-

dungsanstalten für Kinderbewahranstaltslehrerinnen, 48 für Volksschullehrer, 34 für Volksschullehrerinnen, 7 für Bürgerchullehrkräfte.

Offener Sprechsaal.*



The Mutual

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York. 3042 Millionen Francs Vermögen!

7 3/4 Milliarden Francs versichertes Kapital!

Rein gegenseitig! Keine Aktionäre! Liberalste Versicherungsbedingungen!

Ihre Policen bleiben in voller Höhe der Versicherungssumme für den Kriegsfall, wie auch für Reisen zu Wasser und zu Lande ohne jede Extraprämie in Geltung.

An die Versicherten ausbezahlte Dividende:

Table with 2 columns: Year (Im Jahre) and Amount (Fcs). Rows for 1907, 1908, 1909, 1910, 1911.

Generaldirektion für Ungarn:

Budapest, VI., Andrassy-ut 20.

EINHEIRATH.

34jähr., hump., gesunder und charaktervoller Mann, Oesterreicher (Böhme), akad. gebildet, mit 15jähr. Praxis im In- und Auslande, perfekt deutsch, böhmisch, theilm. franz., in allen Zweigen des modernen Geschäftsbetriebes versiert, hervorrag. Organisations- und Acquisitionstalent, seit 8 Jahren (und auch gegenwärtig) in leitender Stellung bei Weltfirmen, sucht Einheirath in ein entwicklungsfähiges Engros-Geschäft oder Industrie in Ungarn. Kapital nicht vorhanden, dagegen erfolgreichere, bewährte Mitarbeit. geboten. Bedingungen: Nur bei ausgepr. gegenseit. Zuneigung, nur feine, mittelgr. volle Figur, gesund, gutherzig, einfach und trostlos vornehm, 20—30 Jahre alt, kinderlose Witwe oder geschied. Frau nicht ausgeschlossen. Vermittler werden. Nichtanonyme Anträge unter „Selbstständigkeit und trautes Heim 34“ an die Annoncen-Expedition S. Blochner, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Minden külön értesítés helyett.

Fajdalomtól szívesen jelentjük, hogy forrón szeretett jó gyermekek, illetve testvérünk és sógorunk

ARANKA

életének 17. évében, f. hó 18-án hosszas szenvedés után elhunyt.

Drága halottunkat f. hó 20-án 2 1/2 órakor temetjük a rákoskeresztúri izr. temető házában. Budapest, 1913. márczius hó 19-én.

Áldás és béke hamvaira!

Pollatschek Jakab, apa.

Pál Arnold és neje Kohn Ilona, Paul Lipót és neje Pollatschek Regine, Pollatschek Hugó, Pál Árpád, testvérei, illetve sógora és sógorója.

Minden külön értesítés helyett.

Alulírottak úgy a maguk, mint a nagyszámú rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy a felejtethetlen jó hitves, anya, nagymama, testvér, sógoró és rokon

LANGWEIL BERNÁTNÉ

született Rosenberg Katalin

életének 71. és boldog házasságának 43. évében, 1913. márczius hó 19-én reggel jobblétre szenderült.

Drága halottunk földi maradványait folyó hó 21-én d. e. 10 órakor a rákosi izraelita temetőben helyezik örök nyugalomra.

Áldás és béke drága hamvaira.

Langweil Bernát férje. Berta, Albert, Irma, Emil, Malvin, Lajos, Oszkár gyermekei. Riegler Milka férj. Langweil Albert, Vécsei Alvin férj. Lányi Emil menyei. Nowak Lajos, Friedmann Vilmos, Héber Sándor vejei. Friedmann Ilus és Béla, Héber Lenke és Aliz, Langweil Mancel, Lányi Pista és Magda unokái.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Raubattentat in einer Trafik.

- Der eine Thäter verhaftet. -

In der Tabaktrafik Andrássystraße 84 wurde heute gegen 1/8 Uhr Morgens ein verwegenes Raubattentat verübt. Zwei Männer, anscheinend dem Arbeiterstande angehörend, waren unter dem Vorwande, Cigaretten zu kaufen, in die Trafik gekommen und hatten, mit Revolvern bewaffnet, den Eigentümer des Geschäftes David Weber gezwungen, die Wertheimkasse zu öffnen und ihnen den Geldinhalt auszuliefern. Fortwährend mit einem Revolver drohend, traten sie den Rückzug an und ergriffen die Flucht. Sie wurden auf die Hilferufe des Verabreiter verfolgt. Es gelang, den einen Räuber, den wiederholt vorbestraften Schneidergehilfen Paul Szlavik, festzunehmen, während sein Komplize, der Kutscher Ludwig Nagy, bisher unauffindbar blieb. Ueber dieses Raubattentat erfahren wir folgende Details:

Die Weber'sche Tabaktrafik befindet sich Ecke Herzengasse und Andrássystraße, daher an einer der frequentesten Straßen der Hauptstadt. Weber sperre heute wie gewöhnlich gegen 7 Uhr Früh seine Trafik auf und begab sich in Gesellschaft seiner Verkäuferin Namens Elisabeth Szatmári in das Lokal. Eine Viertelstunde später erschienen zwei defekt gekleidete Burschen in der Trafik. Der eine verlangte Cigaretten, und als ihm die Verkäuferin das Gewünschte überreichte, sprang der andere zur Thür, schlug dieselbe zu, riß einen Revolver hervor und schrie den Trafikanten an:

„Gib das Geld her, sonst stirbst Du!“

Nach diesen Worten sperre er die Thüre von innen ab. Mittlerweile hatte auch der andere Bursche einen Revolver gezogen und während sein Komplize den Lauf seines Revolvers auf den Trafikanten gerichtet hatte, hielt der zweite mit der Waffe die Verkäuferin im Schach und ging direkt hinter den Verkaufstisch, wo eine kleine Wertheimkasse steht. Weber, den die Geistesgegenwart nicht verlassen hatte, begab sich zum Pult und wollte dem Räuber das dort befindliche Geld überreichen.

Der eine Räuber schrie ihn aber an:

„Das Kleingeld behalte Dir. Gib' nur das Geld, welches Du in der Wertheimkasse aufbewahrst.“ Der Trafikant öffnete hierauf die Wertheimkasse, entnahm derselben eine Ledertasche und übergab dem Räuber dessen Geldinhalt, 360 Kronen. Während die Räuber drinnen „arbeiteten“, wollte ein Dienstmädchen in die Trafik, um Zeitungen zu kaufen. Da die Thüre versperrt war, klopfte es an die Scheiben und blickte in die Trafik. Der bei der Thüre stehende Bursche rief nun dem Komplizen zu: „Jetzt komm' aber!“

Damit riß er die Thüre auf, beide stürzten auf die Straße und rannten in zwei Richtungen auseinander. Der eine war gegen die Herzengasse, der andere gegen die Bajzagasse entflohen. Weber stürzte sofort den flüchtenden Räubern nach und schrie um Hilfe. Bald hatten sich viele hundert Passanten angesammelt. Sie machten sich auf die Verfolgung der Räuber. Der eine flüchtete, dichtauf verfolgt von den Passanten, in einen Neubau der Bajzagasse. Er wurde in einer der Kalkgruben versteckt aufgefunden. In seinem Besitze befand sich die geraubte Summe. Die Verfolgung des zweiten Räubers blieb erfolglos. Dem Letzteren gelang es, durch die Herzengasse in die Podmaniczkygasse zu gelangen, wo er inmitten des starken Verkehrs verschwand.

Sein festgenommener Komplize wurde zur Polizei gebracht. Beim ersten Verhör nannte er sich Paul Gajdó. In der Evidenzhaltung wurde jedoch festgestellt, daß er mit dem 25jährigen, in Bekéscsaba gebürtigen Schneidergehilfen Paul Szlavik, der wegen Raubes und Diebstahls schon zehnmal vorbestraft ist, identisch ist. Zuletzt hat er in Temesvár eine 2 1/2jährige Kerkerstrafe verbüßt und wurde im Januar dieses Jahres frei. Schon als zehnjähriger Knabe wurde er wegen Einbruchsdiebstahls in einer Korrekptionsanstalt untergebracht. Dort verbrachte er sieben Jahre. Zeit seines Lebens hat er von Diebstählen gelebt. Szlavik legte, nachdem seine Identität festgestellt war, das Geständniß ab, daß er vor fünf

Wochen nach Budapest gekommen war. Hier machte er die Bekanntschaft des beschäftigungslosen Kutschers Ludwig Nagy. Sie verbündeten sich, um Diebstähle zu verüben. Sie hatten ursprünglich geplant, zur Nachtzeit in die Tabaktrafik einzubrechen. Nachdem sie aber nicht über Einbruchswerkzeuge verfügten, faßten sie den Entschluß, zur frühen Stunde, wo der Verkehr noch ein geringer ist, mit Revolvern bewaffnet in die Trafik einzudringen und dem Trafikanten Geld zu erpressen. Die Revolver waren, wie Szlavik behauptete, nicht geladen und dienten bloß als Schreckmittel. Der Szlavik'sche Revolver war, wie sich die Polizei auch überzeugte, nicht geladen.

Die Polizei hat umfassende Recherchen eingeleitet, um auch den anderen Räuber festzunehmen zu können.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Volksoper.) Wenn Leo Slezak eine neue Rolle bringt, so ist es eigentlich keine neue. Sein Faust, den er heute zum ersten Male in Budapest gesungen hat, unterscheidet sich etwa von seinem Manrico in kaum mehr als in Maske und Kostüm. Alle seine Gestalten sind von der gleichen lyrischen Geberde beherrscht, in Gesang wie im Spiel. Auch diesen Faust plagen keine Skrupel und Zweifel, wo er die bewußten zwei Seelen, die in seiner Brust wohnen, zum Tönen bringen sollte. Für den Liebhaber Faust freilich bringt Slezak den rechten Tenor, das richtige untadelige Gesangskönnen von ehedem, auch die rechte Zartheit des Ausdrucks mit. Von jener Indisposition, auf welche sich der Sänger bezieht, als er um Nachsicht bitten ließ, war eigentlich kaum etwas zu merken, und die Cavatine erklang recht süß und fest, mit dem alten Schmelz dieses Prachtorgans. Doch wo ist die ehemals so liebenswürdige Singfreudigkeit des Wiener Troubadours? Schade, wenn der Amerikaner zugleich auch fangesmüde heimgekehrt wäre. Denn die abgeklärteste Gesangs-kunst vermag die Frische des Empfindens nicht zu ersetzen. Und diese hat man heute schmerzlich vermisst.

* (Königstheater.) Die heutige Aufführung des „Zigeunerprimás“ brachte eine Ueberraschung. Vor der Vorstellung trat der Regisseur vor die Rampe und machte dem Publikum die Mittheilung, daß Fr. Sári Fedák in Folge Unpäßlichkeit nicht auftreten könne. An ihrer statt werde die Primadonna des Pözsonyer Theaters, Fr. Karola Tisza, die Tochter des Rácz Pali darstellen. Die einspringende Künstlerin, die sich ihrer Aufgabe mit dem Einfah ihres überaus liebenswürdigen Talents und ihrer bestrickenden Erscheinung sehr erfolgreich entledigte, wurde vom Publikum mit Beifallskundgebungen überschüttet.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: An der Wiener Volksbühne wurde heute zum ersten Mal „Die Mobistin“, Komödie in drei Akten von Eugen Heltai, zur Aufführung gebracht. Das Stück hatte sowohl einen äußerlichen wie einen hervorragenden künstlerischen Erfolg. Vom Schlusse des zweiten Aktes angefangen mußte der Autor mehr als zwanzigmal vor der Rampe erscheinen, um für die Ovationen und den Applaus zu danken. Insbesondere seien von den Darstellern genannt Fräulein Karsten in der Rolle der Wilma Morway, Herr Rudolf Forster und Gisella Wurm. Das Haus war ausverkauft.

* Im Lustspieltheater finden morgen, Donnerstag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittag geht das Kinderstück „Maszatos Pali“, am Abend „Lakájok“ in Szene. Freitag findet keine Vorstellung statt, doch sind die Vorverkaufskassen geöffnet. Samstag geht die Operette „Tatarjárás“ zum 150. Male in Szene.

* In der Volksoper beginnt die morgen, Donnerstag, stattfindende erste Vorstellung der Münchener Hofoper — es wird „Figaro's Hochzeit“ unter der Leitung Bruno Walter's gegeben — um 7 Uhr. Nach Beginn der Ouverture wird der Eintritt in den Zuschauerraum nicht gestattet sein. Samstag bringen die Münchener „Don Juan“ mit Fritz Feinhals in der Titelpartie zur Aufführung.

* Auf Vorschlag des Landesensats für bildende Künste wurden aus der Ausstellung der Künstlervereini-

gung „Kéve“ für die staatlichen Sammlungen Werke von Julius Tichy, Elsa Kalmár, Arnold Gara und Zuti erworben.

* „A lakásbérleti jog“ (Das Mietrecht) betitelt sich ein recht voluminöser Band aus der Feder des hauptstädtischen Advokaten Dr. Alexander Bernhard. In diesem Buche behandelt der Autor die Frage der Wohnungsmiethe in allen ihren Beziehungen, erörtert die Pflichten und Rechte des Vermiethers und Miethers, den Abschluß der Mietheverträge, die Frage der Kündigung, des gesetzlichen Pfand- und Retentionsrecht des Vermiethers. Ueberdies enthält der Band auch recht nützliche Instruktionen gegen die vorkommenden Fälle von Selbsthilfe und zur Inanspruchnahme polizeilichen Beistandes, beziehungsweise richterlichen Hilfe.

* Der hauptstädtische Advokat Dr. Dionys Darvai hat den ersten Theil seines juristischen Werkes: „A tárgyi jog bölcsészeti nék formális kértésel“ (Die formalen Fragen der Philosophie des objektiven Rechts) herausgegeben. Dieser erste Band, welcher den Titel „Begriff des Rechtes“ trägt, behandelt in sehr eingehender und juristisch logischer Weise die Bedeutung des subjektiven und objektiven, des idealen und positiven Rechtes, die Begriffe der Rechtsnorm, das Recht selbst als Wille, als kategorischer Imperativ, als Norm und als Macht. In sehr anschaulicher Weise wird auch der genetische Ursprung der verschiedenen Rechtsnormen und der Rechtsbegriffe erörtert. Der Autor, dessen früheres Werk über die praktische Bedeutung der Frage der Willensfreiheit im Strafrechte wir seinerzeit gewürdigt, hat sich mit diesem neuen Werke um unsere juristische Literatur, zu deren Bereicherung er bereits recht verdienstlich beigetragen hat, wieder ein neues Verdienst erworben. Die juristischen Kreise sehen den weiter folgenden Bänden des interessanten und trotz der vorwiegenden Theorie dennoch sehr lichtvollen und instruktiven Werkes mit sympathischer Erwartung entgegen.

Telegramme.

Die Ministerkrise in Frankreich.

Paris, 19. März. Präsident Poincaré hat die Demission des Kabinetts Briand angenommen und es bis zu weiteres mit der Fortführung der Geschäfte betraut.

Paris, 19. März. Die Gruppe der Kammer, die für das Proportionalwahlssystem eintritt, wird zu Beginn der morgigen Sitzung einen Resolutionsantrag stellen, in welchem die Kammer aussprechen soll, daß sie an ihren in Ansehung der Wahlreform gefaßten Beschluß festhalte.

Paris, 19. März. In den Wandelgängen der Kammer wird erzählt, daß Präsident Poincaré, den Rathe Briand's folgend, sich bemühen werde, ein Ministerium zu bilden, welches eine Verständigung der verschiedenen republikanischen Gruppen in der Frage der inneren Politik und namentlich der Wahlreform herbeiführen werde, um möglichst rasch die militärischen Vorlagen erledigen zu können. Bemerkenswerth ist das Gerücht, daß Poincaré Alles aufbieten wolle, um Clémenceau, welcher entschieden für die dreijährige Dienstzeit eingetreten ist, zur Uebnahme des Kriegsportefeuilles zu bewegen. Ob dies gelingen wird, gilt mit Rücksicht auf die seit der Präsidentenwahl etwas gespannten Beziehungen zwischen Poincaré und Clémenceau als fraglich.

Der „Temps“ spricht die Befürchtung aus, daß die öffentliche Meinung des Auslandes, welche für die Bedeutung der Wahlreform wenig Verständnis habe, einen Zusammenhang zwischen dem Sturze des Kabinetts und den kürzlich eingebrachten Militärvorlagen suchen und daraus allerdings mit Unrecht den Schluß ziehen werde, daß Frankreich zögere, seine Pflicht zu thun. Man möge sich keiner Täuschung hingeben, die Ministerkrise werde für Frankreich wahrscheinlich äußere Schwierigkeiten im Gefolge haben.

Paris, 19. März. (Privat-Telegramm.) Man spricht von einem kommenden Ministerium Barthou. Das wäre also ein neues Ministerium Briand ohne Briand. Andererseits erörtert man die Frage, ob Delcassé unter den gegenwärtigen Umständen seine Reise nach Petersburg antreten solle.

Neue Osram-Drahtlampen Unzerbrechlich

Vertretung u. Lager für Ungarn: Finger & Sohn, Budapest, VI., Hajós-utca 41. sz

Sport

Fußball

Osterrwettspiele

Der Ferenczvárosi Torna Club hat ein imponantes Programm für die Osterrwettspiele zusammengestellt...

Vor diesem Match spielt Nemzeti Sport Club mit Terézvárosi Torna Club um die Meisterschaft der ersten Klasse.

Die Belgische Mannschaft wird mit folgender Aufstellung spielen:

- Andrieu Mayné Subin
Raemefers Wright Decoster
Lewis M. Bunyan Hogg E. Bunyan Bequemort

Das Hauptereignis verspricht jedoch am Ostersonntag die Begegnung unserer Championmannschaft, der Ferenczvárosi Torna Club mit der hier gut bekannten English Wanderers zu sein.

Vor demselben kommt die Konkurrenz um die Meisterschaft der ersten Klasse zwischen Magyar Athletikai Club und Ujpesti Torna Egyesület zur Austragung.

Die Zusammenstellung der English Wanderers ist folgende:

- Chapmann
Bailey Gaskell
Heath Brown Grevelt
Berry Springthorpe Aylott Owen Sharpe

Gerichtshalle

Budapest, 19. März. (Der Musiklehrer Joseph Barta-Hadl) hat bekanntlich seine Frau, als er am 3. Juni vorigen Jahres in seine Schwarzergasse 3 befindliche Wohnung zur Nachzeit heimkehrte...

(Bigamie.) Der Egerfeger Tagelöhner Anton Kovács verließ noch im Jahre 1904 Ungarn, Weib und Kind zurücklassend, und wanderte nach Cleveland aus.

Petersburg, 19. März. (Die Kiewer Ritualmordaffaire.) Hier verlautet, der Justizminister habe zwar das Ergebnis der Untersuchung über die Kiewer Ritualmordaffaire für ungenügend und die Anklageschrift gegen den Juden Beilis für unbefriedigend befunden...

Velden am Wörthersee

wärmstes Alpengesundbad, idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt, aussergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen. Auskunft Bürgermeisteramt.

Bristol Hotel u. Restaurant allerersten Ranges. Five o'clock tea-Konzert. DONAUQUAI

Getreidebörsen

Budapester Getreidebörse. 19. März. Effektiver Weizen ist in Wagonwaare weiter schwach, in Schiffs- und Magazinsposten besser angeboten.

Auf dem Terminmarkte gestaltete sich die Tendenz heute fester. Aus Oesterreich und Westeuropa wurde Wetterkurz mit Schneefällen verbunden gemeldet...

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen: Theiß: 150 Mztr. 79 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 500 Mztr. 79 zu 11.75, 100 Mztr. 79 zu 11.65, 1000 Mztr. 77.5 zu 11.67 1/2, 500 Mztr. 77.5 zu 11.60, 100 Mztr. 77 zu 11.45.

Roggen: 800 Mztr. zu 9.25, 200 Mztr. zu 9.40, 100 Mztr. zu 9.50, 200 Mztr. zu 9.45. Alles per Kaffe Parität.

Hafer: 400 Mztr. zu 9.40, 220 Mztr. zu 10, 150 Mztr. zu 9.60, 100 Mztr. zu 10.35. Alles per Kaffe Parität.

Mais (neuer): 100 Mztr. zu 7.45, 100 Mztr. zu 7.55. Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.23, 11.23, 11.32; Weizen per Mai zu 11.52, 11.58, 11.56, 11.59;

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.31 Geld, 11.32 Waare; Weizen per Mai zu 11.58 Geld, 11.59 Waare; Weizen per Oktober zu 12.03 Geld, 12.04 Waare; Roggen per April 9.46 Geld, 9.47 Waare; Roggen per Oktober zu 9.47 Geld, 9.48 Waare; Hafer per April zu 9.27 Geld, 9.28 Waare; Hafer per Oktober 8.42 Geld, 8.43 Waare; Mais per Mai zu 7.46 Geld, 7.47 Waare; Mais per Juli zu 7.73 Geld, 7.74 Waare; Koblreps per August zu 17.— Geld, 17.10 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen den hiesigen Kornhalle sind per 100 Kg. Weizen:

Table with 2 columns: Theiß, Pester Boden. Rows 76-81 Kg. R. 22.35-22.55, 22.45-22.75, 22.55-22.95, 22.90-22.15, 23.05-23.30, 23.15-23.35.

Table with 2 columns: Banater, Vácskaer. Rows 76-78 Kg. R. 22.35-22.55, 22.45-22.75, 22.55-22.95.

Table with 2 columns: Weissenburger. Rows 76-81 Kg. R. 22.20-22.45, 21.30-22.65, 22.45-22.75, 22.75-22.95, 22.85-23.05, 23.05-23.15.

Table with 2 columns: Roggen, Hafer, Mais (ung.). Rows Roggen, Ia 19.10-19.20, Roggen, mittel 18.95-19.05, Gerste, Ia 16.60-17.30, Hafer, prima 21.10-21.80, Hafer, mittel 20.10-20.60, Mais (ung.) 14.50-14.80.

Table with 2 columns: Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Hafer per Oktober, Koblreps per August, Weizenkleie, prompte Sieb., feine, Weizenkleie per März, Weizenkleie per März-Mai, Weizenkleie prompte Sieb., grobe, Weizenkleie per März, Weizenkleie per März-Mai.

Table with 3 columns: Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester. Rows effective Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm. Columns Weiß, Rosa, Gelb.

Table with 3 columns: Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester. Rows zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm. Columns Weiß, Rosa, Gelb.

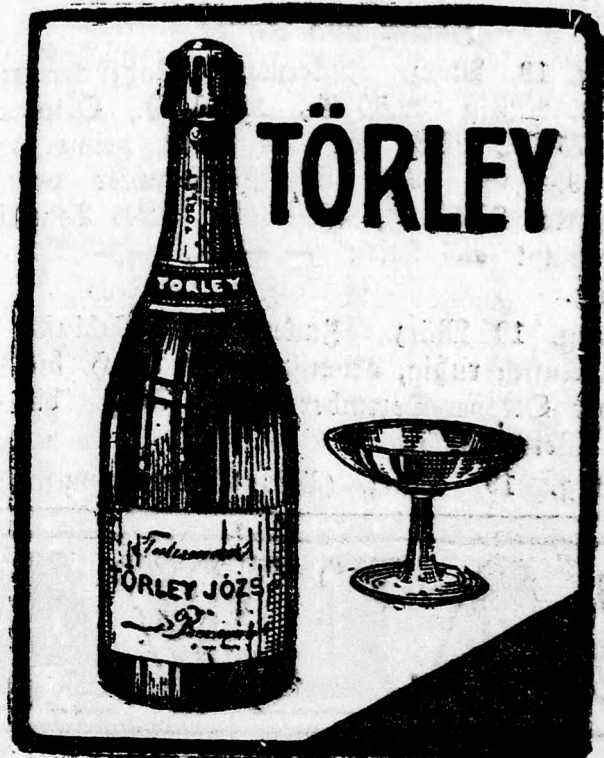
Schiffsfracht auf Grund der vom 10. März bis 15. März 1913 vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung...

Wiener Fruchtboerse vom 19. März. (Privat-Telegramm.) Im Geschäft herrscht nur wenig Regelmäßigkeit, obwohl die Tendenz sich freundlicher ausspricht.

Berlin, 19. März. (Getreideboerse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Sieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 209.50 (= R. 12.40), per Juli M. 211.75 (= R. 12.52), Roggen per Tonne Sieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 171.— (= R. 10.11), per Juli M. 173.— (= R. 10.23); Hafer per Tonne, per Mai M. 165.25 (= R. 9.78), per Juli M. 167.75 (= R. 9.92), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. 143.— (= R. 8.46), per Juli M. 143.— (= R. 8.46). Mais träge, Uebrigtes fest.

Breslau, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.— (= R. 11.24), gelber Weizen loco M. 18.90 (= R. 11.19), Roggen loco M. 15.80 (= Kronen 9.34), Hafer loco M. 15.40 (= R. 9.11), Keps loco M.— (= R.—), Mais M.— (= Kronen —), neuer Mais M.— (= R.—). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 118.30) vista.

Hamburg, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 176.— bis M. 199.— (= R. 10.41 bis R. 11.78), Roggen, Mecklenburger M. 160.— bis M. 169.—



(= R. 9.46 bis R. 10.—), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 19. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 28.40 (= R. 13.60), per April Francs 28.— (= R. 13.40), per Mai-August Francs 27.65 (= R. 13.23), per Juli-August Francs 27.40 (= R. 13.12), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.25 (= R. 9.69), per April Francs 20.50 (= R. 9.81), per Mai-August Francs 20.50 (= R. 9.81), per Juli-August Francs 20.50 (= R. 9.81), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.90 (= R. 18.71), per April Francs 37.85 (= R. 18.20), per Mai-August Francs 37.40 (= R. 18.—), per Juli-August Francs 37.75 (= R. 17.85), Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigens fest.

London, 19. März. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest, Mais schwimmend: fest, Gerste schwimmend: ruhig, Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: aufklarend.

Liverpool, 19. März. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen fest per Mai Sh. 7 P. 3/8, per Juli Sh. 7 P. 2/8. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 5 P. —, per Juli La Plata Sh. 5 P.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 17. März, Abends 6 Uhr, bis 18. März, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Verendet (Eisenbahn, Schiffe, Total). Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 8. März bis 15. März folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows: Vorrath am 8. März, Einlagerung vom 8. März bis 15. März, Auslagerung vom 8. März bis 15. März, Vorrath am 15. März.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt fest. Schweinefett 160 R. Geld, dreifüßiger Speck 150 R. Geld, per 100 Kilogramm. — Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu R. 160.— Geld, R. 161.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger 150.— R. Geld, R. 115.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 146.— Geld, R. 147.— Waare. — Kleefäaten: Luzerne, ungarische 1912er R. 90.— Geld, R. 130.— Waare, Rothklee, kleinförniger 1912er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mittelförniger 1912er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, grobförniger 1912er R. 170.— Geld, R. 190.— Waare.

Cier. (Preisnotirungen der Budapest Cierbörse.) Theißhalwaare, original, 88 R. bis 89 R.; Oberungarische, original 86 R. bis 87 R.; Rorbwaare (16 Stück 1 R.), umgerechnet 90 R. — Tendenz: zurückhaltend. Witterung: mild.

Zuder und Kaffee. Wien, 19. März. Zudermarkt Rohzuder prompt Frachtbasis Aufsig 22.50 G., 22.60 W., Oktober-Dezember 22.75 G., 22.85 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.— G., 79.50 W., Würfelzuder prima in Riffen Brutto 82.50 G., 83.— W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. Rohzuder ruhig.

Prag, 19. März. Zudermarkt. (Schluß.) Rohzuder ab Aufsig ruhig, prompt 22 R. 50 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 22 R. 75 S. bis — R. — S. — Wetter: schön.

Prag, 19. März. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.)

Rohzuder auf der Basis eines Zuderhaltiges von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 R. 50 S. bis 22 R. 60 S., per Oktober-Dezember 22 R. 75 S. bis 22 R. 85 S. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 19. März. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzuder f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 92 Pf. bis 9 M. 95 Pf., per Mai 10 M. 7 Pf. bis 10 M. 10 Pf., per August 10 M. 32 Pf. bis 10 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 10 Pf. bis 10 M. 12 Pf. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 19. März. Zudermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: ruhig. — Per März M. 9.92, per April M. 9.95, per Mai M. 10.07, per Juni M. 10.12, per Juli M. 10.22, per August M. 10.32, per September M. 10.35, per Oktober M. 10.05, per November 10.07, per Dezember M. 10.12, per Januar M. 10.17, per Februar 10.22. Wetter: trübe.

Magdeburg, 19. März. Zuderbörse. (Schluß.) Kornzuder, exklusive 88gradig ruhig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —, Gemahlene Raffinade mit Faß geschäftlos, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per März M. 9.90, per April M. 9.95, per Mai M. 10.05, per August M. 10.30, per Oktober-Dezember M. 10.07, per Januar-März M. 10.22.

Paris, 19. März. Rohzuder (88° neue Ufaen) Francs 27.25 bis 27.— (= R. 13.— bis R. 12.88). Weißer Zuder per laufenden Monat Francs 31.25 (= R. 14.91), per April Francs 31 1/2 (= R. 15.09), per Mai-August Francs 32 1/2 (= R. 15.33), per Oktober-Januar Francs 31 1/2 (= R. 15.21), Raffinade Francs 64.— bis Francs 64.50 (= R. 30.55 bis 30.79), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungsskurs 100 Francs (= R. 118.30). — Rohzuder ruhig, weißer Zuder fest.

London, 19. März. Zudermarkt. Rübenzuder Sh. 9 1/2 P. —, Javazuder Sh. 11 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 9.

Hamburg, 19. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 57.50, per Mai M. 58.50, per September M. 58.25, per Dezember M. 57.75. — Tendenz: schwächer.

Havre, 19. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 71.50, per Mai Francs 71.75, per September Francs 73.—, per Dezember Francs 72.50.

Petrolium. Antwerpen, 19. März. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Zute. London, 19. März. (Privat-Telegramm.) Rohzute. Markt weiter steigend. Per prompt 27 Pfd 15 Sh., per März-April 28 Pfd, per April-Mai 28 Pfd, 5 Sh.

Rüböl und Spiritus. Budapest, 19. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 19. März. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 19. März. Rüböl per Meterzentner per Mai M. 64.50 (= R. 38.15), per Oktober M. 63.60 (= R. 37.62). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent ach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsskurs 100 M. = R. 118.30 vista. Del festig. — Wetter: schön.

Köln, 19. März. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 69.— (= R. 40.81).

Hamburg, 19. März. Rüböl, loco M. 67.— (= R. 39.63), Spiritus per März M. 31.— (= R. 18.34), per März-April M. 31.— (= R. 18.34), per April-Mai M. 31.— (= R. 18.34). Umrechnungsskurs: 100 M. = R. 118.30 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: bewölkt.

Paris, 19. März. Rüböl per laufenden Monat Francs 71.25 (= R. 33.75), per März Francs 70.25 (= R. 33.28), per Mai-August Francs 68.25 (= R. 32.32), per September-Dezember Francs 68.50 (= R. 32.44), Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.42), per März Francs 42.50 (= R. 22.55), per Mai-August Francs 42.25 (= R. 22.42), per September-Dezember Francs 42.25 (= R. 22.42), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: kalt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 19. März 1913, 8 Uhr Morgens. In Europa ist die Temperatur, die südöstlichen Gebiete ausgenommen, zumeist ein wenig (in Central-europa sogar unter den Nullpunkt) gesunken. Nieder-

Fájóslábuak



viseljenek szab. lúdtalp fűzőt egyedüli készítők Székely és Társa ortopéd cipészek Budapest, IV., Múzeum-körút 9. sz. Ingyen ismertetés.

schläge gab es, ausgenommen in Süditalien und auf dem Balkan, fast überall. Aus England werden Stürme gemeldet. In Ungarn gab es gestern veränderliches, windiges Wetter und jenseits der Donau, im Kleinen Alpb, sowie im nördlichen und nordöstlichen Hochland, Niederschläge (Regen und Schnee) von 10—25 Mm. Die Schneedecke betrug stellenweise über 5 Centimeter. Die Temperatur ist heute Früh merklich gesunken. Das Maximum von + 21 Gr. C. war in Eßel, das Minimum von — 5 Gr. C. in Rajeczfürdő. — Prognose: Es ist veränderliches, kühles Wetter, stellenweise mit Niederschlägen vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Késmárk, O-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 17 Gr. C., das Minimum hingegen + 2 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, 19. März, Centimeter. Lists water levels for various locations like Anu, Scherling, Dornau, etc.

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

Die Verzögerung der Reise fällt bereits auf. Endlich wird von einem Ministerium Etienne gesprochen, das die dreijährige Dienstzeit durchführen soll. Etienne wäre der Platzhalter für den kommenden Mann.

Paris, 19. März. (Privat-Telegramm.) In parlamentarischen Kreisen hält man die Bildung eines Kabinetts Ribot mit Barthou und Etienne für möglich. Ribot hat einen Wahlreformplan ausgearbeitet, der einen Ausgleich zwischen Kabinet und Senat schaffen soll.

Die Armee der Union.

Washington, 19. März. Der jetzige Kriegsfeldmarschall Garrison tritt in einer jetzt veröffentlichten amtlichen Erklärung dafür ein, daß unverzüglich eine Truppenmacht bereitgestellt werde, die allen dringenden Fällen begegnen könne. In der Erklärung heißt es weiter, die Idee einer Abrüstung auf Grund einer internationalen Konvention sei nicht in die That umzusetzen. Die Amerikaner müßten, um den thätigsten Verhältnissen Rechnung zu tragen, den jetzigen Stand der Armee beibehalten, die Miliz vergrößern und eine Reserve schaffen.

Berunglückter Aviatiker.

Somma Lombarda, 19. März. Der Kommandant der Fliegerschule Hauptmann Moreno ist bei einem Flug abgestürzt und war sofort todt.

Vern, 19. März. Der Flieger Primavesi aus Lugano ist heute auf dem Fluge von Mailand nach Lugano in der Nähe des Landungsplatzes aus hundert Meter Höhe in den See gestürzt und in den Wellen verschwunden. Bis jetzt konnten nur die Trümmer seines Flugzeuges aufgefunden werden.

Ausstände.

Breslau, 19. März. (Privat-Telegramm.) Die ober-schlesischen Bergleute haben beschlossen, am 7. April in den allgemeinen Ausstand zu treten.

Turin, 19. März. (Privat-Telegramm.) Heute Früh sind hier 8000 Arbeiter der Automobilfabriken wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Eine türkische Niederlage bei Tschataldscha.

Athen, 19. März. („N. T. B.“) Die türkischen Truppen in der Tschataldscha-Linie versuchten gestern neuerdings einen Vormarsch; sie erlitten jedoch beträchtliche Verluste und ihr Versuch mißlang vollständig. Etwa fünf Infanteriedivisionen mit Artillerie und Kavallerie, die unter dem Schutze der Schiffsgeschütze vorgingen, wurden durch vorgeschobene bulgarische Truppenabteilungen aufgehalten. Gegen Abend griffen die Truppen der bulgarischen Flanke die Division des linken Flügels an und schlugen sie in die Flucht. Zwei Bataillone dieser Division, welche den äußersten linken Flügel bildeten, wurden von den Bulgaren abgeschnitten und gegen das Meeresufer östlich von Epistatos gedrängt, wo ein Theil dieser Truppen sich in der Nacht auf die Schiffe flüchtete. Vor Bulair und bei Adrianopel ist Alles ruhig.

Paris, 19. März. (Fondsbörse.) Die Demission des Ministeriums hatte auf die Gesamtrendenz weniger Eindruck als auf den Gang der heimischen Werthgattungen, von denen sich die Antheile einiger Kreditinstitute ziemlich Einbußen gefallen lassen mußten. Fremde Renten und Industrie-

werte waren verhältnismäßig gut behauptet. Kupferaktien lagen nach einigen Schwankungen erholt. Der Mineralmarkt verkehrte ruhig, aber stetig. Der Schluß war schwach.

London, 19. März. (Fondsbörse.) Der Markt war in der ersten Zeit vorwiegend schwächer veranlagt. Die Ministerkrise in Frankreich führte zu Abgaben in den von der Pariser Spekulation favorisirten Kupferwerten und Mineralen. Am erikaner lagen ruhiger. Englische Bahnen waren matt.

London, 19. März. (Schluß.) Englische Consoles 73 3/4, 4prozentige Rente —, Japanische Rente 98 3/4, Spanier —, 4prozentige ungarische Goldrente 86.—, Canada Pacific 229 1/4, Pfahldiscount 4 1/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente —, Silber 26 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartred —, East Rand —, Randfontein —, Randmines —, De Beers —, — Ruhig.

Newyork, 19. März. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm.) In Folge der Lage des Geldmarktes beobachtete die Spekulation besonders in der ersten Zeit Zurückhaltung. Dann erfolgte eine allgemeine und ziemlich empfindliche Abschwächung, die mit der weiteren Einziehung von Darlehen durch die Banken begründet wurde. Erst am Nachmittag trat ein Wendepunkt ein, da sowohl Deckungen als Rückkäufe stattfanden. Der Schluß war bei allgemein besseren Kursen fest. Aktienumsatz 435,000 Stück.

Newyork, 19. März. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 4 1/4% (4 1/4), Taggeld 4 1/2% (4 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 482.75 (483.75), Cable Transfers 487.90 (487.90), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber-Bullion 56 1/8 (56 1/8), Northern Pacific 3% bond 66 (66 3/8), Atchafson Topela and Santa Fe Com. 100 3/4 (102), Baltimore & Ohio Com. 99 3/4 (99 3/8), Canada Pacific 223 (222 3/4), Chesapeake and Ohio 71 1/4 (71 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 108 1/4 (108 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 18 1/4 (19), Erie Common Shares 26 3/4 (26 3/4), Illinois Central 121 1/2 (120 1/4), Louisville & Nashville 133 1/2 (132), Missouri Kansas and Texas Common 24 (24 1/4), Missouri Pacific 36 1/2 (37 3/8), Newyork Central Railway 105 1/2 (105 1/4), Newyork Ontario and Western 29 3/8 (29 1/4), Norfolk and Western Common Shares 104 (104 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 118 3/8 (118 1/8), Philadelphia and Reading Com. 155 1/4 (154 7/8), Rockland Company 21 (20 7/8), Southern Pacific 99 3/8 (98 3/8), Southern Railway-Com. 25 1/4 (24 3/4), Union Pacific 147 3/8 (146 5/8), Wabash Preference 10 1/2 (10 7/8), Amalgamated Copper Com. 68.— (68 3/8), American Sugar Ref. Com. 111 (111.—), Anaconda Mining Comp. 35 5/8 (36), Unit. States Steel Corp. 59 3/8 (59 3/8), United States Steel Pref. 107 1/2 (107 3/8), Aktienumsatz 434,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Commodity, 19. März, 18. März, Differenz. Rows include Weizen loco, Mai, Juli, Chicago, Weizen Mai, Juli, Sept., Mais Mai, Juli, Sept.

Newyork, 19. März. Schmalz Western Steam 11 05; Schmalz Rohe & Brothers 11.45.

Chicago, 19. März. Schmalz per Mai 10.62, Schmalz per Juli 10.55; Suet Short Clear 10.62, Schweinefleisch per Mai 20.50.

Newyork, 19. März. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Refined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 19. März. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 12.60, Baumwolle per März 12.27, Baumwolle per Mai 11.92, Baumwolle in New-Orleans loco 12 1/8.

Newyork, 19. März. Zinn 45.90 bis 46.17, Kupfer 14.— bis 14.75.

Newyork, 19. März. Kaffee Rio Fair Nr. 7 11 1/2, Kaffee per März 11.06, Kaffee per Mai 11.24; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.58 bis —; Zucker Raffinade. Nr. 1 4.35.

Newyork, 19. März. Weizen. Tendenz: fest, Nother Winterweizen loco 111.— Cents (= R. 10.30; Weizen per Mai 96 1/2 Cents (= R. 8.91), Weizen per Juli 96 1/4 Cents (= R. 8.89), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 3 P. (= R. 1.08). Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 19. März. (Produktenbörse.) Schluß Weizen. Tendenz: fest. Weizen per Mai 89 3/8 Cents

(= R. 8.25), Weizen per Juli 89 1/4 Cents (= R. 8.21), Weizen per September 88 7/8 Cents (= R. 8.18). — Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai 52 7/8 Cents (= R. 5.22), Mais per Juli 54 Cents (= R. 5.34).

Antwerpen, 19. März. Weizen ruhig. Weizen per März 20.95 (20.90), Weizen per Mai 20.27 (20.25), Weizen per Juli 20.17 (20.15).

Glasgow, 19. März. Rohweizen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 64 Sh. 9 P., per drei Monate 65 Sh. 1 P. — Tendenz: fest.

Der Kapitalist.

Budapest, 19. März.

(Börse und Geldmarkt.) Die Meldungen über die Ermordung des Königs Georg von Griechenland, sowie die Demission des französischen Kabinetts Briand blieben ohne jedweden Eindruck auf die Gestaltung des heutigen Börsenverkehrs, der angesichts der bevorstehenden Osterfeiertage und unter dem Druck der außerordentlich ungünstigen Geldverhältnisse ein ganz geringfügiger war. Die Börse schöpfte im Gegentheile aus dem jähren Tode des Königs Georg die Hoffnung auf eine rasche Beendigung des Krieges und die Tendenz konnte sich aus diesem Grunde, trotz der neuen Komplikationen, welche sich mit Montenegro ergeben haben, zum Schluß des Verkehrs entschieden befestigen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Ultimogeld bedingt 8 1/4 Prozent. Die Seehandlung prolongirte heute auch Beträge bis zu einer Million Mark, die am 26. d. fällig werden, bis Ende April zu 7 1/2 Prozent. Tagesliches Geld wurde, um die Zinsen über die Feiertage hin nicht zu verlieren, billig angeboten. Es war zu 4 Prozent und darunter zu haben. Der Privatdiskont notirte unverändert 6 Prozent.

(Die Ungarische Allgemeine Kreditbank) hielt heute unter dem Voritze des Präsidenten Geheimraths Grafen Anton Cziráky ihre ordentliche Generalversammlung. Mit der Führung des Protokolls wurde Generalsekretär Klaudius Sebesta betraut. Dem Bericht der Direktion ist Folgendes zu entnehmen:

Die Bilanz für das Jahr 1912 weist einen Reingewinn von 12.003,216 K. 84 S. auf gegenüber 11.413,192 K. 84 S. im Jahre 1911. Der erzielte Gewinn zeigt, daß unser Institut auch im vergangenen Jahre mit sehr günstigem Resultat arbeitete. In Anbetracht dessen, daß sich keine Gelegenheit zur Abwicklung von größeren Kontofortialgeschäften bot, weiter, daß das Effektengeschäft hauptsächlich unter dem Einflusse der außenpolitischen Komplikationen bedeutend abnahm und daß wir überdies bei der Bewertung einzelner Kategorien unserer Werthpapiere noch rigorosere Vorgänge als bisher, hat sich das Ergebnis der entsprechenden zwei Konti wesentlich reduziert. Demgegenüber übersteigen jedoch unsere übrigen Einnahmen, vornehmlich die Gewinne an Zinsen, Provision und Waaren, den obigen Ausfall in sehr erheblichem Maße. Die Ungarische Allgemeine Kreditbank stand während der kriegenhaften Periode des vergangenen Jahres nicht nur den eigenen Kommittenten in jeder Hinsicht zur Verfügung, sondern sie hat auch die von anderer Seite sich zeigenden Kreditansprüche thunlichst befriedigt. Sie hat bei den Aktionen, welche die Aufrechthaltung der in Bedrängniß gerathenen Institute bezweckte, auch wenn sie unmittelbar gar nicht theilhaftig war, stets eine führende Rolle innegehabt. Die mit ihr in enger Geschäftsverbindung stehenden Provinzinstiute konnten ihre Thätigkeit trotz der schweren Verhältnisse ohne jede Einschränkung entfalten. Der Einlagenstand hat sowohl in der Centrale wie bei den Filialen eine weitere Erhöhung erfahren. Der Geschäftsgang der beiden Filialen in der Hauptstadt ent-

Aerztlich empfohlen.

Wenn sich in Folge ungenügender oder fehlerhafter Ernährung oder auch aus anderen Gründen Kinder nicht recht entwickeln wollen, so verdient kein anderes Stärkungsmittel grösseres Vertrauen als Scotts Leberthran-Emulsion, welche sich zur Bildung und Festigung des Knochenbaues, zur Kräftigung des Körpers ausgezeichnet bewährt hat. Die in ihr enthaltenen Nährstoffe fördern das Wachstum kräftiger, gerader Knochen und unterstützen die ganze Entwicklung so, dass die Kinder bald munter und fröhlich herumtollen werden. Den Kleinen schmeckt Scotts Emulsion; sie nehmen das süsse, rahmige Gemisch mit Wonne.

SCOTT'S EMULSION



seit bald 40 Jahren in allen Ländern eingeführt, wird von zahlreichen Aerzten verordnet, weil sie sie als ein in jeder Beziehung mustergiltiges, zuverlässiges und wirksames Präparat schätzen. Preis der Originalflasche K 2.50. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Paptamási Lythia-Heilwasser zur Vorbeugung und raschen Heilung von Nieren- und Blasen-Leiden. Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

Raubattentat in einer Trafik.

— Der eine Täter verhaftet. —

In der Tabaktrafik Andrássystraße 84 wurde heute gegen 1/8 Uhr Morgens ein verwegenes Raubattentat verübt. Zwei Männer, anscheinend dem Arbeiterstande angehörend, waren unter dem Vorwande, Cigaretten zu kaufen, in die Trafik gekommen und hatten, mit Revolvern bewaffnet, den Eigentümer des Geschäftes David Weber gezwungen, die Wertheimkasse zu öffnen und ihnen den Geldinhalt auszuliefern. Fortwährend mit einem Revolver drohend, traten sie den Rückzug an und ergriffen die Flucht. Sie wurden auf die Hilferufe des Verabreter verfolgt. Es gelang, den einen Räuber, den wiederholt vorbestraften Schneidergehilfen Paul Szlavik, festzunehmen, während sein Komplize, der Kutscher Ludwig Nagy, bisher unauffindbar blieb. Ueber dieses Raubattentat erfahren wir folgende Details:

Die Weber'sche Tabaktrafik befindet sich Ecke Herzengasse und Andrássystraße, daher an einer der frequentesten Straßen der Hauptstadt. Weber sperre heute wie gewöhnlich gegen 7 Uhr Früh seine Trafik auf und begab sich in Gesellschaft seiner Verkäuferin Namens Elisabeth Szatmári in das Lokal. Eine Viertelstunde später erschienen zwei defekt gekleidete Burschen in der Trafik. Der eine verlangte Cigaretten, und als ihm die Verkäuferin das Gewünschte überreichte, sprang der andere zur Thür, schlug dieselbe zu, riß einen Revolver hervor und schrie den Trafikanten an:

„Gib das Geld her, sonst stirbst Du!“

Nach diesen Worten sperre er die Thüre von innen ab. Mittlerweile hatte auch der andere Bursche einen Revolver gezogen und während sein Komplize den Kauf seines Revolvers auf den Trafikanten gerichtet hatte, hielt der zweite mit der Waffe die Verkäuferin im Schach und ging direkt hinter den Verkäufer, wo eine kleine Wertheimkasse steht. Weber, den die Geistesgegenwart nicht verlassen hatte, begab sich zum Kull und wollte dem Räuber das dort befindliche Geld überreichen.

Der eine Räuber schrie ihn aber an:

„Das Kleingeld behalte Dir. Gib' nur das Geld, welches Du in der Wertheimkasse aufbewahrst.“ Der Trafikant öffnete hierauf die Wertheimkasse, entnahm derselben eine Ledertasche und übergab dem Räuber dessen Geldinhalt, 360 Kronen. Während die Räuber drinnen „arbeiteten“, wollte ein Dienstmädchen in die Trafik, um Zeitungen zu kaufen. Da die Thüre versperrt war, klopfte es an die Scheiben und blickte in die Trafik. Der bei der Thüre stehende Bursche rief nun dem Komplizen zu: „Jetzt komm' aber!“

Damit riß er die Thüre auf, beide stürzten auf die Straße und rannten in zwei Richtungen auseinander. Der eine war gegen die Herzengasse, der andere gegen die Bajzagasse entflohen. Weber stürzte sofort den flüchtenden Räubern nach und schrie um Hilfe. Bald hatten sich viele hundert Passanten angesammelt. Sie machten sich auf die Verfolgung der Räuber. Der eine flüchtete, dichtauf verfolgt von den Passanten, in einen Neubau der Bajzagasse. Er wurde in einer der Kalkgruben versteckt aufgefunden. In seinem Besitze befand sich die geraubte Summe. Die Verfolgung des zweiten Räubers blieb erfolglos. Dem Letzteren gelang es, durch die Herzengasse in die Podmaniczkygasse zu gelangen, wo er inmitten des starken Verkehrs verschwand.

Sein festgenommener Komplize wurde zur Polizei gebracht. Beim ersten Verhör nannte er sich Paul Gajdó. In der Evidenzhaltung wurde jedoch festgestellt, daß er mit dem 25jährigen, in Bekéscsaba gebürtigen Schneidergehilfen Paul Szlavik, der wegen Raubes und Diebstahls schon zehnmal vorbestraft ist, identisch ist. Zuletzt hat er in Temesvár eine 2 1/2jährige Kerkerstrafe verbüßt und wurde im Januar dieses Jahres frei. Schon als zehnjähriger Knabe wurde er wegen Einbruchdiebstahls in einer Korrekptionsanstalt untergebracht. Dort verbrachte er sieben Jahre. Zeit seines Lebens hat er von Diebstählen gelebt. Szlavik legte, nachdem seine Identität festgestellt war, das Geständniß ab, daß er vor fünf

Wochen nach Budapest gekommen war. Hier machte er die Bekanntschaft des beschäftigungslosen Kutschers Ludwig Nagy. Sie verbündeten sich, um Diebstähle zu verüben. Sie hatten ursprünglich geplant, zur Nachtzeit in die Tabaktrafik einzubrechen. Nachdem sie aber nicht über Einbruchswerkzeuge verfügten, faßten sie den Entschluß, zur frühen Stunde, wo der Verkehr noch ein geringer ist, mit Revolvern bewaffnet in die Trafik einzubringen und dem Trafikanten Geld zu erpressen. Die Revolver waren, wie Szlavik behauptete, nicht geladen und dienten bloß als Schreckmittel. Der Szlavik'sche Revolver war, wie sich die Polizei auch überzeugte, nicht geladen.

Die Polizei hat umfassende Recherchen eingeleitet, um auch den anderen Räuber festzunehmen zu können.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Volksooper.) Wenn Leo Szlezak eine neue Rolle bringt, so ist es eigentlich keine neue. Sein Faust, den er heute zum ersten Male in Budapest gesungen hat, unterscheidet sich etwa von seinem Manrico in kaum mehr als in Maske und Kostüm. Alle seine Gestalten sind von der gleichen lyrischen Geberde beherrscht, in Gesang wie im Spiel. Auch diesen Faust plagen keine Skrupel und Zweifel, wo er die bewußten zwei Seelen, die in seiner Brust wohnen, zum Tönen bringen sollte. Für den Liebhaber Faust freilich bringt Szlezak den rechten Tenor, das richtige untadelige Gesangskönnen von ehedem, auch die rechte Zartheit des Ausdrucks mit. Von jener Indisposition, auf welche sich der Sänger bezieht, als er um Nachsicht bitten ließ, war eigentlich kaum etwas zu merken, und die Cavatine erklang recht süß und fest, mit dem alten Schmelz dieses Prachtorgans. Doch wo ist die ehemals so lebenswürdige Singfreudigkeit des Wiener Troupadours? Schade, wenn der Amerikaner zugleich auch fangesümmde heimgekehrt wäre. Denn die abgeklärteste Gesangs-kunst vermag die Frische des Empfindens nicht zu ersetzen. Und diese hat man heute schmerzlich vermisst.

* (Königstheater.) Die heutige Aufführung des „Zigeunerprimás“ brachte eine Ueberraschung. Vor der Vorstellung trat der Regisseur vor die Rampe und machte dem Publikum die Mitteilung, daß Fr. Sári Fedák in Folge Unpäßlichkeit nicht auftreten könne. An ihrer statt werde die Prima-donna des Popsänger Theaters, Fr. Karola Tisza, die Tochter des Rák Pali darstellen. Die einspringende Künstlerin, die sich ihrer Aufgabe mit dem Einfah ihres überaus lebenswürdigen Talents und ihrer bestrickenden Erscheinung sehr erfolgreich entledigte, wurde vom Publikum mit Beifallskundgebungen überschüttet.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: An der Wiener Volksbühne wurde heute zum ersten Mal „Die Modistin“, Komödie in drei Akten von Eugen Heltai, zur Aufführung gebracht. Das Stück hatte sowohl einen äußerlichen wie einen hervorragenden künstlerischen Erfolg. Vom Schlusse des zweiten Aktes angefangen mußte der Autor mehr als zwanzigmal vor der Rampe erscheinen, um für die Ovationen und den Applaus zu danken. Insbesondere seien von den Darstellern genannt Fräulein Karsten in der Rolle der Wilma Morway, Herr Rudolf Forster und Gisella Wurm. Das Haus war ausverkauft.

* Im Lustspieltheater finden morgen, Donnerstag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittag geht das Kinderstück „Maszatos Pali“, am Abend „Lakájok“ in Szene. Freitag findet keine Vorstellung statt, doch sind die Vorverkaufskassen geöffnet. Samstag geht die Operette „Tatarjárás“ zum 150. Male in Szene.

* In der Volksooper beginnt die morgen, Donnerstag, stattfindende erste Vorstellung der Münchener Hofoper — es wird „Figaro's Hochzeit“ unter der Leitung Bruno Walter's gegeben — um 7 Uhr. Nach Beginn der Ouverture wird der Eintritt in den Zuschauerraum nicht gestattet sein. Samstag bringen die Münchener „Don Juan“ mit Fris Feinhals in der Titelpartie zur Aufführung.

* Auf Vorschlag des Landesensatz für bildende Künste wurden aus der Ausstellung der Künstlervereini-

gung „Köve“ für die staatlichen Sammlungen Werke von Julius Tichy, Elsa Kalmár, Arnold Gara und Zuti erworben.

* „A lakásbérleti jog“ (Das Mietrecht) betitelt sich ein recht voluminöser Band aus der Feder des hauptstädtischen Advokaten Dr. Alexander Bernhard. In diesem Buche behandelt der Autor die Frage der Wohnungsmiethe in allen ihren Beziehungen, erörtert die Pflichten und Rechte des Vermiethers und Miethers, den Abschluß der Mietverträge, die Frage der Kündigung, des gesetzlichen Pfand- und Retentionsrecht des Vermiethers. Ueberdies enthält der Band auch recht nützliche Instruktionen gegen die vorkommenden Fälle von Selbsthilfe und zur Inanspruchnahme polizeilichen Beistandes, beziehungsweise richterlichen Hilfe.

* Der hauptstädtische Advokat Dr. Dionys Darvai hat den ersten Theil seines juristischen Werkes: „A tárgyi jog bölcsészeti nék formális kérdése“ (Die formalen Fragen der Philosophie des objektiven Rechtes) herausgegeben. Dieser erste Band, welcher den Titel „Begriff des Rechtes“ trägt, behandelt in sehr eingehender und juristisch logischer Weise die Bedeutung des subjektiven und objektiven, des idealen und positiven Rechtes, die Begriffe der Rechtsnorm, das Recht selbst als Wille, als kategorischer Imperativ, als Norm und als Macht. In sehr anschaulicher Weise wird auch der genetische Ursprung der verschiedenen Rechtsnormen und der Rechtsbegriffe erörtert. Der Autor, dessen früheres Werk über die praktische Bedeutung der Frage der Willensfreiheit im Strafrechte wir seinerzeit gewürdigt, hat sich mit diesem neuen Werke um unsere juristische Literatur, zu deren Bereicherung er bereits recht verdienstlich beigetragen hat, wieder ein neues Verdienst erworben. Die juristischen Kreise sehen den weiter folgenden Bänden des interessanten und trotz der vorwiegenden Theorie dennoch sehr lichtvollen und instruktiven Werkes mit sympathischer Erwartung entgegen.

Telegramme.

Die Ministerkrise in Frankreich.

Paris, 19. März. Präsident Poincaré hat die Demission des Kabinetts Briand angenommen und es bis auf weiteres mit der Fortführung der Geschäfte betraut.

Paris, 19. März. Die Gruppe der Kammer, die für das Proportionalwahlssystem eintritt, wird zu Beginn der morgigen Sitzung einen Resolutionsantrag stellen, in welchem die Kammer aussprechen soll, daß sie an ihren in Ansehung der Wahlreform gefaßten Beschlüssen festhalte.

Paris, 19. März. In den Wandelgängen der Kammer wird erzählt, daß Präsident Poincaré, den Rathe Briand's folgend, sich bemühen werde, ein Ministerium zu bilden, welches eine Verständigung der verschiedenen republikanischen Gruppen in der Frage der inneren Politik und namentlich der Wahlreform herbeiführen werde, um möglichst rasch die militärischen Vorlagen erledigen zu können. Bemerkenswerth ist das Gerücht, daß Poincaré Alles aufbieten wolle, um Clémenceau, welcher entschieden für die dreijährige Dienstzeit eingetreten ist, zur Uebnahme des Kriegsportefeuilles zu bewegen. Ob dies gelingen wird, gilt mit Rücksicht auf die seit der Präsidentenwahl etwas gespannten Beziehungen zwischen Poincaré und Clémenceau als fraglich.

Der „Temps“ spricht die Befürchtung aus, daß die öffentliche Meinung des Auslandes, welche für die Bedeutung der Wahlreform wenig Verständnis habe, einen Zusammenhang zwischen dem Sturze des Kabinetts und den kürzlich eingebrachten Militärvorlagen suchen und daraus allerdings mit Unrecht den Schluß ziehen werde, daß Frankreich zögere, seine Pflicht zu thun. Man möge sich keiner Täuschung hingeben, die Ministerkrise werde für Frankreich wahrscheinlich äußere Schwierigkeiten im Gefolge haben.

Paris, 19. März. (Privat-Telegramm.) Man spricht von einem kommenden Ministerium Barthou. Das wäre also ein neues Ministerium Briand ohne Briand. Andererseits erörtert man die Frage, ob Delcassé unter den gegenwärtigen Umständen seine Reise nach Petersburg antreten solle.

Neue



Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich

Vertretung u. Lager für Ungarn: Finger & Sohn, Budapest, VI., Hajós-utca 4L. sz

pricht in jeder Hinsicht den Erwartungen. Unsere Filialen in der Provinz haben eine weitere ansehnliche Entwicklung aufzuweisen und einen den vorjährigen wesentlich übersteigenden Gewinn erzielt. Unsere Kohlenabteilung hat im Laufe des verfloffenen Jahres mit der Berliner Firma Casar Wollheim bezüglich des für gemeinsame Rechnung zu bewerkstelligenden Betriebes preussisch-schlesischer Kohle in Ungarn und in einzelnen Theilen des Balkans ein Uebereinkommen getroffen. Dieser neue Geschäftszweig unserer Kohlenabteilung weist eine sehr schöne Entwicklung auf. Zur Ordnung der Geschäfte der am Anfang des verfloffenen Jahres in kritische Lage gerathenen Centralkreditbank Ungarischer Geldinstitute A.-G. hat sich aus erstrangigen hauptstädtischen Geldinstituten ein Syndikat gebildet, an dessen Leitung wir intensiv mitwirken. Zu den von Seiten der hauptstädtischen Geldinstitute eingeleiteten großzügigen Aktionen, welche die Unterstützung der durch die ungünstigen finanziellen Verhältnisse erschütterten Provinzinstitute mittels Gewährung außerordentlicher Kredite sich zur Aufgabe stellte, haben wir die Initiative gegeben und bei der Durchführung derselben eine führende Rolle übernommen. Der Bericht zählt sodann die in der Bilanz verzeichneten Syndikate und Beteiligungen auf, wie: der 76 Millionen Kontokorrent-Vorschuss an das österreichische Finanzministerium, 106 Millionen 4/5-prozentige ungarische Staatskassenscheine, 80 Millionen deutsche Reichsanleihe, 420 Millionen preussische Consols, 130 Millionen österreichische Staatskassenscheine, 200 Millionen österreichische Kronenrente etc. Die der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank nahestehenden Gesellschaften, an denen das Institut durch einen größeren Aktienbesitz beteiligt ist, können größtentheils auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurückblicken, bloß die Rattundruckindustrie und Textilhandels-A.-G. Jakob Fürst u. Söhne und die ungarische Baumwollindustrie-A.-G. bilden eine Ausnahme mit Rücksicht darauf, daß die in diesen Industriezweigen seit Jahren herrschende ungünstige Konjunktur noch nicht aufgehört hat.

Laut dem Gewinn- und Verlustkonto beträgt der Reingewinn für das Jahr 1912 12.003,216 K. 34 H., abzüglich des vom Vorjahre übernommenen Gewinnvortrages von 656,949 K. 35 H. verbleiben 11.346,267 K. 49 H. Im Sinne der Statuten sind von dem erwähnten Betrage vor Allem 5 Prozent Zinsen des Aktienkapitals von 80.000.000 K., das sind 4.000.000 K., für die Aktionäre in Abzug zu bringen; von den hienach verbleibenden 7.346,267 K. 49 H. entfallen 10 Prozent als Tantieme für die Direktion, das sind 734,626 K. 75 H. Von den verbleibenden 6.611,640 K. 74 H. zugänglich des oben in Abzählung gebrachten Gewinnvortrages von 656,949 K. 35 H., daher von 7.268,590 K. 9 H., wird beantragt, 25 K. per Aktie, das sind 5.000.000 K., somit zugänglich der obigen 5 Prozent Zinsen insgesamt 45 K. per Aktie als Dividende pro 1912 an die Aktionäre zu vertheilen, von den verbleibenden 2.268,590 K. 9 H. dem ordentlichen Reservefonds 800.000 K., der Immobilienreserve 700.000 K., zusammen 1.500.000 K. zuzuführen und den Rest von 768,590 K. 9 H. auf das Gewinn- und Verlustkonto des Jahres 1913 vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht zustimmend zur Kenntniß, beschloß, die Dividende vom 1. April angefangen zur Auszahlung zu bringen und erteilte das Absolutum. Die Direktoren Joseph v. Lukács und Julius Klein, sowie die Aufsichtsräthe Leo Ritter v. Hsbaß, Desider Havassy, Franz Kerner, Géza v. Pfeiffer und Baron Emerich Szalay wurden mit Akklamation wiedergewählt. In Worten warmer Anerkennung würdigte schließlich Aktionär Franz v. Devecis die hingebungsvolle, von reichen Erfolgen begleitete Thätigkeit der Direktion und beantragte, dieser, dem Generaldirektor, den geschäftsleitenden Direktoren, sowie dem Beamtenkörper Dank und Anerkennung auszusprechen, welcher Antrag unter lebhafter Zustimmung zum Beschlusse erhoben wurde. Präsident Graf Anton Cziráky spricht im eigenen, sowie im Namen aller Funktionäre und Beamten den Dank aus für die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Sitzung der Direktion wurden Graf Anton Cziráky zum Präsidenten und die Herren Markgraf Eduard Pallavicini und Julius Blum zu Vizepräsidenten der Direktion wiedergewählt.

(Die Verwertung des Sarmaser Erdgas.) Aus Anlaß des Umstandes, daß der Kolozsárvári Verein der Staatsbeamten um Ueberlassung von Erdgas zum Selbstkostenpreis ansuchte, wurde

6 K Kronen
Hutspezialitäten
Váci-utca 11. Bristol Kalap-áruda.

eine Statistik eingeleitet, welche sehr interessante Daten ergibt. Es wurde festgestellt, daß die bisherigen Bohrungen ein tägliches Quantum von zwei Millionen Kubikmeter Erdgas liefern, was ein jährliches Quantum von 730 Millionen Kubikmeter ergibt. In Anbetracht, daß die Hauptstadt Budapest jährlich kaum 60 Millionen Kubikmeter Gas konsumiert, könnten mit einer entsprechenden Leitung sowohl die Hauptstadt wie sämtliche Städte entlang der Leitung mit billigem Heiz- und Beleuchtungsmaterial versehen und außerdem die Personenzüge durch elektrische Motore betrieben werden.

(Vom Getreidemarkt.) Die zu Wochenbeginn noch bestandene, durch die relativ günstige Auslegung des amtlichen Saatenstandsberichtes geförderte Flaueit hat wieder einer zuverlässigeren Stimmung Raum gegeben. Wohl haben sich die Verhältnisse wenig geändert, der Geldmarkt hat sich nicht gebessert und auch mit den Lagerräumen hat es kein Bewandniß, doch die Annahme, daß keine Uebernehmer für den April-Weizen vorhanden sein werden, hat eine Aenderung erfahren. Man glaubt voraussetzen zu müssen, daß die Mühlen doch bereit sein werden, das Kündigungsmaterial zum Theil aufzunehmen, weil, wenn dieselben vorerst noch effektive Waare gegen Schlüsse „tauschen“, das effektive Angebot doch stets geringer und neue schwimmende Waare nur wenig offerirt wird. Was in größeren Posten zu Markte kommt, rührt aus den Winterbeständen der Händler her, das Provinzoffer ist gering, und so wird für die nächste Zeit nur das Wancematerial in Betracht kommen können. Der vierzehntägige Betriebsstillstand, sowie die wiedereröffnete Schifffahrt haben das Mehllager bedeutend verringert, und der Bestand der Mühlen an Rohwaare reicht nur für circa vier Wochen aus. Es wäre also wohl eine Basis für eine Erholung der Preise vorhanden, sofern das Angebot nicht zunehmen sollte. Man glaubt auch in Betracht ziehen zu müssen, daß jener Fall eintreten kann, wonach die Arbitrageure ihre Weizenquantitäten in Anhoffung einer besseren späteren Konsumverwertung, mit Rücksicht auf die per Oktober bestehende größere Spannung, auf Oktober reportiren werden. Es werden übrigens, besonders in besserer Waare, auch für die prompte effektive Waare gegen den Aprilweizen ganz ansehnliche Aufzahlungen bewilligt. Ueber das voraussichtliche Kündigungsquantum fehlt sonach eben aus den angeführten Gründen noch jede Orientierung; man kann es vorläufig nicht beurtheilen, welches Quantum eventuell zurückgehalten oder auf später reportirt wird. Beim Aprilhafer ist die zwischen dem Termin- und Effektivpreisen bestehende Differenz wohl etwas schwächer geworden, aber noch immer ganz bedeutend, während dieselbe doch bis zum Termin, wo auch das Kündigungsmaterial prompte Waare ist, Ausgleichung finden müßte. Die effektive Waare wird aber durch das bestehende Hausseengagement noch gestützt, und wird es von den Uebernahmen abhängen, wie dieses Preisverhältniß Regulirung findet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Theil der Vorlagen Aufnahme findet, doch die hiesige Spekulation allein — ohne Betheiligung des Wiener Marktes — dürfte in diesem Artikel für eine stabile Preiserhöhung kaum gewachsen sein. Der österreichische Markt hingegen scheint angesichts der dortigen gedrückten Preise noch etwas billigere Kurse abzuwarten, um einzugreifen. Der Maismais tendirt in der Grundtendenz fester, ohne sich jedoch zu erhöhen. Die Qualitäten der effektiven Waare haben sich entschieden gebessert, das Angebot in der Provinz ist schwächer geworden und in den letzten Tagen ist die Frage um eine Nuance besser, der Absatz ist jedoch im Allgemeinen schwach, und dies, sowie das bestehende arbitragirte Abgabsmaterial hindern eine Entwicklung des Kursniveaus, umsomehr, als auch die österreichische Frage fehlt. Bei den Oktoberfrachten wird der weitere Witterungsverlauf maßgebend sein, welcher trotz der beruhigenden amtlichen Erklärung in den Saaten doch Vieles gutzumachen hat. Der Witterungsumschlag, welcher in den letzten Tagen aus Westeuropa gemeldet wurde und auch bei uns durch kühle Temperatur fühlbar ist, hat zu Deckungskäufen angeregt. An den auswärtigen Märkten haben sich letzter Zeit keine besonderen Preisveränderungen ergeben; die Vorräthe sind bedeutende und auch die Weltverschiffungen sind größere. Die sichtbaren Be-

stände in der Nordamerikanischen Union betragen 65.613.000 Bsh. gegen 59.461.000 in der gleichen Vorjahrszeit. Argentinien meldet fortgesetzt günstiges Wetter für die Maispflanze und auch Rußland berichtet bessere Witterung, wobei man auf größere Zufuhren rechnet. In den deutschen Märkten bleibt die Tendenz still, der Verkehr wird durch die bestehenden großen Vorräthe gehemmt, wobei besonders bei Brodgetreide über die untergeordnete Qualität des heimischen Produktes geklagt wird.

(Der Börserath) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze des Präsidenten Elemér v. Horváth eine Sitzung, in welcher der Rücktritt des Börserathes Dr. Albert Hirsch zur Kenntniß genommen wurde; angeordnet wurde die Notirung der Aktien der „Danica“ chemischen Fabriks-A.-G. Der Börserath beschloß ferner, die ordentliche Generalversammlung der Budapester Waaren- und Effektenbörse Samstag, am 5. April, abzuhalten.

(Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bei der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft besteht eine ungeheure finanzielle Anspannung der Bilanz. Bankguthaben, Kasse und Wechsel betragen 14 Millionen, die Dividende erfordert aber 18 Millionen. Ferner betragen trotz der Erweiterung des Aktienkapitals und der Anleihe die Kreditoren heute noch 64 Millionen. Die Verwaltung hofft, aus den Einnahmen des laufenden und des nächsten Jahres die Verpflichtungen zu decken.

(Bodenkreditbank Aktiengesellschaft.) Die Direktion dieses zum Konzern der Anglo-Oesterreichischen Bank gehörigen Instituts hielt heute unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Hofrath Baron Dr. Adolf Kohner behufs Feststellung der Jahresbilanz ihre Sitzung. Laut Rechnungsabzählung beträgt der Reingewinn des Geschäftsjahres 1912 527.010 K. 30 H. Die Direktion wird der am 6. April stattfindenden Generalversammlung beantragen, daß aus diesem Reingewinne als Dividende per Aktie 10 K. (5 Prozent) ausbezahlt, der Reservefonds mit 120.000 K. dotirt und die nach den statutenmäßigen weiteren Abzügen erübrigten 45.028 K. 66 H. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Institut hat sich im vergangenen Jahre hauptsächlich mit Güterparzellirungen, sowie mit der Finanzierung dieser Geschäfte befaßt und hat zu diesem Zwecke ein größeres, zu dem Prinz Koburg'schen Fideikommiß gehöriges oberungarisches Besitzthum und mehrere andere Liegenschaften käuflich erworben, deren größter Theil im Laufe des Jahres mit entsprechendem Nutzen bereits verwerthet wurde. Neue Hypothekendarlehen wurden im vergangenen Jahre im Betrage von 2.672.350 K. 74 H. liquidirt, wodurch der Darlehensstand die Höhe von 7.734.889 K. 98 H. erreicht hat. Die Direktion hat den Direktorstellvertreter Ludwig Zala zum Direktor ernannt. Die Bilanz per 1912 ist die folgende:

Aktiva: Baargeld 118,345 K., Baargeld bei Geldinstituten 853,636 K., Hypothekendarlehen 7.734,889 Kronen, Wechselportefeuille 2.815,776 K., Immobilien: bereits verkaufte, jedoch auf die Namen der Käufer noch nicht umschriebene Immobilien 2.008,166 K., unverkaufte Immobilien 183,178 K., zusammen 2.191,344 K., Debitoren im Kontokorrent 514,615 K., Effekten 391,500 K., Konfortialgeschäfte 293,100 K., Inventar: im Jahre 1911 48,038 K., im Jahre 1912 30,421 K., zusammen 78,459 Kronen, diesjährige Abschreibung 28,459 K., verbleiben 50,000 K., zusammen 14.963,209 K. Passiva: Aktienkapital 6.000,000 K., Reservefonds 180,000 K., cedirte Hypothekendarlehen 5.168,049 K., eigene Immobilien belastende Hypothekendarlehen 600,000 K., Kreditoren im Kontokorrent 1.494,033 K., Baareinlagen und aus Hypothekendarlehen zurückbehaltene Beträge 556,916 K., Pensionsfonds 10,322 K., transitorische Posten 126,877 K., zusammen 14.436,198 K., Saldo: Vortrag vom Jahre 1911 7193 K., Gewinn des Jahres 1912 519,816 K., zusammen 527,010 K., Totale 14.963,209 K. — Gewinn- und Verlustkonto. Ausgaben: Direktion, Aufsichtsraths- und Verwaltungskosten 234,883 K., Zinsausgaben 210,936 K., Steuer 49,740 K., Abschreibungen vom Inventar 28,459 K., Gewinn 527,010 Kronen, zusammen 1.051,030 K. Einnahmen: Gewinnvortrag 7193 K., Zinsen und Pachterträge 570,205 K., Provisionen 142,820 K., Nutzen bei Im-

Aelteste, vohrnehmste
COGNAC
Marke
Gróf Keglevich István utóda
Promontor.
Im In- und Auslande ausschliesslich mit
EHRENDIPLOMEN prämiirt.
ÜBERALL ERHAELTLICH

HOTEL RITZ Vornehmstes Etablissement
DONAUQUAI **FIVE O'CLOCK**
Grill Room, Restaurant.
Konzert der Hauskapelle.

mobilienvorkäufen und Partizipationen an Parzellierungen 530,810 K., zusammen 1.051,030 K.

(Zahlungseinstellungen.) Die Ujhegeder Dampfsäge- und Walzmühl-A. G., die im Jahre 1910 aus dem Dampfsäge- und Mühlenunternehmen des Alexander Vigh mit einem Aktienkapital von 500,000 Kronen gebildet wurde, hat sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen 300,000 Kronen. Sowohl die Dampfsäge wie die Mühle hat den Betrieb eingestellt. — Aus Wien wird uns telegraphisch: Die hiesige Exportfirma Julius Sebach (Windmühlgasse) wurde insolvent. Die Passiven betragen 180,000 Kronen.

(Fusion von Provinzinstituten.) Aus Szatmárnémeti wird telegraphisch: Die Ermelleker Kreditbank, deren Aktienkapital 600,000 K. beträgt, und die Ermihályfalvaer Sparkasse, deren Aktienkapital 225,000 K. beträgt, haben ihre Fusion beschlossen.

(Konkurse.) Gegen Joseph Lajos in Feljögalla. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Ladislav Gal, Masseverwalter Dr. Ludwig Körmeny, Stellvertreter Dr. Jakob Weiß. Anmelbungsstermin 21. April, Liquidationsverhandlung 23. April. (Gerichtshof Komárom). — Gegen Joseph Salczler und Sohn (Joseph Salczler und Ludwig Székely) in Gyöngyös. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Alexander Balint, Masseverwalter Dr. Philipp Waldner, Stellvertreter Dr. Eduard Heimler. Anmelbungsstermin 19. April. Liquidationsverhandlung 30. April. (Gerichtshof Eger).

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Aus Warasdin wird uns gemeldet: In der jüngst in Budapest stattgefundenen Generalratsitzung der Oesterreichisch-ungarischen Bank wurde der Vorstand der Bankfiliale in Warasdin, Kontrolor Adalbert v. Costaric-Bisacic, zum Vorstandsstellvertreter in Agram und der bisherige Vorstandsstellvertreter Karl Batujic der Warasdiner Bankfiliale zum Vorstände derselben ernannt.

(Konkursaufhebungen.) Des Armin Bauer in Budapest; der Firma Barof Mészáros u. Komp. in Jülek; des Jonas Brust in Kiskomárom.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Eberste Schiffer, Handelsfrau in Pécs und Ujög; Witwe Jakob Mayer, Firma in Pécs; Karl Fölcsi, Kaufmann in Komádi; Rudolf Ladvenšky, Kaufmann in Kassa; Leopold Biach in Wien, IX., Zimmermannsplatz 1; Ernst Wagner, Kaufmann in Gmünd; Arpad Roth in Liptószentmiklós; Georg Malic, Kaufmann in Veszprém-Gradiška; Moriz

Majer, Kaufmann in Dees; Fischer B. Flam, Firma in Sokal; B. Remes u. Komp., Firma in Polts a. d. Mettau; Aron Landau, Schirmfabrik in Krakau, Dietelgasse; J. Hermann u. J. Denker, Firma in Tarnopol; Karl Ficzus (Berl.), Kürschner in Br.-Neustadt.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 19. März. An der Vorbörse blieb auch heute die Geschäftslosigkeit vorherrschend. Die Ermordung des Königs von Griechenland und die Demission des Kabinetts Briand blieben ohne jeden Einfluß. An der Mittagsbörse kam auf höhere Wiener und Berliner Kursberichte, besonders der Eisenwerthe, ein etwas freundlicherer Verkehr auf verschiedenen Gebieten zum Durchbruch. Bevorzugt waren in erster Reihe Ungarische Kredit- und Rima, ferner Oesterreichische Kredit, Estompbank und Hypothekbank. Auf dem Lokalmärkte waren besonders Ungarische Bank und Handelsgesellschaft, Agrarbank, Straßenbahn, ferner Stadtbahn, Drasche, Salgótarjányer und Atlantica lebhafter gefragt und höher, und konnten sich die erhöhten Kurse bis zum Schluß behaupten.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 823.50 bis 824.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 549 bis 549.50, Vaterländische Bank 278, Hypothekbank 433.50, Estompbank 508 bis 509, Rimamurányer 718 bis 718.50, Straßenbahn 649.25 bis 650.50, Ungarische Allgemeine Kohlen 1050 bis 1053, Salgótarjányer Kohlen 749.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 82.40, Agrarbank 508, Kommerzialbank 3585, Ungarische Effekten- und Industriebank 299, Innerstädtische Sparkasse 634, Schlid-Nicholson 195, Höbus 200.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.45, Ungarische Allgemeine Kreditbank 824 bis 826.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 550 bis 552, Estompbank 509 bis 510, Oesterreichische Kredit 632.50 bis 633, Rimamurányer 719.50 bis 721, Budapester Straßenbahn 650.50 bis 652, Staatsbahn 702.50 bis 703.50.

Zur Erklärungzeit notierten Oesterreichische Kreditaktien 633.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo April von 20 K. bis 22 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf Wiener Käufe freundlicher. Es notierten: Ungarische Kredit 826.50 bis 826.75, Rima 721.50, Straßenbahn 652. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kredit 826.50.

Wiener Effektenbörse. 19. März. Die Ermordung des Königs von Griechenland hat auf die Haltung des Marktes keinen nennenswerten Eindruck geübt. Anfangs

machte sich die lustlose Tendenz, welche schon in den letzten Tagen zu beobachten gewesen war, stärker fühlbar, später trat jedoch eine leichte Befestigung ein. In der Friedensfrage ist in Folge des angekündigten Schrittes der Gesandten der Großmächte bei dem Balkanbunde eine etwas zuverlässigere Auffassung hervorgetreten. Man wies darauf hin, daß nach den vorliegenden Berichten die Verbündeten geneigt sein dürften, eine neue Verhandlungsbasis zu acceptiren, so daß der Friedensschluß in naher Zeit erfolgen könnte. Die geschäftliche Thätigkeit hielt sich aber in allerngigsten Grenzen, und die Zahl jener Effekten, welche in den Verkehr gezogen wurden, war sehr gering. Einiges Interesse bestand für Alpine Montanaktien, auch Kreditaktien waren etwas gebessert, während die übrigen Coullissenpapiere ungefähr auf dem gestrigen Preisstand gehandelt wurden. Berg- und Hüttenaktien, die einen rechnungsmäßigen Kursabschlag von 44 K. erfuhr, wurden höher notirt, auch Waffensabrik und einzelne Cementpapiere waren gebessert. Schwächer lagen Südbahnwerthe. In der arrangementweisen Versorgung der Effekten war heute bei etwas größerem Bedarfe ein knapperer Geldstand zu beobachten. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 633.—, Ungarische Kreditaktien 825.50, Anglobankaktien 338.50, Bankverein 517.—, Unionbank 600.75, Länderbank 518.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 703.50, Lombarden 113.—, Tabakaktien 322.—, Salgóköhlen 746.—, Rimamurányer 722.50, Alpine-Aktien 1063.—, Skoda 835.50, Wairente 83.10, ungarische Kronenrente 82.20, Ruffen —, Marknoten 118.42 per Kasse, 118.27 per Ultimo, Türkenlose 227.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.18.

solche große Auswahl f. Hochzeitsfeste in: Messaline, Duchesse, Damast, Seiden-Cachemire, Crepe de Chine, Shantung, Polienne, Moire antique u. Velours etc. etc. in einfachen oder doppelten Breiten! und stets das Beste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von Kr. 1.35 bis Kr. 28.50 p. Met. Franco und schon verzollt ins Haus. Muster umgehend. Porto u. v. Schweiz: Briefe 25 Heller, Karten 10 Heller.

Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Hoff. J. W. der Deutschen Kaiserin.

Henneberg's Braut seiden

Advertisement for Heilmann Kohn & Söhne. Includes illustration of a man in a suit and text: 'Unsere Frühjahrs-Nouveautés finden Bewunderung! Herren-Anzüge, Überzieher und Kinder-Kleider, erstklassige Arbeit aus bester Schafwolle nach neuester Fagon zu billigen festen Preisen. BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 12.'

Advertisement for BUTOROK. Text: 'Budapesti Műasztalos Mesterek Szövetkezete V. Báthory-u. 4. mint az Orsz. Központi V. Báthory-u. 4. Hitelszövetkezet tagja. BUTOROK Művészek által tervezett saját készítményű butorok, minden társadalmi osztály részére. Irásbeli jótállás. Telefon 123-54. Szabott árak.'

Advertisement for Zahn- u. Mundwasser White Rose. Includes illustration of a woman with a baby carriage and text: 'Wenn Sie gesunde, schöne und weisse Zähne haben wollen, so verwenden Sie das Zahn- u. Mundwasser White Rose. Des New-Yorker Chemikers Adolphe Weiss. Dieses Mundwasser stillt die Zahnschmerzen in den meisten Fällen sofort. Kräftigt das Zahnfleisch, verleiht den Zähnen einen auffallend weissen Glanz, stillt sofort das Nasentluten und Blutspucken, entfernt den üblen Magengeruch. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Parfümeriegeschäft. Pro Flasche K. 1.20 und K. 2.—. Hauptdepot bei JOSEF V. TÖRÖK, Budapest, VI., Király-utca 12.'

Advertisement for BARES GELD. Includes illustration of a star and crescent moon and text: 'Echte Perser- und Smyrna-Teppiche, wunderschöne, kostbare Stücke für BARES GELD. Ebenso Brautausstattungen für Budapest Einwohner ohne Preisermäßigung auch auf RÄTEN erhältlich bei ROSENBERG & QUITT, Engros-Waarenhaus Budapest, Király-utca 32. Telefon 5-28. Unseren Vertrauensmann schicken wir ins Haus.'

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 19. März. (Börse.) Bei fester Grundtendenz, die in der anhaltend zuverlässigeren Beurteilung der politischen Lage ihren Grund hatte und durch die Nachricht von der Ermordung des Königs der Hellenen kaum beeinflusst wurde, beschränkte sich die geschäftliche Tätigkeit an der heutigen Börse im Großen und Ganzen auf gelegentliche Deckungen, die im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage vorgenommen wurden, so daß es nur zu geringen Kursveränderungen kam. Etwas lebhafter lagen nur Montanwerte, denen die Berichte vom Hoheisenmarkt einige Anregung boten, ferner Hanfa- und Kanadaaktien. Der Schluß gestaltete sich im Allgemeinen etwas besser. Die Industrierwerte des Kassenmarktes lagen vorwiegend etwas schwächer. Tägliches Geld 5 1/2 Prozent, Ultimo-geld 8 1/4 Prozent (beide reichlich angeboten), Privatdiskont 6 Prozent.

Berlin, 19. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 85.70, 4 1/2prozentige Silberrente 82.70, 4prozentige österreichische Goldrente 89.80, 4prozentige ungarische Goldrente 85.50, österreichische Kreditaktien 202.50, ungarische Kronenrente 81.50, Südbahn 23.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 214.60, Wiener Wechselkurs 84.32 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 92.60, italienische Rente —, Diskontokommandit 180.25 ex, Allgemeine Elektr. Edison 229.75, Dynamit-Trost 174.—, Gelsenkirchener 191.20, Harpener 189.20, Laurahütte 172.—, unisijerte Türken 85.75. — Träge.

Berlin, 19. März. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 202.60, Südbahn 23.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Fest.

Frankfurt, 19. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.50, Südbahn 23.60, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 180.—, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 191.25, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Träge.

Hamburg, 19. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.50, österreichische Kreditaktien 202.60, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 23.60, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 89.40, österreichische Kronenrente —. — Ruhig.

Paris, 19. März. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 91.45, 4prozentige ungarische Goldrente 86.55, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 262.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt —, Oesterr. Länderbank —, Ung. Hypothekbank 477.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 87.85, 3 1/2prozentige ital. Rente 95.97, 3prozentige 1891er Russen 75.65, 5prozentige 1906er Russen 104.90, 4prozentige span. Exterieurs 92.95, 4prozent. unisijerte Türken 85.32 1/2, Türkenlose —, Banque Ottomane 638.—, Türkische Tabakaktien 347.—, Banque de Paris 1745.—, Rio Tinto 18.54, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 119.—, Meridionalbahn 547.—, Hartmann-Maschinen 724.—, Zula 1145.—, Urifänger Kohlen —, Chartered 28.—, De Beers 532.—, East Rand 70.—, Spafky Copper 102.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.50, Wechsel auf Wien (kurz) 104.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 83, Ital. Goldwechsel (kurz) 2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1 1/2, Cheq auf London 252.75, Privatdiskont 4.— Träge.

London, 19. März. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Preise unverändert, nur Hafer 3 d billiger. Ungarisches Mehl 37 Sh., Rüböl 30 Sh. — Import: Weizen 60,000, Gerste 78,000, Hafer 30,000 Quarter. Wetter: aufklärend.

Viehmärkte.

Budapest, 19. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 393 Stück Schweine, 71 Stück Frischlinge, 61 Stück Spanferkel, Nachtrieb 76 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1823 Stück Schweine, 38 Stück Frischlinge, 10 Stück Spanferkel, zusammen 2292 Stück Schweine, 109 Stück Frischlinge, 71 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1998 Stück Schweine, 38 Stück Frischlinge, 37 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 294 Stück Schweine, 71 Stück Frischlinge, 34 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R.

47 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 36 H., Verschnittene von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 62 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 34 H. bis 1 R. 62 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 48 H. bis 1 R. 66 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis bis 300 Kilogr. schwere — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländische von 1 R. 28 H. bis 1 R. 40 H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von 1 R. 20 H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise behauptet.

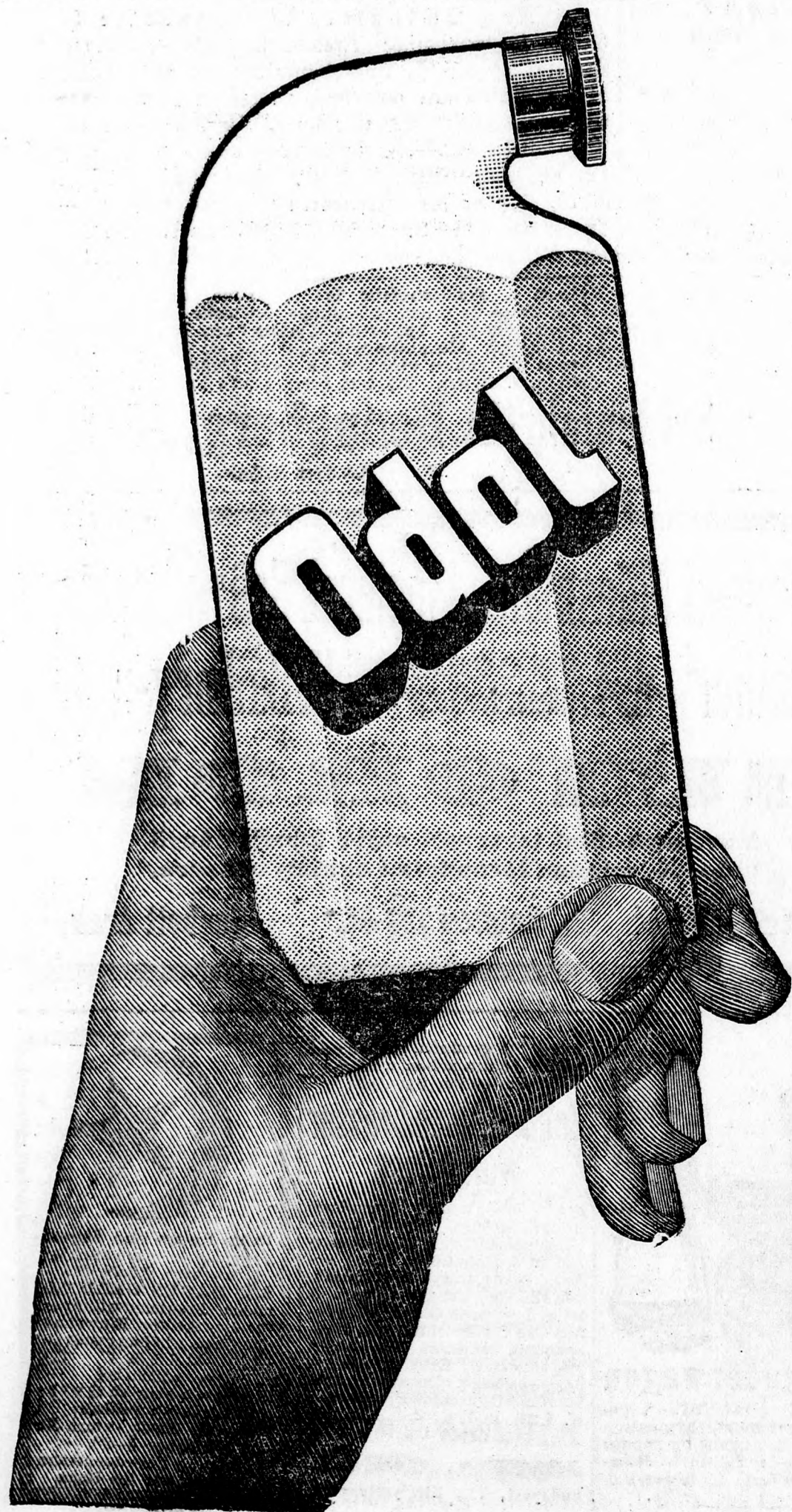
Köbánya, 19. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler in Köbánya. Vorrath am 17. März 34,330 Stück. Am 18. März wurden aufgetrieben 297 Stück, abgetrieben 163 Stück, demnach verblieb am 19. März ein Stand von 34,464 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von — R. — H. bis 1 R. 52 H., mittlere von 1 R. 52 H. bis 1 R. 54 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 54 H. bis 1 R. 56 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: angenehm.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Abessinia“ von Philadelphia, 15. März Abends in Hamburg; Dampfer „Amerika“ 15. März von New York nach Hamburg; Dampfer „Jntum“ 15. März von Baltimore nach Hamburg; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ 15. März in New York; Dampfer „Simpfield“ von Baltimore, 15. März Abends in Hamburg; Dampfer „Naneric“ von Baltimore, 15. März Abends in Hamburg; Dampfer „Ballanza“ 15. März Morgens in Philadelphia; Dampfer „Graf Waldersee“ von Philadelphia und New York, 17. März Morgens auf der Elbe.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Man tut gut,

sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Man bedenke — und neuere Untersuchungen haben das wieder einmal ganz eklatant bewiesen —, daß die Beschaffenheit der Zähne auf unser Allgemeinbefinden einen viel größeren Einfluß ausübt, wie die meisten ahnen. Als richtig kann eine Zahnpflege aber nur bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Stoffe, die Fäulnis- und Gärungserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Dazu ist, wie sich jeder bei einigem Nachdenken sagen muß, eine Maßnahme nötig, die derartige Stoffe beseitigt oder mindestens ihre nachteilige Wirkung aufhebt. Nur mechanischen Beseitigung der den Zähnen direkt anhaftenden Unreinlichkeiten dient bis zu einem gewissen Grade die Zahnbürste, aber nur bis zu einem gewissen

Grade; denn da die Bürste nur oberflächlich wirkt, die schädlichen Keime aber überall in die Schleimhaut der Mundhöhle, namentlich in den Ecken und Falten, wo die Bürste nicht hingelangen kann, eingelagert sind, muß man außer der Zahnbürste noch Odol benutzen, das bis in die verstecktesten Teile des Mundes dringt u. alle schädlichen Stoffe vernichtet und beseitigt. Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Eigenart, die Mundhöhle nach dem Spülen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen, die noch Stundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, nachwirkt. Diese Dauerwirkung, die kein anderes Präparat besitzt, ist es, die demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewissheit gibt, daß sein Mund sicher geschützt ist gegen die Wirkung der Fäulnis-erreger und Gärungstoffe, die die Zähne zerstören.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 19. März.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 14. März.



In meinem seit 22 Jahren bestehenden Geschäfte verkaufe ich zufolge des Umbaues und der Vergrößerung sämtliche am Lager sich befindlichen Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

um **30%** billiger.

Das Portal und die Geschäfts-Einrichtung, sowie 5000 Schuh-Kartons sind zu verkaufen.

Brasch, Schuhniederlage, Király-u. 55.

Der reue **"Berson"** Gummiabsatz



Unentbehrlich für Jedermann
Dauerhaft, elastisch, elegant.
Bersonwerke, Budapest, VII.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,**
Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise unaufrichtig und ohne Berufshörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. om.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar möglich.

ELD-DARLEHEN
auf Lose u. Wertpapiere in beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Theilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.
Bankhaus **Kóváry Ármán**
BUDAPEST,
Kossuth Lajos-u. 20
Gegründet 1878

Soeben erschien mein neuer Frühjahrs- u. Sommer-**PREISCOURANT**



Auf Wunsch versende denselben gratis.

M. NEUMANN

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant.

Herren-, Knaben- u. Mädchen-Kleider-Etablissement
Budapest, Muzeum-körut 3.

Niederlagen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Fiume, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.



Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen- unter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht u. Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische u. engl. Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme.

Frau Dr. Maybaum
WIEN, XVIII.,
Gersthoferstrasse 75.

Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst
bei **Komlós Mór,**
Lásár-utca 16.



Reiche Auswahl! Fabrikspreise!

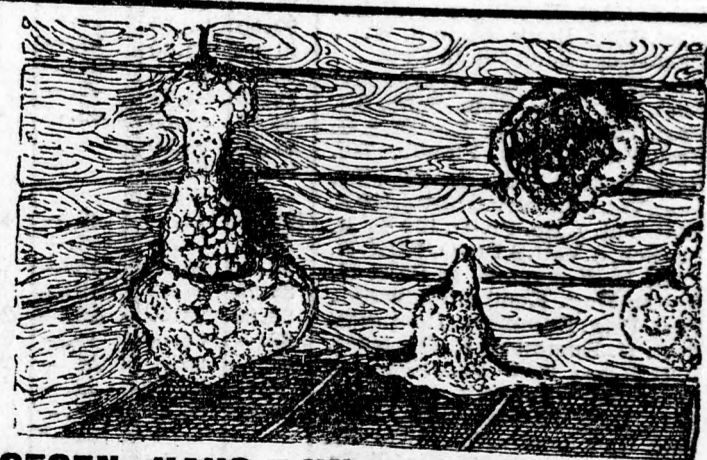
Straussfeder

Prima Paradies-Edel-Reiher
Telefon 91-13 Kronen-

Moderner Aufputz für Damenhüte.

GUTTMANN ANTAL

Budapest, IV., Szervita-tér 8, I. Stock. Ecke Sütő-utca.



GEGEN HAUS- UND HOLZSCHWAMM
ist das einzige erfolgreiche Mittel das patentierte Holz-konservier- SERPULIT. Genaue mündliche und schriftliche Aufklärungen erteilt die SERPULIT-A.-G. Budapest, VII., Ankerkőz I, 1/3. Telefon 136-79.
Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Gegründet 1850.



K. u. k. Hof-lieferant.

J. Semler

Budapest, IV., Ecke Bécsi- u. Deák Ferencz-utca
London, Golden House Great Pulteney Street.

Für die **Frühjahrs-Saison** sind die her-vorragendsten **NEUHEITEN**

in englischen und französischen Damenkostüm-Stoffen, sowie auch das Eleganteste in englischen Herrenstoffen angelangt.

Original englische Reiseplaids in grosser Auswahl.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 20. März 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

Vigszínház.

Délután 3 óraker.

Maszatos Pali.

(Gyermekelőadás.)
Vig mesejáték dalokkal és táncokkal. Írta Komor Gyula. Zenejét szerz. Stephanides K. Boldizsár király Balassa Klára Molnár Móhácsi bácsi Sarkadi Peti D'Arrigo Kacsaring király Tihanyi A felesége Kende Győző A fia

Este fél 8 óraker:

Lakások.

Vigjáték 3 felvonásban. Írta: Hájó Sándor.
Jeanette Varsányi
Marinka, komorna Makay
Pavlicsek János Szerény

ifj. Pavlicsek J. Kovács, soffór Pista, lovász Józsi, komornyik Kovács Miska, inas Tanay Hegedűs ifj. Ditrói Sarkadi Bárdi Kemenes

Király színház.

A cigányprimás.
Operett 3 felvonásban. Írták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zolt. Zenejét szerzette: Kálmán Imre.
Rácz Pali Nyáray Laci, a fia Nádor Sári, a leánya Fedák Juliska, a huga Perczel Irinyi grófné Pálmay Gaston, a fia Rátkai VII. Heribert Latabár Cadeau Boross Kezdeté 8 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waidmann 1., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Heute, Donnerstag, zwei Vorstellungen
Sylvester Schaffer
Beginn halb 4 und 8 Uhr.
Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

Mozgóképek Otthon
VII. Erzsébet-körút 28. Telefon 144-98
Heute, Donnerstag, den 20. März.

Sensation d. modernen Kinematographie
!!BALAO!!
(3 Akte.)
HOF-INTRIGUEN
(3 Akte.) Psilander in der Hauptrolle.
FRAUENEHRE
(3 Akte.)
Max als Wohlthäter
(Lustspiel) etc. etc.

Palais de Danse
(Táncpalota)
VI., Szerecsen-utcza 35. Telefon 120-77.
Kezdeté este fél 11 óraker.
Hansi Jackson
A legjobb német szubrett.
Ninonde Beauval
Dyonisosi képek
La Sirène, „A tenger fenekén“ című csodás jelenetében. Leska, török hasánczosnő s még 20 kiváló attrakció. Előadás után párisi vig hangulat és táncmulatság reggelig. — Kifűnő konyha. — American bar. — Reggelig két zenekar. — Jegyek este 12/10 órától kaphatók

Cirkus Beketow
Városliget. Telefon.
22. März, Samstag, Abend 7/8 Uhr
grosse Eröffnungs-Vorstellung
Grossartiges, für Budapest ganz neues Programm.
15 Reiter und Reiterinnen, 30 Künstler, 8 Clowns, 70 Pferde, Elefanten, Känguru, Zebra, Hunde etc.
Sonntag, den 23. Montag, den 24. und Dienstag den 25. täglich 2 Vorstellungen, Nachm. 4, Abend 7/8 Uhr.
Nachmittags für Kinder unter 10 Jahren halbe Preise. — Karten sind ohne Vorverkaufsgebühren schon jetzt an der Cirkuskassa und in den Vorverkaufsstellen (Adressen auf den Plakaten) zu haben.

„Café Piccadilly“
VI. Bez., Andrassy-ut 16.
Heute und allabendlich:
Wiener Musik - Abend
Die neuesten Wiener Walzer, Marsche und Lieder. Ausgeführt von dem Wiener Küstlerorchester **Herlinger**

FOLIES CAPRICE

Révay-utcza Nr. 18. ♦ Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
„Die Geschichte vom Wolf“.
Verfasst und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.
Vorher!
Szégyen! Gyalázat!
und durchwegs neue Solonummern.
Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Theresienring 54. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten Gesangs- u. Tanznummern.

ROYAL ORFEUM
Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22
Heute Donnerstag, den 20. März, zwei Vorstellungen. Nachm. halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen. Abends 8 Uhr zu regulären Preisen das März-Schlager-Programm. Luftschiffahrt und seiner Schwester Fonfon. Der gutherzige Bandika Original-Kino-Sketch, gespielt von: **Bandika**, dem kleinen Kinoschauspieler, seiner Schwester Fonfon und seiner eigenen Theatergesellschaft. **Clemens & Dean**, die unübertrefflichen amerikanischen Tänzer. **R. Wally, Street & Guss**. Ausserdem die übrigen sensationellen März-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royar-Cabaret. — Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich. — Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen mit vollständigem Abendprogramm.

Royal-Orfeum
VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Heute Donnerstag, den 20. März, Nachm. 1/4 Uhr zu ermäßigten Preisen grosse Familien-Vorstellung mit dem persönlichen Auftreten von **Bandika** (Fritzchen), des weltberühmten kleinen Kino-Schauspielers, der m. seiner Schwester Fonfon u. seiner eigenen Theatergesellschaft einen neuen Original-Kino-Sketch spielt. Ausserdem das ganze März-Schlager-Programm. Karten zu ermäßigten Preisen sind an der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen — ohne Vorverkaufsgebühr — erhältlich.

MODERN SZINPAD
NAGY ENDRE CABARETJA
Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.
A tartalékos családja. Politikai hintó. Uncelli-Smuncilli. Az ezermester Sylvester. Az új főpolgármester. Megint egy új lap stb. stb. Főlépnek: Medgyaszay, Kökény, Hadrik, Boross, Gözon, Kövály, Huszár, Boldizsár stb. stb.
Jegyek előre válthatók egész nap a Városi jegyirodáknban és d. u. 4 órától a Cabaret pénztáránál.

Van szerencsénk tisztelettel értesíteni a nagyérdemű közönséget, hogy folyó hó 22-én szombaton délután a Stefánia-ut 25. szám alatt, a viztorony közelében
BELLEVEUE-kávéház
megnyitjuk. Elsőrangú cigányzenekar fogja t. vendégeinket szórakoztatni. Tisztelettel **TÓTH és HORVÁT**, az abbaziai Bristol szálloda volt főpinczérei mint tulajdonosok.

TROCADERO
VII., Király-utcza 77. szám.
Telefon 15-10. Telefon 15-10.
Heute und täglich das faszinierende
gänzlich neue
Familienprogramm. Debut von 20 erstklassigen für Budapest gänzlich neuen Attraktionen. Von 12-1 Uhr
„Grand Revue des Beautés“.
Bis 5 Uhr Früh **BALL MABILL**. Pariser Leben, 2 Kapellen ab 1 Uhr. Entrée frei. Kartenvorverkauf ab Est kiadóknban. Kassaaeröffnung 5 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Steinhardt Mulató
Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16.
Kezdeté 1/9 óraker. Kezdeté 1/9 óraker.
11 óraker. Sláger! Ujdonság!
Az utolsó lepedő!
9 óraker. 9 óraker.
A háboru áldozata!
Bohózatok. Írták: Glinger és Taussig.
Steinhardt új kuptékkal és kitűnő külföldi számok.
JEGYEK: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagytözsdeben, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

JUNG PÉTER,
csemegeáru-nagykereskedés,
IV., Belváros, Fővám-tér.
Központi vásáresarnokkal szemben.
Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pezsgők páratlanul gazdag választéka.



American Shoe Company Limited

Amerikai czipő r.-t.

Elsőrendű valódi amerikai czipő-különlegességek kizárólagos elárúsítása.

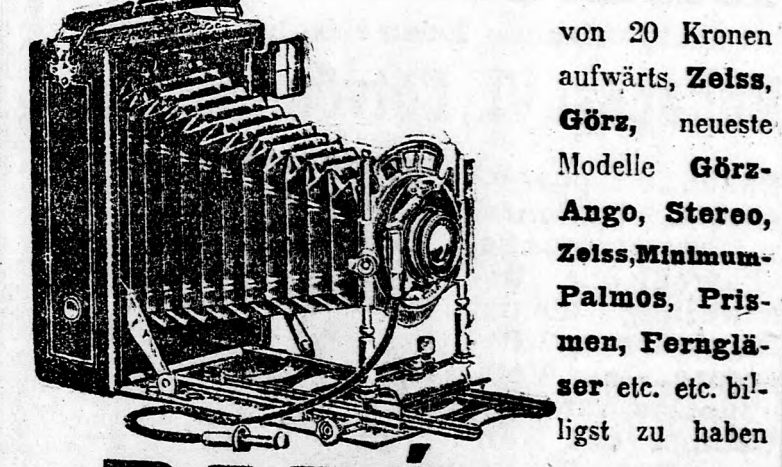
Tavaszi ujdonságok!

BUDAPEST
IV., Kigyó-tér 1 (Királyi bérpalota).
V., Dorottya-utcza 6.
VII., Erzsébet-körút 42.

DEBRECZEN
Piacz-utcza 44.
ZAGREB
Ilica 22.

Kérje képes árjegyzékünket.

PHOTOGRAPHIE-APPARATE



von 20 Kronen aufwärts, Zeiss, Götz, neueste Modelle Götz-Ango, Stereo, Zeiss, Minimum-Palms, Prismen, Ferngläser etc. etc. billigst zu haben
bei **RADÓ** Waffengeschäft
Budapest, IV. Bezirk, Egyetem-tér Nr. 5.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 20. März 1913.

Neues Bester Journal

Seite 18

Nemzeti színház.

Evi bérlet 192.
A faun.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Edward Knoblauch. Fordította Dr. Sebestyén Károly.
A faun. Rajnay, Lord Stonbury, Ernest Craddock, Maurice Norris, Cyril Overton, Fish, Jackson, Lady Alexandra, Mrs. Hope-Clarke, Vivian, a leánya.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népopera.

A müncheni udvari opera vendégjátéka

Figaro lakodalma.

Opera 4 felvonásban. Irta Da Ponte. Zenéjét szerzte Mozart W. A.

Gróf Almaviva	Feinhals
Figaro	Schreiner
Basilio	Dr. Walter
Antonia	Geis
Bartolo	Sieglitz
Cursio	Hofmüller
Grófino	Fay
Zuzsanna	Rosetti
Apród	Fladung
Marcellina	Hofer
Bárbcchen	Zeller

Kezdeté 7 órakor.

Uránia színház.

Az Ur Jézus.

Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Heute Donnerstag, den 20. März, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr zu ermäßigten Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das März-Schlager-Programm. Luftschiffahrt **Bandika's** und seiner Schwester Fonfon. Der gutherzige Bandika. Original-Kino-Sketch, gespielt von **Bandika**, dem kleinen Kinoschauspieler, seiner Schwester und seiner eigenen Theatergesellschaft. **Clemens & Dean**, die unüberwindlichen amerikanischen Tänzer. **R. Wally. Street & Fuss**. Ausserdem die übrigen sensationellen März-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 21. und Samstag, 22. März, geschlossen. Sonntag, 23. März, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abends „A czárnó“. (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag, 23. März, „Hoffmann mesei“. (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 21. März, geschlossen. Samstag, 22. März, „Talarjárás“. Sonntag, 23. März, Nachm. „Ocskay brigadéros“, Abends „Lakások“.

Repertoire der Volksoper. Freitag, 21. März, geschlossen. Samstag, 22. März, „Don Juan“. Sonntag, 23. März, Nachm. „A piros bugyelláré“, Abends „Aranyeső“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 21. März, geschlossen. Samstag, 22. März, „A farkas“. Sonntag, 23. März, Nachm. „Tavaszi ünnep“, Abends „A királyok“.

Magyar színház.

Királyok.

Három egyfelvonásos. Irta: Bródy Sándor.

A fejedelm.

Dráma 1 felvonásban.

A fejedelm. Király, Fejedelmasszony, Gombaszögi, Az öreg diák, Réthey, Csontos, Ditrík, Császár, Tanító.

Lajos király válik.

Vigjáték 1 felvonásban.

Lajos, Csontos, Királyné, Gombaszögi, (Osztrák) herceg, Csatai, Némét, kis, Abelovszky, (Glasz) aszony, Makay, Phoebus, Papp.

Rembrandt.

Szimfónia 1 felvonásban.

Rembrandt, Kúrti, Hendrikje, Haraszthy, Titus, Tarnay, Szolgáló, Gombaszögi, Szolga, Kardos, Polgármester, Réthey.

Kezdeté 8 órakor.

OMNIA

mozgóképpalota. Bejárat VIII. ker., József-körút 31. Telefon: József 26.-1

Slágertársulat!!

II. sorozat.

Heti világesemények. Aki kettőt szeret. Eltekép a művészetektől 2. felv. Pali, mint bajvívó. Bohózat. A Sigi folyam partján. Afrikai tájfelvétel. A szerecsen romjain. Társadalmi szimfónia 2. felv. **Bandika** nyomoz. Vigjelenet. Az öreg óra titka. Amerikai történet. Bretagne. Tájfelvétel. Brigitta gyógymódja. Vigjáték. Zezsa. Erkölcstörténet 2. felvonásban. Vasárnap este fél 10-12-ig díszelőadás.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.

Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.

Zaza.

Dramatisches Schauspiel in 3 Akten von Pierre Berton und Charles Simon.

Endlich allein.

Orig. franz. Posse. In der Hauptrolle Suzanne Grandais.

Stummes Signal.

Eine amerikanische Geschichte in 2 Akten.

Die kleine Näherin.

Schauspiel in 2 Akten. Neueste Nachrichten der vorwöchentlichen Weltereignisse.



Szenzációs!!

a legújabb divat

felöltő

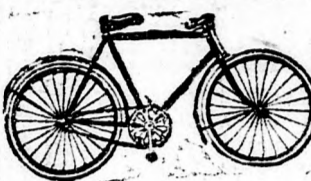
40 kor.-tól 100 kor.-ig kapható kizárólag a készítőnél

Fehér M. Miksa

angol nriszabó férfi- és gyermekruhák üzletében,

BUDAPEST, MUZEUM-KÖRÚT 7. sz.

Divatos öltöny mérték után 70 korona. Angol szabás! Finom munka! Olcsó árak.



Die weltberühmten original **The Champion-Fahrräder** und Freiläufer liefern wir mit 3- und 5jährige Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 10-15 Kronen. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Jahrrädern der Welt in Folge unseres Neuentwurfes zu tief reduzierten **Original Fabriks-Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG u. SOHN,

Fahrräder Engros-Geschäft. Budapest, VIII., József-körút 41.

Schilden: VIII., Baross-ter 3. Eten II., Margit-körút Nr. 6.

Grosse Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis u. franko.

STERNBERG
ÁRMIN és TESTVÉRE
 CE. és KIR. UDVARI
HANGSZER-GYÁR

TELEFON 23-28

BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 60.

KEPES ARJEGYZEKET -
 MÜNDENNEMŰ HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN.
 ~ KIVÁNTATRA INGYEN ÉS BÉRMENŰVE ~

Purim-Geschenke

(Schlach-Mones)

Sorten in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. Spezialist in **Kindeln** und feinstem **Purim-Backwerk**, sowie Fladen, Nuss- und Mohnkuchen. Provinzaufträge werden promptest ausgeführt von der altrenommierten Konditor-Firma

Freund Ödön.

Hauptgeschäft: Király-utca 14. szám.

Filiale: Károly-körút 15.

Gegründet 1862.

Telephon 19-11.



Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festhaltend, anfertigen, unter Garantie von R. 4.- aufwärts. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahntrieb. **Schlecht passende Gebisse** werden **billigt** umgefäht. **Gebissreparaturen sofort.** **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von R. 3.- aufwärts. Zahnärztliche kommen schmerzlos. Auch auf Teilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt

Budapest, Erzsébet-körút 44.

Luster

billigst zu haben bei **Heinrich Stern,** VI., Nagymező-utca 28. szám

Guttmann's Original-Patent-Zimmerklosett

(garantirt geruchlos) **das beste**

42 diverse Möbelformen. Nur echt mit nebiger Schutzmarke auf dem Patentverschlussdeckel.

BIDETS in allen Stilarten. Moderne Klosett- und Badeeinrichtungen. **Petroleum-Heizöfen.**

L. GUTTMANN

Nur Budapest, VI., Váci-körút Nr. 1. Anker-Palais. Telefon 16. Illustrierte Kataloge gratis und franko. Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

Palma-Bühne

Morgen: Das Märchen vom Wolf.

TIVOLI fényjátékház, Budapest VI., Nagymező-utca 8

Az új félfelhéti műsor!

Asszonybecsület. Dráma 3 felvonásban.

A Nordisk Films Compagnie szenzációs ujdonsága.

A HERCEG. Dráma 3 felvonásban.

Főszereplő: Waldemar Psilander.

BLACKSTONE

Amerikanisches Kosmetisches Institut

Budapest, VI., Eötvös-utca 31.

Schönheitspflege, elektr. Gesichts- u. Körpermassage, schwedische Behandlung, elektr. Manioure und Pedicoure. Das Vollendetste auf dem Gebiete der Körperkultur. Blackstone Behandlung gratis.



MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.

Telefon 4-81.

Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: **Lehrbar, Grottrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger & Gloss** etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Teilzahlungen.



KWIZDA'S FLUID

Marke Schlange. **Touristen-Fluid.** Allbekannte automatische Einrichtung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln, als Unterstüzungsmittel bei Gicht, Rheuma, Fehlschlag, Herzkreisläuf, von Touristen u. Jägern, Kabelfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Touren. Preis: 1/4 Flasche K 2.-, 1/2 Flasche K 1.20.



Franz Joh. Kwizda

k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. und königl. bulgar. Hoflieferant **Kreisapotheker Kornenburg bei Wien.** Hauptdepot für Ungarn: Budapest bei Apotheker Josef v. Zórák, Rákosgasse 12.

Millionen
gebraucht gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh,
Verfleimung,
Krampf- u. Keuch-
husten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6100

not. begl. Zeugnisse von
Ärzten und Privaten ver-
bürgen den sicheren Erfolg.

Neuherz beförmliche und
wohlthunende Bonbons

Paket 20 und 40
Stück. Dose 60 Stk.

Zu haben in allen Apo-
theken und Drogerien.



Spezialitäten in

**Knaben- u. Mädchen-
Kleidern**

M. NEUMANN

k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant

**Herren-, Knaben- und Mäd-
chen-Kleider-Etablissement**

Budapest, IV., Muzeum-körút 3.

Verlangen Sie Preiscurant.

Niederlagen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

25 Kronen

moderner Herrenanzug
oder Ueberzieher nach
Maass aus feinem Schaf-
wollstoff. S. Lichtmann,
Herrenschneider, Epest,
Rottenbillerg. 4a, I. St.
Muster nach der Provinz
franko.

Jede Dame

kann leicht ihren Teint ver-
bessern! (Eingesendet von
Institut Physioplastique
Paris.)

Wissen es die Damen, dass
die Verbesserung ihres
Teints leichter ist als sie
glauben? Man versuche zu
kaufen in einer Apotheke od.
Drogerie eine Schachtel

„Lactol“
mit dem man sich Morgens
wäscht. Echt mit blauer
Etiquette mit 2 Damen-
köpfen. Preis K 2.—

Verzand-Depot für Ungarn:
Apotheke
Joseph v. Török, Budapest.

+ Bestes +

Bruchband

Multiform

Weltpatent.

Die durchgeschweisste Po-
lotte kann immer ge-
wechselt werden. Leicht-
es und bequemes Tragen
Verlangen Sie Prospekt

Kunstfuss

**Kunsthand
Kunstmieder
Stützapparat**

Bauchbinden, Gummi-
strümpfe, Geradehalter
werden nebst Gutstehung
nach Maass verfertigt.
Preiscurant sendet gratis
und franko.

Magyar Orvosi Müszertár

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Man beachte die
genaue Adresse.

Gelegenheits - Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

Möbeln,

Perser-

Teppichen,

Lustern

NAGY ZSIGMOND

VI., Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfoh-
len, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

20,000 korona készpénzvagyonnal és 17 évi
bankpraxissal rendelkező, 35 éves, nős, izr.
vallásu, vidéki pénzügyi

Czégjegyző,

önálló munkaerő, aki a magyar, német, tót
és lengyel nyelvben teljesen, a telekkönyvi
és törlesztéses kölesön-ügyekben kiválóan jár-
tas, családi okok miatt állást óhajt változtatni.
Szívesen részt venne egy középisko-
lakkal bíró városban létesítendő pénzügyi
alapításában.

Megkeresések „VEZETŐ ÁLLÁS 278“
jelige alatt ezen lap kiadóhivatalához inté-
zendők.

Dame
mit einigen tausend Kronen und
Hausantheil wünscht Heirath
mit gutsituirtem Herrn, auch
Witwer mit Kind. Näheran-
nahme Zuschriften unter „Kinder-
freundin 516“ an die Exp.
97516



NÄHMASCHINE

Seit
Sie eine
kaufen, verlangen Sie meinen Preiscurant. Ich halte nur
die besten Fabrikate am Lager und Reserve auch mit fünf
jähriger Garantie sowohl auf bequeme Reparaturen.
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez.,
Rózsa-utca Nr. 37.

Mit kiabál?

hiszen min-
denki tudja
már, hogy a

MÁGNÁS

CIPÓKRÉM

Minősége kitünő.
puhit, tisztít,
fényesít.

Gyártja: **HERCZEG ÉS GEIGER**
csász. és kir. udvari szállító Budapest.
KAPHATÓ MINDENÜTT.

Anekdotisches von König Georg.

In Paris hat König Georg sehr gerne gewieilt. Und die Pariser sagten ihm nach, daß er und Eduard VII. die „pariserischen Fremden“ wären.

Clémenceau war nach seiner ersten Begegnung mit dem König ganz entzückt von dem schlichten und bei aller Ungezwungenheit doch würdevollen Auftreten König Georg's.

Der Hellenenkönig genöß den Ruf eines erstklassigen Geschäftsmannes, und namentlich in seiner dänischen Heimath mußte man seinen praktischen Sinn zu schätzen.

Dieser Ankauf hat sich für König Georg zu einem äußerst lukrativen Geschäft gestaltet. Zuerst trat er einem Nachbar den einen Flügel des Hauses für etwa den dritten Theil des Gesamtkaufpreises ab und vermietete den Rest unter besonders günstigen Bedingungen.

Dänische Kunstfreunde verließen sich auf des Königs Pietät gegenüber nationalen Schätzen so hohen Ranges, aber sie erlebten eine arge Enttäuschung.

In der Noth.

Roman von Florence Warden. Autorisierte Uebersetzung von M. W. Sopher.

Sie begaben sich in den Flügel des Hauses, wo sich Lady Penngent inzwischen installiert hatte; Tristan klopfte an die Thür des Bibliothekszimmers.

Dann hörte er schnelle Schritte, und nach kurzer Pause wurde die Thür aufgeschlossen.

— Ach, Sie sind es, Sir Tristan, Lady Penngent ist zu Bett gegangen.

Seine Neugier wurde erregt, denn er wußte, daß diese Antwort unwahr war.

— Sie schläft noch nicht, das weiß ich, entgegnete Tristan. Sagen Sie ihr, daß ich ihr etwas sehr Wichtiges mitzutheilen hätte.

Horlock machte ein sehr mürrisches Gesicht bei diesen Worten, die er in einem Tone gesprochen, der ihr deutlich bekundet hatte, daß er sich von seiner Absicht, seine Stiefmutter heute Abends noch zu sprechen, nicht abbringen lassen würde.

— Schön, Sir Tristan. Ich werde es ihr aussprechen. Wenn sie nicht kommen kann...

Er fiel ihr scharf ins Wort:

vier Gobelins sollen den hübschen Preis von einer Million Francs und die Möbel einen entsprechenden Betrag eingebracht haben.

Allerlei.

(Japanische Millionäre.) Die japanische Zeitung „Masi“ veröffentlicht eine Liste der japanischen Millionäre, bei der allerdings die Duellenachweise nicht genügen mögen, die aber doch einige Anhaltspunkte gibt.

(Warum ziehen die Amerikanerinnen europäische Gatten vor?) Alles Jeteru, Toben und Predigen gegen die Heirathen amerikanischer Dollarprinzessinnen mit Europäern hat nichts geholfen.

— Sie muß kommen. Jane Horlock machte die Thür zu und schloß sie vorichtig ab, während Tristan zu seiner Frau ins Rauchzimmer ging.

Dieses trug bereits die Zeichen von der ausgesprochenen Absicht von Lady Penngent, es in ihren eigenen Gebrauch zu nehmen.

Nany hatte sich in einen Sessel niedergelassen und ihr Gatte stand neben ihr und liebte sie, um sie zu ermutigen, denn sie war sich klar darüber, einem recht peinlichen Austritte entgegen zu gehen.

— Ob sie wohl weiß, daß Herr Boren sich hier aufhält? fragte Nany nervös.

— Das nehme ich als sicher an. Ja, ich denke in diesem Augenblicke daran, ob das nicht der Grund war, weshalb sie ihre behagliche Wohnung oben gegen diese Räume ausgetauscht hat, um bequemer mit Jemand von draußen in Verbindung treten zu können.

— Das kann ich nicht begreifen, sagte Nany.

— Auch ich nicht ganz. Sei nur gewiß, daß wir noch viel zu erfahren haben und nicht früh genug damit beginnen können.

— Das kann ich nicht begreifen, sagte Nany. — Auch ich nicht ganz. Sei nur gewiß, daß wir noch viel zu erfahren haben und nicht früh genug damit beginnen können.

werbung nun einmal unbedingt nothwendig ist. Als Kind steht er unter der Knute seiner Mutter und seiner Schwestern. Später kommt die Lehrerin und macht ihm die weibliche Ueberlegenheit aufs neue klar.

(Caruso als Zeuge.) Im Gerichtsgebäude in Brooklyn, Newyork, gab es dieser Tage eine gewaltige Sensation. Es fand ein Prozeß gegen einen italienischen Expreser statt und Enrico Caruso hatte als Hauptzeuge zu erscheinen.

Nany schwieg und reichte ihrem Gatten die Hand. Es dauerte eine geraume Zeit, bis sie die Thür der Bibliothek öffnen hörten.

Lady Penngent trat ein. Sie machte einen sehr erregten Eindruck, so daß Nany fürchtete, sie würde sich zunächst zornig dagegen vernehmen, zu so sehr später Stunde gestört zu werden.

Doch sie sagte nur, indem sie Beide der Reihe nach anblickte:

— Ihr wolltet mich sprechen. Was habt Ihr mir zu sagen?

Tristan, der ihr entgegen gegangen war und ihr einen Stuhl angeboten, den sie abgelehnt hatte, antwortete:

— Wir wollten mit Dir über ein höchst merkwürdiges Abenteuer sprechen, das wir erlebt haben.

— Ein Abenteuer?

Nany war zu ungeduldig, um die weitere Einleitung abwarten zu können und nahm das Wort: — Wir hörten, daß Jemand das Herrenhaus beobachtete, Lady Penngent, und deshalb gingen Tristan und ich hinaus, um selbst zu sehen, wer das wohl thun könnte und wir sahen es.

— Nun?

— Vielleicht wissen Sie davon?

— Ich glaube wohl, entgegnete Lady Penngent gelassen.

Nany sprang auf und trat an sie heran.

— Sie wissen, daß Herr Lukas Boren heute Abend im Parke war? fragte Nany mit bewegter Stimme.

Lady Penngent gab das sofort zu.

— O, ja; natürlich wußte ich das, Nany sank zurück; ihr Erstaunen ließ sie kaum Worte finden.

— Sie wußten das? Sie wußten, daß er lebt

und wurde erst jetzt wieder verhaftet. Caruso hatte von den beiden Ehrenmännern in die Garderobe des New Yorker Opernhauses einen Brief erhalten, in dem er aufgefordert wurde, um Mitternacht an eine bestimmte Stelle 75,000 R. zu hinterlegen, widrigenfalls er den nächsten Tag nicht erleben würde. Der Brief war mit einer schwarzen Hand unterzeichnet. Caruso ging scheinbar auf die Aufforderung ein und die Greifesser konnten verhaftet werden. Nachdem Caruso seine Aussage abgegeben hatte, wurde er vom Richter entlassen, und Vincotto erhielt eine mehrjährige Zuchthausstrafe.

(Von dem neuesten Cotillonshetz) der Pariser, der seine Premiere bei dem letzten Ball der polytechnischen Hochschule erlebte und sich jetzt die Salons erobert, berichtet die „Revue de la Danse“. Vor dem Ball werden, beinahe wie Tischkarten, kleine Zettel angefertigt, die der Hausherr an die Tänzer verteilt. Die Zettel tragen lustige Inschriften wie zum Beispiel: „Der Herr, dessen Handschuhe nach Benzol riechen“, „Der Herr, der wegen des Buffets gekommen ist“, „Der Herr mit dem geliebten Frack“, „Der Herr, der die Röllchen mitbrachte“ usw. Während des Cotillons geht der Hausherr umher, wählt eine junge Dame, konfultiert dann seine Liste und ruft dann mit lauter Stimme den Partner: „Der Herr, dessen Handschuhe nach Benzol riechen“; und der Inhaber dieseszettels muß sich zum Tanz melden. Sehr oft verlieren die Tänzer bei diesem bizarren und wenig schmeichelfähigen Aufruf die Fassung, es kommt zu komischen Situationen; ja, wenn es sich bisweilen ergibt, daß die Inschrift deszettels auch nur leise, durch eine Tücke des Zufalls, indiskret der bitteren Wirklichkeit nahekommt, dann sieht man die Herren wie junge Mädchen erröthen, und die Heiterkeit aller Zuschauer wird umso größer. Es ist zwar richtig, daß dieser neueste Pariser Cotillonshetz bisweilen Gefahr läuft, die Grenzen des Sittlichkeitsmaßes zu überschreiten, aber seine Erfolge sind trotzdem durch das stürmische Lachen bestätigt worden, die er bei den letzten Bällen überall erregte. Und besonders die Damen sind von dem Einfall entzückt und werden nicht müde, sich über ihre unglücklichen Tänzer „harmlos“ zu amüsieren.

(Die farbenfrenge Mode.) Es soll einmal Zeiten gegeben haben, in denen es für eine Frau von Geschmack und Schönheitsstimm unmöglich gewesen wäre, an ihrer Toilette zwei Farben, wie zum Beispiel Roth und Blau oder Grün und Sila in Zusammenklang zu bringen. Eine derartige Disharmonie hätte jedes Auge gräßlich beleidigt. Betrachtet man heute die Frühjahrsauslagen der großen Modewaarengeschäfte, so sieht man sich einem Meer von Farben gegenüber, deren grolle Effekte früher vielleicht vermocht hätten, das Herz einer Königin höher schlagen zu lassen. Ein Farbenschema ohne Gleichen scheint über die tonangebenden Modeschöpfer gekommen zu sein, die allerdings zugeben, sich die Anregung für die „bunte Mode“ aus den eine so traurige Berühmtheit erlangten Balkanländern geholt zu haben. Unsere Frauenwelt steht vielleicht noch etwas verblüfft vor dieser seltenen Modereueinung, ohne sich jedoch zu verhehlen, daß auch sie beginnt, die ursprünglich als unmöglich verurteilten Farbensammlungen durchaus nicht mehr so störend zu empfinden. Das Auge ist eben toleranter geworden. Im Uebrigen muß auch zugegeben werden, daß dieser Farbenschwung, der sich an den neuen Frühjahrskleidern und Hüten bemerkbar macht,

nicht in wahlloser Geschna losigkeit gehandelt, sondern von einem feinen künstlerischen Farben- und Schönheitsstimm gelenkt wird. Ganz besonders lieblich hat man die zierlichen Hüte, die das Licht dieser Frühjahrsstunde erblicken sollen, bedacht. Man läßt es nicht dabei bewenden, Kopf und Krempe in zweierlei Farben zu arbeiten, deren Uebergang noch ein ebenfalls endersfarbiges Band vermitteln soll, man thut noch ein Uebriges und schmückt das winzige Ding mit einem Luft Seidenröschchen in allen Regenbogenfarben, oder garnirt ihn vorn, seitlich und auch hinten mit einer steil und mindestens fünfzig Centimeter hoch aufragenden Blumenkranz. Sogar allerlei Früchte, wie Pflaumen, Kirichen, Beeren, die in Sammt oder Seide käufchend ähnlich und appetitlich gearbeitet werden, gelten als beliebter Hutzputz. Um die Kleider dieser Farbenpracht anzupassen, versieht man sie mit Halskragen und Manschetten aus grellbunten bulgarischen Stickereien oder geblumten Seidenstoffen. Auf dem Eröffnungsrennen in Auteuil wagten bereits einige Vorkämpferinnen für die Mode der Farben, die neuesten Schöpfungen heldenmüthig ins Treffen zu führen, ohne indessen rechte Begeisterung erregen zu können. Es wird also abzuwarten sein, ob diese Mode sich als lebensfähig erweisen wird oder ob sie nicht vielleicht erst in gemäßigtere Grenzen zurückgeführt werden muß.

(Das Suffragettenarsenal.) Der Londoner Polizei ist in diesen Tagen ein guter Fund gegliückt. Sie hat nämlich ein Zweigarzenal der Suffragettenkampfervereinigung entdeckt, das in dem Atelier einer Porträtmalerin untergebracht war. Die Arsenalhüterin selbst, Namens Olive Hoken, hatte versucht, die Baulichkeiten des Golsplatzes zu Roehampton in Brand zu stecken. Als sie sich hierbei entdeckt sah, ergriff sie die Flucht, ließ jedoch eine Handtasche zurück, die eine vollständige Sammlung gefährlicher Suffragettenwerkzeuge enthielt — nebst einer Adresse der Eigenthümerin. So kam man der Malerin und ihrem Arsenal auf die Spur. Das große Arsenal selbst enthielt Flaschen, die mit Säuren und ätzenden Flüssigkeiten gefüllt waren, wie sie die Suffragetten zur Verhinderung von Briefschaften in den Postkästen verwenden. Drahtseerren, große Mengen von Zündstoffen, Werkzeuge aller möglichen Handwerke, und von den Suffragetten eigens konstruirte Zerstörungsgewärthe, als da sind zusammenlegbare Stöcke, an die oben ein Stein gebunden wird, so daß selbst gewöhnlich nicht erreichbare Fenstercheiben eingeschlagen werden können, fanden sich dort vor. Ferner gab es eine große Anzahl falscher Autonommern und ähnlicher Dinge, die eine Flucht begünstigen sollten, mehr.

(Die militärische Tanzpflicht.) In den militärischen Kreisen Frankreichs beschäftigt nicht allein die dreijährige Dienstpflicht gegenwärtig alle Geister. Wie der „Gil Blas“ berichtet, ipukt noch ein anderes Problem, eine weit gewichtigere Frage, in allen Köpfen: „Ist es nützlich, ja ist es nothwendig, daß der Soldat tanzen kann?“ Diese große Frage muß verlos gelöst werden, soll der französische Soldat auf der Höhe seiner Zeit sein und den Feinden die Stirn bieten können. Kein Wunder, daß bei der Erörterung dieser wichtigen Angelegenheit in den Annalen alter Zeiten herumgekrant worden ist. Schon in Griechenland war es Brauch, daß die Soldaten vor der Schlacht sich dem Tanze hingeben pflegten, so führt der „Gil Blas“ aus. Von der Schlacht bei Salamis wird beispielsweise berichtet, daß

die Soldaten zuvor gezwungen wurden, in voller Kriegsrüstung einen fröhlichen Tanz zu machen. Aber auch aus neuerer Zeit wissen die Verechter des soldatischen Tanzes eine Reihe von Beispielen anzuführen. Da ist vor Allem der berühmte Marschall Ney, der auf den Tanz schwor. So schreibt er an einen Freund: „Der Tanz gibt den Gliedern Geschmeidigkeit. Der Tanz erheitert die Soldaten in den Stunden der Ruhe.“ Daß besonders die Seeleute an allen Orten, zu Schiff und zu Lande, auf das eifrigste der Tanzgöttin huldsigen, ist bekannt.

(Das Abenteuer eines französischen Abgeordneten.) Aus Paris wird gemeldet: Mit großen Begehren erzählen die Blätter das Abenteuer eines Deputirten, der gestern Nachmittags auf dem Concordiaplay von seiner früheren Geliebten überfallen und übel zugerichtet wurde. Um 3 Uhr ging der Advokat Albert Fallof, der Abgeordnete für Auzerre, in die Deputirtenkammer. Als er auf die Concordiabridge kam, wurde er von einer eleganten jungen Dame angehalten und nach einem kurzen Wortwechsel begann die Dame unter heftigen Beschimpfungen aller Art mit ihrem Regenschirm auf den Abgeordneten loszuschlagen. Als der Cylinder zu Boden fiel und die Angreiferin sich danach bückte, um ihn vollständig zu zerstören, gelang es dem Abgeordneten, in eine vorüberfahrende Droschke zu springen und zu entfliehen. Die Szene hatte eine riesige Menschenansammlung zur Folge. Einem Schutzmann erzählte die Dame, sie sei noch bis vor Kurzem Inhaberin eines Modesalons in Auzerre und zwei Jahre lang die Geliebte des Abgeordneten gewesen. Der Abgeordnete habe sie schließlich sitzen lassen und sie fürchte, mit ihrem Kind zu verhungern.

(Das Tragen weiblicher Kleidung) hat der Regierungspräsident von Potsdam dem 20jährigen Georg v. Jodelitz in Weichensee auf Grund eines vorgelegten wissenschaftlichen Gutachtens gestattet. Der junge Mann hat die Deffentlichkeit schon öfter beschäftigt. In seinem Wohnort ist er einigemal polizeilich sistirt, aber in Anbetracht der unzweifelhaft bei ihm bestehenden unabänderlichen Veranlagung bald wieder freigelassen worden. Zum nicht geringen Erstaunen der Aushebungskommission war er sogar zur militärischen Stellung in Frauenkleidern erschienen. Die Fälle, in denen die Behörden auf Grund von wissenschaftlichen Gutachten Männern und Frauen die Erlaubnis zum Tragen der Kleidung des anderen Geschlechts erteilen, haben sich in letzter Zeit erheblich gemehrt.

(Eine mißglickte Standrede.) In einem Gymnasium in Würzburg erbat jüngst ein Ordinarius gegen seine unbotmäßigen Primaner die Intervention des Direktors. Dieser erschien auch mit dem Klassenchef zur nächsten Unterrichtsstunde und hub an: „Ich komme mit einem großen Ekel in die Klasse...“ — Die hoffnungsvollen Jünglinge haben sich nicht einmal die Mühe gegeben, ein hämisches Grinsen zu verhehlen.

(König Alphonso in einer Zeitungsredaktion.) König Alphonso von Spanien hat in diesen Tagen das neue Kiejsengebäude der liberalen Madrider Zeitung „El Imparcial“ besichtigt, was in ganz Spanien nicht wenig Aufsehen erregt hat. Mit regem Interesse hat er die einzelnen Abtheilungen in Augenschein genommen. Zum Schluß hat ein Mähl den König und den Redaktionsstab vereinigt, wobei Alphonso XIII. die Bedeutung der Presse in einer kleinen Ansprache würdigte.

und gesund ist? Weshalb haben Sie uns Allen das nicht mitgetheilt?

Lady Penngent warf ihrem Stieffohn einen Blick zu und ließ sich dann langsam in einem Sessel am Kaminfeuer nieder.

— Ich weiß es erst seit einer Woche. Und da er mich gebeten hat, es Niemand wissen zu lassen, wo er sei, so habe ich seinen Wunsch erfüllen müssen.

Nanny war verblüfft.

Tristan schwieg, zerrte nachdenklich seinen Schnurrbart und blickte nicht auf.

— Weshalb kann er uns denn sämmtlich in solcher Spannung halten wollen? Und seinen eigenen Sohn auch? Weiß dieser nicht, wo sich sein Vater befindet?

— Das glaube ich nicht, entgegnete Lady Penngent.

— Aber das ist doch gar nicht hübsch von ihm. Welche Gründe gibt er dafür an? Ist er vielleicht nicht ganz bei Sinnen?

— Das ist es gerade, was ich jetzt allmählig auch zu denken beginne, meinte Lady Penngent mit ernster Miene.

Tristan sah auf.

— Vor einer Woche traf ich Herrn Boren, als ich austritt, fuhr Lady Penngent fort. Er versuchte, mir auszuweichen, aber ich war schneller als er und stellte ihn. Ich fragte ihn, weshalb er sich verberge und machte ihm Vorwürfe darüber, welche Sorge er seinen Freunden dadurch bereite.

— Und was antwortete er? fragte Nanny.

— Er sagte, ich könne ihm schon vertrauen, daß er nichts ohne guten Grund thäte und daß es nicht mehr lange dauern würde, bis er sich seinen Freunden wieder zeige. Er bat mich, nicht zu sagen, daß

ich ihn gesehen hätte, was ich ihm versprach. Ich war aber nicht ruhig darüber und als ich ihn heute Abends wieder sah, entschloß ich mich, auf den Grund zu kommen, weshalb er sich verberge.

— Und was ist der Grund?

— Er hat den Verstand verloren.

Nanny stieß einen Ruf des Erschreckens aus.

Tristan schwieg noch immer, beobachtete aber fortwährend seine Stiefmutter sehr genau.

— Glauben Sie wirklich, daß er wahnsinnig geworden ist? fragte Nanny.

— Ich bin jetzt davon überzeugt. Heute Abends gab er mir ganz verworrene Antworten.

— Wann war das?

— Etwa vor einer halben Stunde, als ich die Glasthür öffnete, um das Zimmer für die Nacht zu lüften.

— Sie sprachen selbst mit ihm?

— Ja, ganze fünf Minuten, und während dieser Zeit sagte er kein vernünftiges Wort. Ich versuchte, ihn in das Haus zu locken, daß Tristan mit ihm sprechen könnte, aber er wollte nicht kommen.

— Sie ließen ihn also wieder gehen?

— Was sollte ich sonst thun? Wir sind nur zwei Frauen, Horlock und ich, und er ist ein starker Mann. Wir konnten ihn gegen seinen Willen nicht hereinziehen. Ich beschwor ihn, seinen Sohn es wissen zu lassen, wo er sei, aber er gab mir keine verständliche Antwort darauf. Nanny, ich glaube, daß Du dafür einigermassen verantwortlich bist.

— Was meinen Sie damit?

— Ich glaube, daß ihn seine hoffnungslose Liebe zu Dir um den Verstand gebracht hat.

Nanny vermochte darauf kein Wort zu sagen, Tristan sprang für sie ein.

— Du hast nicht das Recht, Mama, so etwas zu behaupten. Nanny hat sich gegen Herrn Boren stets völlig korrekt benommen. Sie hat ihn nicht enttäuscht, denn er wußte von Anfang an, daß sie sich mit verprochen hatte, und es ist nicht verständlich, daß ein Mann in seinem Alter sich wie ein liebestrankter Knabe benimmt. Weine nicht, liebe Nanny, Du brauchst Dich wirklich nicht darüber zu grämen. Ich kann nicht glauben, daß auch nur der geringste Grund zu der Annahme vorliegt, Herr Boren hätte sich je durch Dein Verhalten gegen ihn verletzt fühlen können weil er eben gar kein Anrecht auf Dich hatte.

Er hatte das sehr ernst gesagt und dabei seine Stiefmutter angesehen, so daß sie es nicht wagte, seinen Blicken zu begegnen.

— Nun ist es ja für uns Alle eine große Freude, fuhr Tristan fort, zu wissen, daß Lukas Boren am Leben ist, aber, Mama, ich kann doch nicht umhin, es höchst sonderbar zu finden, wo so vielerlei Interessen auf dem Spiele standen, daß Du nicht sofort, als er Dir zuerst begegnet ist, Dich mit seinem Sohne oder wenigstens mit mir darüber in Verbindung gesetzt hast. Du hättest, glaube ich, auf meine Verwahrung rechnen dürfen.

— Ich halte einen Eid immer hoch und er ließ mich schwören, so daß ich gebunden war, versetzte Lady Penngent stolz.

Tristan redete sich.

— Jedenfalls habe ich keinen Eid geleistet und werde deshalb dieses Geheimniß so schnell als irgend möglich enthüllen.

Er sprach sehr streng, kühl und suchte nun auch die Blicke seiner Stiefmutter gar nicht mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 61a.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamting 8. Moritz Szántó Trafik, Kecskemétygasse 14. Frau Josef Tusák, Pansergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Ithanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystr. 46. Ilona Ronchoczy, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystr. 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wittig, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambri Kovics Trafik, Rákóczi-utca 50. Wwe Simontsis und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Nepszínház-utca 59.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverscheiss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Erstklassiger

Meisner, der das Banat gründlich bereiste, bei den Spezererhändlern nachweisbar norwegisch eingetaucht ist, wird bei Josef Göster & Bruder, Papierwarenfabrik, Budapest, V., Béla-utca 2, zu ehestem Eintritt gesucht. Branchenkenntnis nicht unbedingt gefordert. 32206

Vidóki

fiatal kereskedőség, uri és női divat-szakmában jártas, azonnal felvételt. Rosenbaum Ignác, Budabicske. 16975

Allások pályázatok.

Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 11914

Romanté.

Suche für mein Mode-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft einer sehr tüchtigen Detailverkäufer ledigen Standes, der 3 Landesprachen vollkommen mächtig, welcher auch gleichzeitig zur Buchführung, Korrespondenz vernehmbar wäre, zum sofortigen Eintritt. Gehaltsanprüche und Offerte zu richten Wilhelm Grotte, Léva. 32343

Fényképész

segédet, negatív és pozitív retoucheur, aki elfogadható felvételt is csinál, keresek. Ajánlatokat kér Rónai, fényképész, Eger. 32320

Szerelő,

ügyes munkás, hosszú bizonyítványokkal állandó munkát nyerhet László nyilvános illemhelyek vállalatánál, Rákóczi-ut 3. 12066

Gépiró kisasszonyt,

magyar-német stenografával azonnali belépésre keres helyben nagykereskedő cég. Ajánlatokat „Tartós 418” jellege alatt e lap kiadóhivatalába kérünk. 1418

Zur gef. Beachtung!

Oekonomiebüro u. Richter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbüro für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94-76. 18653

Fiatal komptoiristát

keresünk azonnali belépésre. Ajánlatban a fizetési igény is megjelölendő. Graber Miksa és Fia, Turóczenkmarton. 20210

Maschinenfabrikantin,

die deutsch und ungarisch perfekt stenographirt und auf Rechenmaschinensachen arbeitet, findet ständige Anstellung im Stadtbureau vornehmer Fabrik-Unternehmungen. Ausführl. Offerte unter „Furdó-utca 395” an die Exp. zu senden. 32395

Német

levelezésben teljesben jártas könyvelőt keresek délutáni foglalkozásra. Ajánlatokat „Mebizható 8” a kiadóba. 1493

Fiatal segéd,

jó megjelenésű, uri divat, czipő és kalap szakmából, lehetőleg azonnali belépésre kerestetik. Magyar, német és tót nyelvi megkivántatik. Képes ajánlatok küldendők Goldberger Henrik, Eperjes. 32402

Tüchtig

Photographengehilfe, der den Chef voll u. ganz vertreten kann, wird für 1. April acceptirt. Hegedüs, Liptószentmiklós. 32321

Provinzvertreter,

bei Damenmode eingeführt, zur Aufnahme von Kleiderarbeiten gesucht. Tagesverdienst bietet unabhängige Existenz. Vornehmer Beruf, geeignet für Kaufleute. Ausführl. Offerte unter „Renartig 120” an die Exp. 98120

Gépezés

magyar vizgabizonyítványokkal, ki villamosági berendezés és akkumulátorokkal teljesen jártas és műhelyben javításokat is eszközölhet, egy nagy gyár részére felvételt. Ajánlatok fizetési igényekkel „Jo állás 121” jellege alatt a kiadóba. 98121

Redig

und bereitwiltete landwirtschaftliche Buchhalter werden gesucht. Krakauer, Horn Ede-utca 6, borm. Dávid-utca 4. 12062

Spiritusbrenner

mit Maschinenprüfung für eine landwirtschaftliche Spiritusbrennerei per sofort gesucht. Krakauer, Horn Ede-utca 6 (gegenfene Dávid-utca 4). 12069

Elárnástónök

felvételtnek Rosenberg Mór művirágüzletében, Városház-utca 16. 12071

Kosmetik

Haarentfernung

für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stannender Erfolg. Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gefelicht geprüfte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Pariser Kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlich Erfolg garantiert. Vor Nachahmung, sowie vor gefährlichen elektrischen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, Kosmetische Institut, Andrassy-ut 38, I. Etod. Vis-à-vis dem Pariser Baarenhaufe. Teleph. 157-98. 30515

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Distretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Etiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 32118

Breslauerin

und Wiener Rajseje empfehlen sich. Mariagasse 23, Partierre 7. 1299

Damen

finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Mulich Elisabeth, VII. Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 32031

Ruffische

Masseje empfiehlt sich. Almassy-ter 8, II. 13. 1417

Ruffische

Masseje empfiehlt sich. Csenygy-utca 8, I. 12, Almassy-ter sarak. 1419

Zwei

intell. Massejen empfehlen sich. Hajós-utca 26, II. 8. 32368

Süßen Sie?

Nejmen Sie Ruffische Bonbons. Preis 60 Heller, in Apotheken und Droguerien. 14009

Damen

besteren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Sténi, diplomierter Hebamme, Teréz-körút 29, Partierre 3, nächst Bahnhof. 32423

Damen

finden Aufnahme zur Einbindung unter Distretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 1436

Bekleidung

Férfi öltöny

mérték után vagy készen 35 korona, gyapjuszövetből, alsórendű kivitelben. László, szabómeister, Rákóczi-ut 50. Szövetminták bérmentve. 10084

Damenkleider

wenig bemühte, von Herrschaften zu verkaufen. Margit-körút 7, IV. 5. Etz. 32424

Damenhüte

werden von 1 Krone aufwärts gejdmaadoll arangirt. Kosuth Lajos-utca 15, I. 2. 12064

Ein

gute englisch-französisch Schneiderei empfiehlt mangels Wetannthchaft ihre Werkstätte. Aradi-utca 32, Partierre 1. 1440

Musik

Klaviere,

Pianinos taunend billig zu haben. Kálvin-ter 8, I. 10. 32370

Klaviere

200, 450, 600 bis 2000 Kronen, Pianinos 300, 500 bis 1000 Kronen. Verkauf und Umtausch. Reparaturen, Einmungen übernehmen billig. Telephon 56-76. Szerecsen-utca 33, Kernács. 32369

Mahagoni

zongora, villanycellár, nagy szönyeg, szolon eladó. Üllői-ut 65, I. 10. 32307

Planinokról,

zongoráról zálogcédelulát megveszék Szerecsen-utca 33, Kernács. 32256

Klaviere,

Pianinos, billigte Kaffapreije, auch günstige Ratengahlung, bei Hevel's Nachfolger, VIII. József-körút 8. Preisliste gratis. Billige Miethe. 18553

Umfonft

taucht ein alte Grammophonplatten auf ganz neue ohne Nachzahlung! Budapest, József-körút 15. Verlangt Hauptkatalog. Achtung auf den Namen Wagner. 1435

Planinót

vagy átjátszott rövid zongorát keresek megvételre. Dr. Stern, Dohány-utca 92. 32371

Maschinen

Dampfdruckmaschinen

jeder Größe, auch Selbstwandler besser Konstruktion, fabrikmäßig reparirt, neue Strohelevatore auf Ratengahlung liefert billigt Seifried Hugó, Forgách-utca 14. 31547

Elektrische Maschinen-

reparaturen rasch, billig, so lib Frank & Berger, Budapest, Vill., Bezerédi-utca 5. 18656

Kompagnon

nehme zu einem zu errichtenden Holz- und Kohlengejdft an mit 4000 Kronen Kapital in der Umgebung von Pest. Elektrische und Eisenbahnstation im Orte, verfähre 5000 Kronen Anzahlung, welches intubulirt kann werden. Anträge unter „Solld 5000” an die Exp. 1408

Vagyonos

öreg ur vagy hölgy csöndes társnak kerestetik kereskedelmi iradóhoz. Ajánlatok csak teljes czimmel foposta postafók 28. 15502

Sichere Existenz

bietet sich tüchtigem, gewandtem Sachmann mit 30-40 Mille zur Gründung eines Spezialmaarenhanfeses in einer der bedeutendsten Provinzhäute Deutschlands. Mithätigkeit möglich, doch nicht bedingt. 40% Reingewinn garantiert. Best. Schriftliche unter „Guter Erfolg 119” an die Exp. erbeten. 98119

Konkurse

Konturs.

In der hiesigen orthodox isr. Kultusgemeinde wird per sofort oder längstens bis Ende April ein **ש"ב ב"ד**, der auch ein guter **ב"ד** ist, mit dem fixen Jahresgehalt von 1000 R. und **ב"ד ש"ב**, die von 850-400 R. ansmacht, mit Wohnung und Nebenmolumenten aufgenommen. Bewerber müssen von 3 anerkannten orth. Rabbiner **קבר** haben. Nur Berufene werden zum Probeorttage zugelassen und dem Acceptirten Reisepeser vergütet. Gesuche sind an Brigida Manó, Nagybököly, zu richten. **Nagybököly**, am 17. März 1913. 20206

Der Vorstand.

Mietbung u. Vermietbung

Rákóczi-ut 60,

große Gastenwohnung mit Erker, I. Etod, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unternehmung oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Hausbesorger dafelbst. 19637

Üzlethelyiségek,

kisebb és nagyobbak, Fövámter 2/3. számú házban, nagy oszakkal szemben, majus hó elsejére kiadók, ugyanott pinceraktarak azonnala kaphatók. 32383

Gyári

helyiségek augusztusra esetleg már majusra kiadók. Soroksári-ut 74. 1405

Rádáy-utca

14. számú házban szép üzlethelyiségek azonnala is kiadók, olósó bérék. 32381

Pinczehelyiség

nagy világos utcazi bejárattal műhelynek, raktárnak majusra kiadó. Tisza Kálmán-ter 26. 1230

Fabriklofal

(gegenwärtig Autofabrik), Partterzegebäude, 400 Quadratmeter, hell, per August, eventuell Mai hermetisierbar. Külső kerepesi-ut 28. 32161

Nagyobb

üzlethelyiség Andrassy-ut mellett azonnala vagy majusra átadó. Bövebbet Andrassy-ut 60, butorizlet. 32419

Teppiche

Perzsaszönyegek, vámbázban, árverésen megvették, mindenféle nagyságban, remek mintázzal, **péntekig minden elfogadható** árban eladtnak. Beraktározási vállalat, Kertész-utca 29. 32413

Luster

Luster

taunend billig bei Schulz, Lusterabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 18549

Luster

billigt, Speisezimmer 4 Flammen 54 Kronen, Tischlampen 11 Kronen, Salonluster Prachtampel 14 Kronen. Dohány-utca 16-18, Hofaufgang. 16969

Bücher

Leihbücher,

auch die neuesten Erscheinungen, erhältlich in der Lanffer'schen Leihbibliothek, IV. Váci-utca 19. Prospekt kostenlos. 15452

Lebensmittel

Lequar-Pflaumen,

süß, hochfein, wenn Selbstabholung von drei Kilo, 64 Heller das Kilo. Fünfjährlöfasser zu 58 S. Feinste gebürte Pflaumen, Kiste 12 1/2 Kilo 10 Kronen. — Konzervgyár, Tuzoltó-utca 4. Ferencz-körút sarkán. 32170

Tofajer

Samorobner, 1906er, 5 Liter 11 Kronen; Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halblitersflaschen 12 Kronen franko verjährt Ludwig Gritner in Tofaj. 32364

10jährigen echten

Skimot's á R. 4.50 per 1 Str. Benigntens 1 1/2 Str. verjendet per Nachnahme Jakob Rechnitzer, Sv. Ivan-Jabno (Kroatien). 20176

Speisekartoffeln,

großfallende rofa 6.—, weiße Schmelzkoden 4.80, ungewählte weiße 3.80 Kronen meterzentnerweis, liefert auch hundertz Kilogramm Horváth Arpad, Nyiregyháza, Zöldsegeter. 31651

Korrespondenz

Glaukopis.

Jaj de haragszom! Az évfordulóra irtam pár sort, és nem jelent meg. Drága anyukám! Képzelted, hogy minden jót kívántam és még sok évfordulót, amelyet együtt ünnepelehsünk. 32403

Diktinquirter

junger Mann sucht ehrbare Bekanntschaft, beziehungsweise aufmerksame Freundschaft einer feinen, jungen deutschen Dame aus besserem Hause. Briefe unter „Ständig 396” an die Exp. 32396

Welcher

junge süße Frau wäre gewillt, mit jungem Jurtist eine 4wöchige Urlaubsreise gratis mitzumachen. Briefe event. mit Bild werden am 1. April abgeholt. Adolf Stern poste restante Budapest. 32426

Zur gef. Beachtung!

Unzere

Osternummer

wird diesmal

3 Tage,

am 23., 24. u. 25. aufliegen, weshalb sich diese Nummer für Inzerationszwecke außerordentlich empfiehlt.

Kleine Anzeigen

für diese Nummer werden **spätestens bis Samstag, den 22. d. M. Nachmittags 5 Uhr** aufgenommen.

Die Administration.

Uraim!

Ki protegalna intelligens, komoly leányt elsejtöl egy nagyobb pénzárhoz óvadék nélkül. Honorárium 20 kor. „Csakis fővárosba 404” jellegere a kiadóba kércm cizmezni. 32404

Breuder

Herr sucht Anschluss an hübsche, junge Dame. Antwort unter „Temperament 406” an die Exp. 32406

Welche

hübsche Dame möchte ältern, sehr sympathischen, aber gebundenen Herrn höherer Intelligenz und Position **interresslos** kennen lernen. Unter „Director B. 412” an die Exp. 32412

Kristanten.

Komme, Liebste, nicht auf den beschriebenen Ort. Ich meinerseits werde nicht gehen, nachdem ich unansprechliche Schmerzen verspüre, so oft ich Dich nur erblicke. Ich muß den jellonen Emotionen aus dem Wege weichen. Uebrigens glaube ich zu kennen den richtigen Grund Deiner Transformation. Ich fühle mich zu schwach, den Kampf dagegen anzunehmen. Gott sei mit Dir! **Finita la comedia** ... 32428

Welch

wirklich edelgestimter älterer Herr, würde als Freund fehe, doch nicht mehr ganz junge fremde Dame beschreiben unterstehen. Unter „Hertz und Gemüth” Rosse, Andrássy-utca 2. 12072

Ber

befreit junges, hochanständiges, gebildetes Weib aus rüchlosen Händen? Rettung erbeten unter „Ich warte” Hauptpost Logernb Graz. 12067

Eine hübsche

solide Frau wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, der sie in ihren Studien unterstützt. „Subrosa 417” an die Exp. 32417

Heirathsanträge

Házasságokat

közvetit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 11893

Für hübsches,

gebildetes, dabei sehr häusliches Mädchen aus feiner israel. Familie, mit de

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestimmte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteggasse 14. + Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Johannes Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fűrdo-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 33. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronchoczy, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. I. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wöltitz, Trafik, Szondy. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut. 84. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverscheiss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux

Unterricht

Aufständiges deutsches Fräulein, schon sprechend, sucht Stelle per sofort oder per 26. März zu 1-2 Kindern. Daselbe reflektiert mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt. Unter „Kinderlieb“ 427 an die Exp. 32427

Tüchtige Dreslauerinnen für sofort empfohlen Bureau Pontelli, Váci-körút 64. Telephon 160-17. 12068

Deutsches junges Fräulein, 20 Kronen Anfangsgehalt, wird sofort aufgenommen. Wilheim, Farbenhandlung, Rákóczi-ut 65. 31626

Deutsches Kinderfräulein sucht Stelle. Unter „Bestimmte“ 427 an die Exp.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar német gyorsiró-iskola Gépírás és magyar-néme levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal (könyvtétel stb.). Az országos magy. Gyorsiró Egységet miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1865.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola,** előbb: Liszt Ferenc-tér 10, most átellenben: **Hegedüs Sándor-utca 7.** Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos és Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 19690

Magyar-német gyorsirási, kereskedelmi tanfolyamok bawonként kezdődnek „Markovits“-iskolában. **Ferenc-körút 39.** Ezelőtt Baross-utca 30. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, **állásbiztosítás** díjtalan. 31743

Stenographieiskola. In der „Stenografia“ (Gabelsberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-ut 60) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische **Stenographiekurse.** Ueuentgeltlicher Maschinenschreib-Unterricht. Einschreibungen täglich, ausschließlich **Rákóczi-ut 60, I.** Prospekt. Telephon 101-25. 31458

Gyorsirási, gépírás, könyvviteli szaktanfolyamok Belvárosi gyors- és gépiró szakiskolában. Kossuth Lajos-utca 1. I. em. 10. III. lépcső. Telefon 145-15. 1007

Erzieherinnen, musikalisch u. deutsche Bonnen dringend gesucht; ungarische Erziehenden, Bonnen empfindlich. **Luise Szegheő & Co.** Budapest, VI., Desevffy-utca 22. 19624

Deutsche Bonnen für christliche u. isr. Familien bis 50 Kronen Gehalt; Kinderpflegerin dringend gesucht; ung. Bonnen u. Kindergärtnerinnen, Tageserzieherinnen empfohlen **Mme Franziska Faragó,** V. Nagykörönd-utca 3. Telefon. 32408

Deutsche mit französisch, Deutsche für Provinz, hohe Bezahlung, gesucht; ungarische Bonnen, Französin empfohlen Bureau **Halmi,** Nagymező-utca 21. Telefon. 1439

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 19632

Kocsik. Különféle elegáns luxuskocsik jutányos árban kaphatók Kováts Béla kocsigyártónál, Szondy-utca 55. Argyezék bementve. Használt kocsik becsérélhetők. 1421

Drei Automobile zum Gebrauchsfahren, im Bau befindlich den Post-Autos, werden zu kaufen gesucht. Anträge in neuen und gebrauchten Automobilen sind einzusenden an Michael Jall, Kaufmann, Kóhalom. 20204

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in besser Qualität und schöner Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezső,** Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 31636

Kaffeehausrichtung, Wendebillards, Karabollische, Wärmortische, Holzische, Zehmetische, Gartentische, Weinpulte, Ephefisch, Chinasilberwaaren, Kupfer, Wertheimfallen verkauft **Braun, Sip-utca 14.** 31638

Moderne Kupfer, Perletpische, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten **U-utca 2**

Mozgógépek és teljes berendezése legolcsóbban eladnak. Meitner, Mária-utca 11. 1413

Automobil, jó állapotban. 40 HP. Westinghaus, teli-nyári karosszerűvel, igen jutányosan eladó. Vigadó-u. 2. III. 7. 1420

Zeitungs-Maschinenpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magasin zu haben. Röh. in der Exp.

Kassen, Dokumentenbücher, feuerfest, neu und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvérek. Budapest, Bálvány-utca 3/8. Telefon 174-71. 31435

Obstbäume, Zierbäume und Rosenkataloge versendet gratis Weber's Baumgärtner in Bétaismegyer bei Budapest. 14005

Säde, allerlei gebrauchte, kauft, verkauft **Polnauer,** Södehändler, Budapest, Rombach-utca 5. 32341

Kinematograph, kaum gebraucht, komplett für elektrische oder Akkumulatorleistung. 450 Kronen. 30.000 Meter Kunstfilme. Preisliste gratis. Hatschek, Museum-körút 81. 18540

Unverwundliche neue und etmal gebraucht, **Säde, Wagen-Räder** in jeder Größe zu Fabrikpreisen **Reichardt, Reibdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserfichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rieben, binde-Zutefäden, Zuteppackleinwände, Pfandbetonen,** erhaltliche **„Hungaria“ Gartenbänder** bei Adolf Nagel-Säde und Pflanzen-Verkauf, und Reichenhüll, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel. Internurban. Telephon 85-92. 19631

Thüren, Fenster in allen Größen, Eisenrolle, Eisenhore und Gitter bei Kelemen Mór, Falk Miksa-utca 32, Lipót-körút sarok. 18550

„Stephanum“ Baumgärtner und Pflanzenkulturgeschäft in **Droßburg bei Pozsony (Preßburg)** empfiehlt ihre großen Bestände von Obst-, Strauch-, Allee- und Zierbäumen. Enorme Auswahl in Ziersträuchern, Koniferen, Schlingpflanzen (Ampelopsis Veitchii). Sämtliche Baumgärtnerartikel. Kataloge gratis. 20129

Zeisfert-Billarde, Gartentische, Bierapparate, Eisfäßen, Gartentische, Chinasilber- und Alpacca-Ephestische, sowie sämtliche Kaffee- und Gasthausrichtungen billigt. Winter, Dob-utca 3. 19645

Bestfedern beste Qualität, verkaufe billig. **Vorzügliche Dampfreinigung, Wäscheung, Sächel, Dob-utca 3.** 18548

Sörkimörökészülékek, borpultok, **kerti székek,** teljes kávéház, vendéglőbe rendezések legolcsóbban **Király-utca 25,** Braun és Társa. Kérjen árjegyzéket. 31637

Wichtig! Gold, Silber, Edelsteine und allerlei Antiquitäten kauft und verkaufe und auch eintaufche. **Elemer-utca 6.** 13538

Wichtig für Bauunternehmer u. Hausherren. 10.000 Meter prima Cementplatten zu Spottpreisen zu haben bei Kelemen. Visegrádi-utca 31. 18556

Eladó kender-gabona-zsákok kitüno minőségben. Olcsó árban szállit: Greisinger Emil, Dunagálos, Bácska. 32323

Photographie. 1 Görz doppel Aufsatzmat. 1 Boigtänder. 1 Mayer Hysterstop. 1 Vergrößerungsobjektiv, eine Vergrößerungslinse, 3 Kameras 24/30 Stativ, Kopierrahmen 1/13/18 Kamera samt Objektiv zu verkaufen. I. Budapester-utca 1. 1175

Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts **Zeif, Görz,** neueste Modelle **Görz, Hugo, Stereo-Zeif, Minium-Palmo-**Prismen, Ferngläser u. c. billigt zu haben bei **Rádó, Barfengehärt-Budapest, IV., Egyetem-tér 5.** 18541

Kis füszerberendezés olcsón eladó. **Weisz, Király-utca 101.** 18539

Schreibmaschinen, gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferenc-tér 18. 11888

Preisblatt über **Rosen, Koniferen, Obstbäume, Parfäremischungen** sendet kostenfrei **Béla Faragó,** Baldiamen-Kleingarten und Baumgärtner, kaff. und könl. Hoflieferant, **Zalaegerszeg.** 20211

Kerzliche Bücher und Röntgenplatten aus dem Nachlasse eines Arztes zu verkaufen. Nur Exren Kerze zugelassen. Befähigung täglich von 11-12 Uhr Vormittags bei Prof. Wittmann, I., **Lovas-ut 24.** 32401

Egy szép konsul tükör azonnal eladó. **Föherczeg Sándor-u. 36, II. 4.** 32000

Mahagoni szalagarnitúra, kombinált ebédlő-csillár, villany hálószobacsillár, 2 ajtos jégsekény es egy teljes honvédtiszt egyenruha jutányosan eladó. VI. Podmaniczky-utca 18, III. 20. 32407

Realitäten **Rentables Haus.** Modernes, 3stödiges Haus mit 27.200 Kronen Ertragnis mit 255.000 Kronen, mit 50.000 Anzahlung zu verkaufen, ferner mehrere **Zinspalaiss** mit 100.000 und 200.000 Kronen Anzahlung auf 10%-iges Ertragnis kauft. Näheres bei Braun, **Refeleitsgasse 43.** 19634

Grundkauf. Eine Landwirtschaft im Werte von über 600.000 K. wird zu kaufen gesucht. Direkte Antägrte mit Ausschluß von Agenten unter „Diskrete Behandlung 765“ an die Exp. 31765

Sehr nette Villa, an der Elektrischen, Villenviertel bei Graz, auch für jedes Geschäft passend, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Zuschriften unter „**Billa 26. 2. 969**“ an die Annoncen-Exp. **Kienreich, Graz.** 20208

Szentendren. Lzég felé, a volt Greschák-féle 6 szobából álló villa kerttel, szőlővel, gymölcsösselel kiadó. Czim megdudható Budapest Stark Ferenc könyvkereskedésében, I. Krisztina-tér 7. Telefon 106-36. 32410

Ház és villatökek részletfizetésre is eladók. Gellerthegey: Kelemenhegy-ut 42. Somló-ut 54. Kelenföldön: Fehérvári-ut 73. Atlós-ut 21. Elek-utca 5. Lenke-utca 106 és több Dombóvári-uti telek továbbá a Trombitás- és Garas-utczák mentén. **Magyar Általános Ingatlanbank R-T,** Deák Ferenc-utca 17. Telefon 135-86. 14036

Gyárhelyiség lakóházzal, cca 300 négyzetöl, kerestetik lehetöleg V. vagy VI. kerületben. Levéleni ajánlatokat Kovács József mérnök, Budapest, VII., Ilka-utca 36, földszint 3. 12065

Haus in der Nähe vom Josefiring u. Joseffhäder Kirche, für Industriezwecke geeignet, mit mehreren Wohnungen, ist zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Anskunft: VIII., **Futó-utca 14.** 15503

Gehaus, prima Bau, dreistödig, frequente Lage, moderne Wohnungen, reichlich Zins tragend, mit Anzahlung 70.000 Kronen verkauflich. Näheres S. **Fleischhacker, Wesselényi-utca 47.** 1429

Landwirtschaftliches und Waldgut wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerte unter „Waldgut“ an **Blodner's Annoncenexp., Budapest, IV., Semmelweis-utca,** erbeten. 12061

Herrichtvilla, Zuglgeti-ut 9, Haltestelle der Elektrischen, mit schönem Park, zu verkaufen oder vermieten. Grösz, Csáky-utca 8. Telefon 99-57. 16977

Geld **Verkaufzettel.** Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. **Singer Jakab,** Juwelier, Király-utca 91, **Edé Izabella-utca.** 18545

Verkaufzettel. Brillanten, Juwelen kauft zu vollem Preise. **Schwarz,** Erzsébet-tér 7. Telephon. 11889

Verkaufzettel. Juwelen, Antiquitäten kauft. **Kertész, Juwelier, Königsgasse 85.** Telephon 95-48. 18655

Beamtendarlehen ohne Bürgen mit bequemer langfristiger Amortisation Pensionsberechtigten ermittle ohne Vorwissen. **Chiffre „Penz“** Györi és Nagy hirdetési iroda, Erzsébet-körút 5. 14033

Verkaufzettel. Gold, Silber, Platin, Brillanten kauft zum höchsten Werth. **Juwelier Schiller Isidor,** VII., Sip-utca 8. 18651

Verkaufzettel. Brillanten, alte Juwelen kauft zu höchsten Preis. **Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen.** Schwarz, Telephon 76-60, Museum-körút 21. 18654

Két millió koronát bocsájt rendelkezésre elsorangu intézet I. hely betablázásra 6% mellett. **Megkeresések „Ingatlan“** jelgére József-körút 2, dohánytozsdebe. 1434

Diverse **Poloskairtást** jótállással, padlóbeeresztést, lakástakaritást **Pax** vállalat végeztesen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 18552

Wanzen, fluffen und Schwabenfäfer, vollständige Ausrottung übernimmt billigst bei Garantie **Keiner Géza,** Csengery-utca 84. Telefon 86-80. 31971

Erfindungsideo bearbeitet, patentirt Patentanwalt Molnár Béla, Erfinderingenieur. „Szabadalmi Zehnaptár gratis. Budapest, Baross-tér 14. 11986

Ratten, **Mäusevertilgungsbacillen** „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Fiehlmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 18652

Hirdetmény. A budapesti aut. orth. izraelita hitközség kizárólagos Macosz elárutóhelye **מנות פרושלים לאקאל** 32414

Obf **Kalifornische Tafeläpfel,** prachtvolle, garantirt allerfeinstes Aroma, Süßhol-Postfolti 4.80, **Westfäler** Bitorangen 3.80, prachtvolle Ananas mit Bitorangen 5.80 Kronen liefert franco Nachnahme **Obfexport** Sandberg, Hamburg, **Spünerposten 8.** Allerpassendes Feiertagsgescheht empfohlen. 32249

Oross dió. Füszerkereskedök és diótörök figyelmebe. **Kezeskedve 38%** prima mandula kapható **Guttman Mór,** Nádor-szál- 1429

Zur gef. Beachtung!

Unsere **Osternummer** wird diesmal

3 Tage,

am **23., 24. u. 25.** aufliegen, weshalb sich diese Nummer für Inzerationszwecke außerordentlich empfiehlt.

Kleine Anzeigen

für diese Nummer werden **spätestens bis Samstag, den 22. d. M. Nachmittags 5 Uhr** aufgenommen.

Die Administration.

Geschäfte

„Magyar tenger“ fürdszálloda Balatonberényben, 15 butorozott szobával, a Balaton-parton, ugyszintén nagyvendéglő, mézarszék, füszerüzlettel a faluban, azonnal kiadó. Személyesen értékelhetni Lövvél. 31725

Füszeresek! Márczius 10-án, 2 órakor füszerárak, boltberendezés arverzeteknek és a bolt azonnal kiadó. III., Lajos-utca 68. 13515

Czukorka- és csemegeüzlet Váci-utczában, keves boltterrel, 5 évi szerződésel, családi körülmények miatt azonnal eladó. Értekezni: **Aranykő-utca 4, III. 21.** Sommer József, d. e. 1/11-től. 32425

Balaton partján jól menő szezonvendéglő betáblázásra, Hegedüs Sándor-utca 7, földsz. 1. 32397

Hotel. Kaffeehaus, Restaurant, komplett eingerichtet, großer eingetragener Garten, 1200 K. Zins, um 4000 K. sofort zu verkaufen. Zum Kaufe genügen 2000 K. Im Sommer Kaufpreis zu verdienen. Reflektanten verhehten direkt mit dem Eigenthümer. Kronfeld, Gödöllő. 32398

Pracht-Kaffeehaus am Ring unter außerordentlich günstigen Ausnahmungsbedingungen zu verkaufen. Offerte unter Chiffre „Günstiger Ankauf“ erbeten an Rudolf Mosse, Andrassy-ut 2. 12063

Mozai. gutgehend, Stadtmitte, sehr gut eingerichtet, wegen Geschäftszüberbürdung zu verkaufen. Anfragen: „Mozai“ Hauptpostlagernd. 16974

Stellen-Gesudje

Izraelita fiatal emberalkalmazást keres pálinkamérésben azonnali be lépésre 120 korona fix. Szives ajánlatokat kér Seidler Lajos, Nyitra. 32225

Pénzbeszedői. raktárnoki, felügyelői vagy ehhez hasonló állást keres jó megjelenésű volt kereskedő. Szives megkereséseket „Ovadekképes 2“ jelgére Blockner-hirdetöjébe, Semmelweis-u. kérek. 12045

Intelligente fleißige Hausbälterin, tüchtig im Nähen und Hauswirthschaft, mit langjährigem Zeugnisse, sucht Stelle. **Lutjig, Király-utca 15, II. 12.** 15504

Beferes deutsches Fräulein sucht Stellung zu einzelner Dame oder Herrn, womöglich mit auf Reisen oder als deutsche Bonne zu 1-2 Kindern. Werthe Zuschriften mit Angabe erbeten. **Mizzi Ruzer, Wien, III., Belvedere-gasse 31, III. St. Thür 11.** 1429

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Butorkiárusítás.

Remek, műasztalosoktól rendelt hálozók, haboskóris, törökroza, cizrom, jávor, sima angol 220—1000, jótállással. Paliszander, tölgyfa, görök, román ebédők, műveszektől 550—2000. Berlini és olasz uriszobák, látványosság 200—1500. Angol bútorok, szalonok, szenzáció konyhaberendezésekben, rézbútorok, egyes visszamaradt tükros szekrények felárlan. **Reiner**, bútorárúház, Gyulai Pál (Gyöngytyúk) utca 4, Rókus-kórház mellett. 18660

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herzzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 18547

Wunder schön vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schnitzereien, englischer Herzzimmer, Schlafzimmer, schwere Eichenholz. Lázár-utca drei. 14020

Wiesingbett, echt, mit Matratze 64 Kr., Karmor-Platz 26 Kr., Lázár-utca drei. 14004

Möbel. Gelegenheitskauf im tiefsten Waarenhaus Király-utca 27, im Hofe. Streng Probe Ausführung, moderne Schlaf-, Speise-, Herzzimmer, jedem Geschmade entsprechend, mit Garantie stannend billig im **Möbelwaarenhaus Pechner**. 15447

Antike Möbel, Wiedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, gezeichnetes italienisches Herzzimmer zu verkaufen. Lázár-utca drei. 14003

Echt englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 14021

Möbel. beste Erzeugung, Mahagoni, Buchholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Speisezimmer, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei **Hád Hugó, Kertész-utca 29.** 18658

Budán modern háló- és ebédlőszobák, továbbá egyes bútorok olcsón eladó. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 32179

Kanfe. verfaufte Wohnungseinrichtungen, Berjer-teppiche, Alterthümer, Luster. O-utca 3. 28100

Möbel. Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Paliszander, Eichenholz-Speisezimmer, Komplet, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. **Wittmajer, Andrássy-ut 60.** 18659

Möbel. neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 31631

Seltene Gelegenheit. Möbel in modernem Stil. Antiquitätsmöbel, Berjer- und Smyrnatteppiche, Antiquitäten in reifer Auswahl, Kauf und stannend billiger Verkauf von alten Repetiruhren, Revolvern, Gewehren, Klavieren. Auf genaue Adresse zu achten. **Ansel, Dob-utca 22.** 31632

Sima modern hálószoba egyszerű és finom kivitelben, valamint visszamaradt egyes darabok, elsőrendű kivitelben, jutányosan eladó. **Kronstein Albert** bútor és lakberendezési gyárban, Dob-utca 87. 32000

Wegen Abreise find Speisezimmer, Schlafzimmer auch einzeln zu verkaufen. Gyár-utca 16, III. 27. 32416

Czimre ügyelni! Hálók, ebédők, divánok, sezlónok, matracok, réz- és vasbútorok félárlan. **Horovitz** bútorárúházában, Baross-utca 19. 1396

Urasági lakberendezés olcsón eladó, esetleg részletre. Felső erdősor-utca 48, műasztalosnál. 1315

Möbelfredít neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditantrag Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 32420

Herrschafsmöbel.

Kanfe, verkaufte Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Stüchermöbel. Lax, Almásy-ter 17. Telefon 11—55. 14441

Möbel-Occasion.

Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Güntige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Provision **gratis** Verpackung. **Bartók Farkas,** Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozdú útjáróház), im Hofe. 18327

Hálók, ebédők, divánok, sezlónok, matracok félárlan. Matzner bútorárúház, Rákóczi-ter 15. 1295

Großer Möbelverkauf, mit 25% billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeister einen Gelegenheitskauf zu machen, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herzzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25% billiger zu verkaufen. **Varga Mihály és Társa,** Iug. Möbelimporteur, Kristóf-ter 8. 15381

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 32421

Wunderpreise: Paliszander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Stimmuhr, feine Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 28. 32422

Wohnungen

Lövőház-u. 15, Széna-ter mellett (Fény-utca sark). Modern **ötszobás** lakás május 1-re kiadó. Központi fűtés, két lift, melegviz, telefon. Mersékt házber. Erdeklödni 7—99 telefon alatt. 11963

Két nagy utcai, egy udvari szoba, konyha, speiz, 1000 korona évi bér, május 1-ére kiadó. II. ker., Fő-utca 55. 19667

Wohnung per 1. August zu vermieten. Ganz neu hergerichtete schöne vier Zimmern, Badzimmer und alle Nebenräumen. Lift, Gas, Elektricität. **V., Váci-körút 34.** 96338

Sas-utca 13, irodának, vagy orvosi műtőremnek alkalmas három szoba, eiszobával azonnal kiadó. Ugyanott egy tágas, villamvilágításos pinczehelyiség május 1-ére kiadó. Erdeklödni 7—99 telefon alatt. 11962

Der Wohnung sucht oder zu vermieten hat, wenbe sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden **Budapesti Lakáshirdető, Gizella-ter 6.** 14442

Békkocsis-utca 41. számú házban egy négyszobás és egy kétszobás udvari lakás összes mellékkellyiséggel, modernül berendezve, május hó elsejére kiadó. 32378

Visegrádi-utca 64. számú újonnan épült házcsoportban három-négyszobás utcai és kétszobás világos udvari lakások összes mellékkellyiséggel, legmodernebbül berendezve, május elsejére kiadó. Ugyanott pinceraktárok azonnalra kaphatók. 32377

Lónyay-utca 36. számú új házban három-és négyszobás udvari lakások összes mellékkellyiséggel, legmodernebbül berendezve, május hó elsejére kiadó. 32379

Ráday-utca 14. számú új házban kétszobás világos udvari lakások összes mellékkellyiséggel, legmodernebbül berendezve, május hó elsejére kiadó. 32380

Zweizimmerige Wohnung, Gassenansicht, mit zwei Eingängen, jedes Zimmer separat, Balkon, Badzimmer mit Badstüch, Herzzimmer, Küche, Gas, Elektricität, Lift, 900 Kronen, per 1. Mai zu vermieten. **Bulyovszky-utca 38.** Telefon 160—17. 12070

Fővám-ter 2—3. számú új házban egy három-és egy ötszobás utcai lakás összes mellékkellyiséggel, legmodernebbül berendezve, május hó elsejére kiadó. 32382

Utczai lakás mely áll 2 utcai, 1 udvari, fürdő, cseledszoba és minden mellékkellyiséggel májusra kiadó. Bajza-utca 27, házfelügyelő. 12061

Andrássystráße angrenzend ist eine zweizimmerige Wohnung, Vorzimmer, Küche, Speis, für 1. Mai 1918 zu vermieten. Sziv-utca 26 32327

3—4 szobás utcai lakások Rákóczi-ut 76, májusra kiadó. 13509

700 koronás 2 szobás udvari lakások Thököly-utnál. Gizella-ut 47. 1428

Sommerwohnungen

Sommerwohnung in Dunaharaszti. Bestehend aus 2 Zimmern, Küche, großer Veranda, Keller, gutes Trinkwasser, schöner Garten, schön möblirt, ist bei alleinstehender Dame zu vermieten. Zu erfragen dortselbst. **Erzsebet-utca, Anna-lak.** 19656

Zuglget villa kiadó, 5 szoba, 2 konyha, fürdőszoba, telefon, külön rózsakert, Szarvas állomástól 10 perc. Bővebbet: Telefon 16—86. 15500

Sommerwohnung zu vermieten, gut gelegen, zwei Minuten vorder Schwabenberg-Ganpffstation, zwei große, ein kleineres Zimmer, große Veranda, Vorzimmer, Küche, Speis, Dienerrzimmer, engl. Klozet, Telefonleitung, großer Garten. Mietpreis K. 1200. Näheres Telefon 136—08. 32398

Möblirte Zimmer

Schöne reine Zimmer von 2 Kronen aufwärts zu bekommen. István-ut 33, in der Nähe vom Dönhof, Hotel Tigris. 1358

Streng reine Zimmer mit Dampfheizung von 2 Kronen aufwärts. Hotel „Relett“, Thököly-ut 18. 1425

Angenehmes Heim mit komfortablem Zimmer, Telefon, nahe zur Westbahn, bei distinguirter Dame. Briefe unter „Ordnungsliebend 409“ an die Exp. 32409

Zur gef. Beachtung!

Unsere **Osternummer** wird diesmal **3 Tage,**

am **23., 24. u. 25.** aufliegen, weshalb sich diese Nummer für Injektionszwecke außerordentlich empfiehlt.

Kleine Anzeigen für diese Nummer werden **spätstens bis Samstag, den 22. d. M. Nachmittags 5 Uhr** aufgenommen.

Die Administration.

Róssadombon külön bejárattal bútorozott szobák fürdőszobával kiadó. **Bimbó-utca 30.** 15501

Rest möblirte 2 Zimmer sammt großer Veranda an folide Herren billigst zu vermieten. Gefunde Lage, Donaubüder, 20 Minuten Bahnabfahrt ab Westbahnhof, 2 Minuten von Bahnstation, in nächster Nähe Mager Rennplatz, Baier, Dunakeszi megallo, Angyal-utca 9. 32392

Kost, Quartier

Israelitische Küche bietet ausgezeichneten Mittagstische im und außer Hause, auch probeweise. Csengery-u. 24, I. 8, Treppenhausgang. 31894

Preiswürdiges Diner Abonnement, auch außer dem Hause. Für Beamten besondere Ermäßigung. **Benfion Opera, Andrássy-ut 21.** Telefon 82—14. 15499

Dienst u. Arbeit

Besseres deutsches Stubenmädchen, tüchtig in ihrem Fach, sucht für Ende Mai Stelle in bestem Hause. Adr. **Stefania-ut 18, Thür 4.** 32400

Versäumen sie nicht die neuen **HUTFORMEN** und **FRÜHJAHR-NEUHEITEN** der Damenhutfabrik **FRIEDMANN** Budapest, VI., Király-utca 8 im Hof zu besichtigen. Färben und Umänderungsarbeiten werden übernommen. Telefon 179-42. Telefon 179-42.

Kunst-Tischler-Möbel Erstklassige, moderne, geschmackvolle Ausführung. In unseren eigenen Werkstätten ausgeführte anerkannt gute Tapezierer-Möbel zu billigsten Preisen. Spezialitäten am Lager in englischen Ledergarnituren. **Markovics B. és Tsa** VI., Teréz-körút 25. Gegründet 1893. Telefon 105—27.

ROSEN Busch und Schling, wurzelhalbsveredelt, aus dem Freiland, herrlichste Sorten, nur hochprima zu 40 Hell. Rosennatron, Düngemittel für Rosen und Blumen, mit welchem Aufsehen erregende Erfolge erzielt werden, für 50 Rosen auf 1 Jahr für 1 Krone offerirt **Johann Kliment, Okrischko, Mähren.** Kronen nach Mass ein elegant. **30 Herrenanzug** oder **Ueberzieher** aus reinem Schafwollstoff bei **Krausz F. és Tsa** Herrensneider-Geschäft **Rákóczi-ut 69.** Nach Provinz Muster mit Massanleitung gratis und franko.

Prohászka's IDEAL-BETT. Patent. Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.—. Eisenbett mit Messingzierde und guten Stahldrahteinlagen K 33.—. Eisen- und Messingmöbel liefert billigst **Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46, Ecke Gyár-u. Tel. 90—30.**

MOLNÁR'S NEUESTER PREIS-COURANT OBER **GUMMI- u. FISCHBLASEN-** SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT !! **JEDEN!!** PREISCOURANT UNTER COUVERT " SENDET SOFORT FRANKO " **MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV. BANDAGIST BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28. GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Sport

Fußball

Osterrwettspiele

Der Ferenczvárosi Torna Club hat ein imposantes Programm für die Osterrwettspiele zusammengestellt...

Vor diesem Match spielt Nemzeti Sport Club mit Terézvárosi Torna Club um die Meisterschaft der ersten Klasse.

Die Belgische Mannschaft wird mit folgender Aufstellung spielen:

Magné, Andrieu, Subin, Naemefers, Wright, Decoster, Lewis, M. Bunyan, Hogg, E. Bunyan, Becquewort

Das Hauptereignis verspricht jedoch am Ostersonntag die Begegnung unserer Championmannschaft, der Ferenczvárosi Torna Club mit der hier gut bekannten English Wanderers zu sein.

Vor demselben kommt die Konkurrenz um die Meisterschaft der ersten Klasse zwischen Magyar Athletikai Club und Ujpesti Torna Egyesület zur Austragung.

Die Zusammenstellung der English Wanderers ist folgende:

Chapmann, Bailey, Gastell, Heally, Brown, Grevett, Berry, Springthorpe, Aylott, Owen, Sharpe

Gerichtshalle

Budapest, 19. März. (Der Musiklehrer Joseph Barta-Hackl) hat bekanntlich seine Frau, als er am 3. Juni vorigen Jahres in seine Schwarzergasse 3 befindliche Wohnung zur Nachtzeit heimkehrte, zum Fenster gelockt und sie vom dritten Stock hinuntergestürzt...

(Bigamie.) Der Egerfeger Tagelöhner Anton Kovács verließ noch im Jahre 1904 Ungarn, Weib und Kind zurücklassend, und wanderte nach Cleveland aus. Hier machte er im Jahre 1911 die Bekanntschaft der Witwe Andreas Deák's, die er auch heirathete.

Petersburg, 19. März. (Die Kiewer Ritualmordaffaire.) Hier verlautet, der Justizminister habe zwar das Ergebnis der Untersuchung über die Kiewer Ritualmordaffaire für ungenügend und die Anklageschrift gegen den Juden Beilis für unbefriedigend befunden, zugleich aber die Vornahme einer neuen Untersuchung angeordnet.

Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenseebad, idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt, aussergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen. Auskunft Bürgermeisteramt.

Bristol Hotel u. Restaurant allerersten Ranges. Five o'clock tea. DONAUQUAI Konzert.

Getreidebörsen

Budapester Getreidebörse. 19. März. Effektiver Weizen ist in Waggonwaare weiter schwach, in Schiffs- und Magazinposten besser angeboten. Bei gebesserter Kaufslust war die Tendenz fest. Der Umsatz beträgt 42,000 Meterzentner und sind die Preise 5 Heller höher.

Auf dem Terminmarkte gestaltete sich die Tendenz heute fester. Aus Oesterreich und Westeuropa wurde Wetterkurz mit Schneefällen verbunden gemeldet und die Annahme, daß auch bei uns kaltes Wetter eintreten kann, bewirkte Deckungskäufe, zu denen auch das schwächere Effektivangebot und die gute Kaufslust der Mühlen beitrug.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 150 Mztr. 79 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 500 Mztr. 79 zu 11.75, 100 Mztr. 79 zu 11.65, 1000 Mztr. 77.5 zu 11.67 1/2, 500 Mztr. 77.5 zu 11.60, 100 Mztr. 77 zu 11.45.

Roggen: 800 Mztr. zu 9.25, 200 Mztr. zu 9.40, 100 Mztr. zu 9.50, 200 Mztr. zu 9.45. Alles per Kaffe Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.23, 11.23, 11.32; Weizen per Mai zu 11.52, 11.58, 11.56, 11.59; Weizen per Oktober zu 11.96, 11.95, 12.05; Roggen per April zu 9.39, 9.38, 9.51, 9.42, 9.46; Roggen per Oktober zu 9.38, 9.37, 9.49, 9.45, 9.48; Hafer per April zu 9.24, 9.23, 9.32, 9.25, 9.29; Hafer per Oktober zu 8.40, 8.41; Mais per Mai zu 7.44, 7.49, 7.45; Mais per Juli zu 7.74, 7.75.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.31 Geld, 11.32 Waare; Weizen per Mai zu 11.58 Geld, 11.59 Waare; Weizen per Oktober zu 12.03 Geld, 12.04 Waare; Roggen per April 9.46 Geld, 9.47 Waare; Roggen per Oktober zu 9.47 Geld, 9.48 Waare; Hafer per April zu 9.27 Geld, 9.28 Waare; Hafer per Oktober 8.42 Geld, 8.43 Waare; Mais per Mai zu 7.46 Geld, 7.47 Waare; Mais per Juli zu 7.73 Geld, 7.74 Waare; Rohlraps per August zu 17.— Geld, 17.10 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen den hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with columns for grain types (Theiß, Pester Boden, Banater, Bäcksaer, Weihenburger) and prices per 100 kg.

Table listing prices for various types of grain: Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table listing prices for grain futures: Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, etc.

Table listing prices for potatoes: Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester.

Table listing prices for grain for industrial and agricultural purposes: Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester.

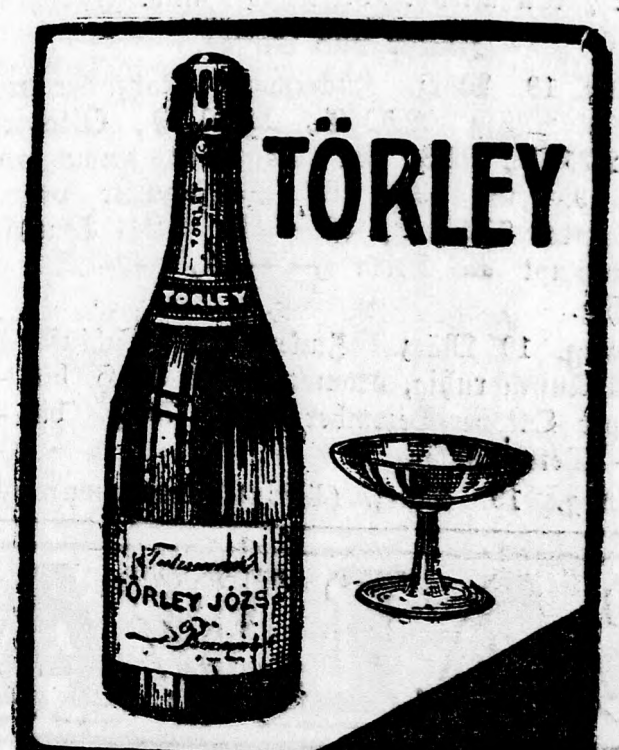
Schiffsfahrt auf Grund der vom 10. März bis 15. März 1913 vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörsen vom 19. März. (Privat-Telegramm.) Im Geschäft herrscht nur wenig Regsamkeit, obwohl die Tendenz sich freundlicher ausspricht.

Berlin, 19. März. (Getreidebörsen.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 209.50 (= R. 12.40), per Juli M. 211.75 (= R. 12.52).

Breslau, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.— (= R. 11.24), gelber Weizen loco M. 18.90 (= R. 11.19).

Hamburg, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 176.— bis M. 199.— (= R. 10.41 bis R. 11.78).



(= R. 9.46 bis R. 10.—), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 19. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 28.40 (= R. 13.60), per April Francs 28.— (= R. 13.40), per Mai-August Francs 27.65 (= R. 13.23), per Juli-August Francs 27.40 (= R. 13.12), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.25 (= R. 9.69), per April Francs 20.50 (= R. 9.81), per Mai-August Francs 20.50 (= R. 9.81), per Juli-August Francs 20.50 (= R. 9.81), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.90 (= R. 18.71), per April Francs 37.85 (= R. 18.20), per Mai-August Francs 37.40 (= R. 18.—), per Juli-August Francs 37.75 (= R. 17.85), Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigens fest.

London, 19. März. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest, Mais schwimmend: fest, Gerste schwimmend: ruhig, Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: aufklarend.

Liverpool, 19. März. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig per Mai Sh. 7 P. 3/4, per Juli Sh. 7 P. 3/4. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 5 P.—, per Juli La Plata Sh. 5 P.—.

Getreide- und Mehlverkehr.
Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 17. März, Abends 6 Uhr, bis 18. März, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen			Versendet		
	Offenbahn	Schiffe	Zentrale	Offenbahn	Schiffe	Zentrale
Weizen	2599	11690	14218	200	—	—
Roggen	132	—	132	—	—	—
Gerste	612	11	623	105	—	—
Hafer	601	30278	30877	200	—	—
Mais	1520	—	1520	—	6088	6088
Mehl	—	—	—	5379	6800	12379
Rübe	102	—	102	354	18	1372
Totale.	5566	41906	47472	13001	7765	12329

Sichtbare Getreidevorräte.
Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 8. März bis 15. März folgendermaßen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Mehl	Rübe
	in Meterzentnern						
Vorrath am 8. März	1232159	228843	131651	216404	135612	119393	14778
Zu- und Abgang vom 8. März	58059	2897	2353	19580	26818	9750	766
Vorrath am 15. März	68825	12950	14724	24329	20900	8815	761
Zu- und Abgang vom 15. März	1219293	218790	119280	211655	133340	120328	14723

Produktenmärkte.
Produktengeschäft. Fettwaare tendirt fest. Schweinefett 160 R. Geld, dreifüßiger Speck 150 R. Geld, per 100 Kilogramm. — Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtwaare zu R. 160.— Geld, R. 161.— Waare. — Speck: Budapest Stadtwaare, dreifüßiger 150.— R. Geld, R. 115.— Waare, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 146.— Geld, R. 147.— Waare. — Kleesaaten: Ungarische, ungarische 1912er R. 90.— Geld, R. 130.— Waare, Rothklee, kleinförniger 1912er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mittelförniger 1912er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, grobkörniger 1912er R. 170.— Geld, R. 190.— Waare.

Eier. (Preisnotirungen der Budapest Eierbörse.) Theilhalmaare, original, 88 R. bis 89 R.; Oberungarische, original 86 R. bis 87 R.; Korbmare (16 Stück 1 R.), umgerechnet 90 R. — Tendenz: zurückhaltend. Witterung: milb.

Zucker und Kaffee.
Wien, 19. März. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Anfig 22.50 G., 22.60 W., Oktober-Dezember 22.75 G., 22.85 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.— G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Riffen Brutto 82.50 G., 83.— W., Pils Centralfugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. Rohzucker ruhig.

Prag, 19. März. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Anfig ruhig, prompt 22 R. 50 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 22 R. 75 S. bis — R. — S. — Wetter: schön.

Prag, 19. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehältes von 88 Prozent franko Anfig zur sofortigen Lieferung 22 R. 50 S. bis 22 R. 60 S., per Oktober-Dezember 22 R. 75 S. bis 22 R. 85 S. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 19. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 92 Pf. bis 9 M. 95 Pf., per Mai 10 M. 7 Pf. bis 10 M. 10 Pf., per August 10 M. 32 Pf. bis 10 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 10 Pf. bis 10 M. 12 Pf. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 19. März. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: ruhig. — Per März M. 9.92, per April M. 9.95, per Mai M. 10.07, per Juni M. 10.12, per Juli M. 10.22, per August M. 10.32, per September M. 10.35, per Oktober M. 10.05, per November 10.07, per Dezember M. 10.12, per Januar M. 10.17, per Februar 10.22. Wetter: trübe.

Magdeburg, 19. März. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig ruhig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —, Gemahlene Raffinade mit 70% Gehaltslos, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per März M. 9.90, per April M. 9.95, per Mai M. 10.05, per August M. 10.30, per Oktober-Dezember M. 10.07, per Januar-März M. 10.22.

Paris, 19. März. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27.25 bis 27.— (= R. 13.— bis R. 12.88). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31.25 (= R. 14.91), per April Francs 31 2/3 (= R. 15.09), per Mai-August Francs 32 1/3 (= R. 15.33), per Oktober-Januar Francs 31 2/3 (= R. 15.21), Raffinade Francs 64.— bis Francs 64.50 (= R. 30.55 bis 30.79), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 118.30). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest.

London, 19. März. Zuckermarkt. Mühlzucker Sh. 9 1/16 P.—, Javazucker Sh. 11 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 13 P. 9.

Hamburg, 19. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 57.50, per Mai M. 58.50, per September M. 58.25, per Dezember M. 57.75. — Tendenz: schwächer.

Paris, 19. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 71.50, per Mai Francs 71.75, per September Francs 73.—, per Dezember Francs 72.50.

Petrolium.
Antwerpen, 19. März. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Zute.
London, 19. März. (Privat-Telegramm.) Rohzute Markt weiter steigend. Per prompt 27 Pfd 15 Sh., per März-April 28 Pfd, per April-Mai 28 Pfd. 5 Sh.

Rüöl und Spiritus.
Budapest, 19. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 19. März. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 19. März. Rüöl per Meterzentner per Mai M. 64.50 (= R. 38.15), per Oktober M. 63.60 (= R. 37.62). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 118.30 vista. Del stetig. — Wetter: schön.

Köln, 19. März. Rüöl, loco (mit Faß) Markt 69.— (= R. 40.81).

Hamburg, 19. März. Rüöl, loco M. 67.— (= R. 39.63), Spiritus per März M. 31.— (= R. 18.34), per März-April M. 31.— (= R. 18.34), per April-Mai M. 31.— (= R. 18.34). Umrechnungsfuß: 100 M. = R. 118.30 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: bewölkt.

Paris, 19. März. Rüöl per laufenden Monat Francs 71.25 (= R. 33.75), per März Francs 70.25 (= R. 33.28), per Mai-August Francs 68.25 (= R. 32.32), per September-Dezember Francs 68.50 (= R. 32.44). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.42), per März Francs 42.50 (= R. 22.55), per Mai-August Francs 42.25 (= R. 22.42), per September-Dezember Francs 42.25 (= R. 22.42), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: kalt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 19. März 1913, 8 Uhr Morgens.
In Europa ist die Temperatur, die südöstlichen Gebiete ausgenommen, zumeist ein wenig (in Central-europa fogar unter den Nullpunkt) gesunken. Nieder-

Fájóslábuak

viseljenek szab. lúdtalpfűzöt egyedüli készítők

Székely és Társa

ortopéd cipészek
Budapest, IV., Múzeum-körút 9. sz.
Ingyen ismertető.

schläge gab es, ausgenommen in Süditalien und auf dem Balkan, fast überall. Aus England werden Stürme gemeldet. In Ungarn gab es gestern veränderliches, windiges Wetter und jenseits der Donau, im Kleinen Alfold, sowie im nördlichen und nordöstlichen Hochland, Niederschläge (Regen und Schnee) von 10—25 Mm. Die Schneedecke betrug stellenweise über 5 Centimeter. Die Temperatur ist heute Früh merklich gesunken. Das Maximum von + 21 Gr. C. war im Spät, das Minimum von — 5 Gr. C. in Rajeczfürdö. — Prognose: Es ist veränderliches, kühles Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	3.8	N	3	überwieg. bew. 8
Kőszeg	0.9	N	3	überwieg. bew. 15
Ó-Gyalla	0.4	W	1	ganz bewölkt
Budapest	2.2	NW	2	ganz bewölkt
Keszthely	0.6	W	—	meist heiter
Pécs	2.2	W	3	Nebel
Zágráb	1.6	—	—	ganz bewölkt
Fiume	8.5	—	—	ganz bewölkt
Szeged	3.4	W	2	Regen
Temesvár	3.1	W	1	ganz bewölkt
Nagyvárad	3.9	W	2	Regen
Kolozsvár	5.9	—	—	überwieg. bewölkt
Nagyszombat	4.1	OSS	1	überwieg. bewölkt
Nagytured	3.2	—	—	Schnee
Sopron	2.1	S	1	überwieg. bewölkt
Eszék	1.7	NW	1	ganz bewölkt
Cirkvenica	8.8	—	—	ganz bewölkt
Debreczen	3.7	SW	2	ganz bewölkt
Kecskemet	1.8	SW	2	überwieg. bewölkt
Zombolya	3.5	NW	2	ganz bewölkt
Orsova	3.6	S	2	heiter
Verscez	3.8	NO	1	überwieg. bewölkt
Wien	0.5	W	2	meist heiter
Prag	0.2	SSW	1	Nebel
Insbrouk	3.4	—	—	überwieg. bewölkt
Klagenfurt	0.6	—	—	ganz bewölkt
Hamburg	0.6	SSW	3	theilweise bewölkt
Swinemünde	0.6	S	3	theilweise bewölkt
Berlin	0.7	S	2	ganz bewölkt
Zürich	2.3	SO	0	meist heiter
Nizza	7.5	—	—	ganz bewölkt
Paris	3.1	S	3	ganz bewölkt
Stockholm	0.9	WSW	3	heiter
St.-Petersburg	0.6	SW	4	theilweise bewölkt
Moskau	4.1	S	1	ganz bewölkt
Odessa	5.3	SW	4	ganz bewölkt
Sarajewo	9.0	SSW	2	überwieg. bewölkt
Belgrad	—	—	—	—
Bukarest	7.8	WSW	2	heiter
Sofia	4.9	SSW	0	heiter
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	6.6	S	2	heiter
Rom	13.2	SW	3	ganz bewölkt
Neapel	—	—	—	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 17 Gr. C., das Minimum hingegen + 2 Gr. C.

Wasserstand.

19. März.		19. März.	
Centimeter	°	Centimeter	°
Zoo	+ 99 < 1 + 2	Thal	+ 80 < 12 + 10
Scharing	+ 214 < 3 0	M.-Stiget	+ 145 < 45 + 8
Donau	+ 58	Kelch	+ 137 < 51 + 6
St. Pölten	+ 49 < 4 + 4	Kis-István	+ 137 < 51 + 6
Wien	+ 126 < 9 + 1	B.-Kaméus	+ 137 < 51 + 6
Pöchlarn	+ 242 < 16 + 1	Gap (Zibony)	+ 150 < 65 + 5
Regensburg	+ 178 < 10 + 5	Kofel	+ 137 < 51 + 6
Budapest	+ 90 < 10 + 5	Kis-István	+ 137 < 51 + 6
Pats	+ 158 < 3 + 3	Ejdnof	+ 276 < 36 + 5
Boja	+ 157 < 3 + 3	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Dobos	+ 172 > 2 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Ujpest	+ 196 > 7 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Simony	+ 185 > 1 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Bácska	+ 161 > 1 + 6	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Arad	+ 188 > 2 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Orfolya	+ 223 > 3 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 84 < 12 + 8	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Bratislava	+ 50 < 3 + 8	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Sereb	+ 150 < 3 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 11 < 7 + 2	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 213 < 7 + 4	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 92 < 1 + 4	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 39 < 5 + 8	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 53 < 3 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 4 < 1 + 17	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 160 > 1 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 191 > 4 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5
Wag	+ 225 > 3 + 7	Szombathely	+ 276 < 36 + 5

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um;
° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

SALVATOR

die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane.

Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.